

## Berichtsmappe für die Diözesanversammlung 2018

Liebe Freundinnen und Freunde,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Gäste unseres Diözesanverbandes,

zum zweiten Mal tagen wir nun wieder im Haus Altenberg und in diesem Jahr ist es schon deutlich weniger Baustelle als noch 2017, aber richtig fertig ist es noch immer nicht. So gilt es auch in diesem Jahr Neues im Haus zu entdecken und die neuen Möglichkeiten kennenzulernen und für unsere Bedürfnisse auszutesten.

Aber nicht nur im Haus Altenberg hat sich im vergangenen Jahr viel getan, auch unser Diözesanverband blickt auf ein Jahr voller Veränderungen zurück. In der Diözesanleitung schreitet der Generationswechsel voran, bei den Bezirksvorständen gibt es viele neue Gesichter und auch die AKs und AGs berufen neue Mitglieder und halten fleißig Ausschau nach Nachwuchs. Außerdem steht bei dieser Versammlung ja auch nach vier Jahren Kontinuität eine Veränderung im Diözesanvorstand an.

Veränderungen waren auch inhaltlich das Thema bei unserer Kampagne "BUNTPROPAGANDA", die uns nach dem Antrag im letzten Jahr begleitet hat. Nach den beiden Wahlen im letzten Jahr zeigen sich diese gesellschaftlichen und politischen Veränderungen ja auch noch deutlicher und rufen uns alle dazu auf, Stellung zu beziehen und uns zu engagieren.

Um ganz andere Veränderungen ging es auch bei den vielen Überlegungen, die der Trägerwerk e.V. zum Prozess "Rolandstraße 2036" angestellt hat und die wir euch auf der diesjährigen Versammlung gerne vorstellen möchten.

Gespannt sind wir auch auf die Veränderungen, die im Bezirksgrenzen-Prozess am Ende auf unseren Diözesanverband zukommen. Auch hier ist schon viel diskutiert, angedacht und geplant worden.

Veränderungen kosten immer auch viel Kraft und so sind wir dankbar, dass so viele engagierte Menschen in unserem Verband im vergangenen Jahr daran mitgearbeitet haben, ihr Herzblut mit in die Prozesse und Projekte gesteckt haben und sich immer wieder mit uns auf den Weg machen, unseren Diözesanverband zu gestalten.

Wir freuen uns auf diese Versammlung mit euch allen!

Es grüßt euch herzlich mit einem "Gut Pfad",

eure Diözesanleitung

P.S.: Ihr werdet in dieser Mappe verschiedene Formen davon finden, wie geschlechtergerechte Sprache funktionieren kann. Zurzeit setzen wir uns in der DL mit diesem Thema auseinander, um dann bald eine einheitliche Regelung für unsere Veröffentlichungen zu finden.

## Inhaltsverzeichnis

I.	Programm der Diözesanversammlung.....	5
II.	Tagesordnung.....	6
III.	Geschäftsordnung der DPSG im DV Köln .....	7
1	Die aktuelle Diözesanleitung.....	12
2	Berichte aus den Stufen .....	13
2.1	Wölflingsstufe .....	13
2.2	Jungpfadfinderstufe .....	18
2.3	Pfadfinderstufe.....	22
2.4	Roverstufe .....	27
3	Berichte aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften.....	30
3.1	FAK Internationale Gerechtigkeit.....	30
3.2	FAK Ökologie .....	32
3.3	DAG Internationales.....	33
3.4	DAG Medien .....	35
3.5	DAG Spiritualität.....	36
3.6	DAG Verona.....	38
3.7	DAG Ausbildung.....	38
3.8	Gemeinsame Arbeitstreffen DAG Verona & DAG Ausbildung .....	39
3.9	DAG Musik.....	40
4	Bericht des Vorstands .....	41
4.1	Beschlüsse aus den letzten Diözesanversammlungen.....	41
4.1.1	Anträge aus 2017 .....	41
4.1.2	Anträge aus 2016 .....	44
4.1.3	Anträge aus 2014 .....	44
4.2	Themen des Verbandes.....	45
4.2.1	Öffentlichkeitsarbeit .....	45
4.2.2	Kuratinnen- und Kuratenausbildung.....	46
4.2.3	Das Friedenslicht von Betlehem.....	47
4.2.4	Prävention und Intervention.....	49
4.2.5	Jamb de Cologne 2016 .....	50
4.2.5.1	Rechtsstreit ProGast.....	50
4.2.6	Diözesanvorstand.....	51
4.2.7	Diözesanleitung.....	52
4.2.8	Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken .....	53
4.2.9	Bezirk Bonn.....	53

4.2.10	Diözesanbüro.....	54
4.2.11	Aufgabenbereiche BiRef und Vorstand (in Klammern: bis September 2017).....	56
4.2.12	Vertretungsaufgaben .....	57
4.3	Diözeseebene des BDKJ.....	59
4.3.1	Diözeseausschuss .....	59
4.3.2	Konferenz der Mitgliedsverbände.....	60
4.3.3	Diözeseversammlung .....	61
4.4	Landesebene .....	63
4.4.1	DPSG West und WNO.....	63
4.4.2	Ring deutscher PfadfinderInnenverbände (RdP) NRW .....	64
4.4.3	BDKJ Landesebene .....	65
4.5	DPSG Bundesebene.....	66
4.5.1	DPSG Bundesversammlung .....	66
4.5.2	DPSG Hauptausschuss .....	67
4.6	Veranstaltungsübersicht .....	68
4.7	Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen.....	69
5	Verein der Freunde und Förderer .....	71
6	Jugendförderung St. Georg e.V. ....	71
6.1	Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V. ....	71
6.2	Vorstand.....	73
6.3	Verwaltungsrat.....	73
6.4	Berichte .....	73
6.4.1	Haushalt NRW .....	73
6.4.2	Kassenprüfung.....	74
7	Trägerwerk St. Georg e.V. ....	75
7.1	Mitgliederversammlung.....	75
7.2	Vorstand.....	76
7.3	Tagungs- und Gästehaus St. Georg .....	76
7.3.1	Arbeitslosenmaßnahmen Hauswirtschaftsprojekte.....	77
7.3.2	Bildungsarbeit .....	78
7.3.3	Kulturveranstaltungen in Bi-Pi´s Kulturgalerie und Bistro .....	79
7.3.4	Personal.....	80
7.4	Haus Maurinus .....	81
7.5	Zeltplatz Steinbachtalsperre .....	82
8	Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V. ....	83
9	Förderung offene Ganztagsgrundschulen e. V.....	83
10	Anträge.....	84

10.1	Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung.....	84
10.2	Antrag 2: Rolandstraße 2036 .....	85
10.3	Antrag 3: Bunterpropaganda (Arbeitstitel) .....	85
11	Anhang: Bericht des Wahlausschusses 2017 .....	86

## I. Programm der Diözesanversammlung

Freitag, 26.01.2018		
ab 18.00 Uhr	Anmeldung	Foyer
ab 18.30 Uhr	Abendessen	Speisesaal
19:45 Uhr	Einführung zum Antrag "RS 2036"	Kapitelsaal
20.00 Uhr	Diözesankonferenzen Wölflingsstufe Jungpfadfinderstufe Pfadfinderstufe Roverstufe Bezirksvorständetreffen FAK Treffen	Nach den Erfahrungen des letzten Jahres können wir die Räume erst kurz vor der Versammlung verteilen. Bitte achtet auf die Aushänge vor Ort.
ab 23.00 Uhr	Einführung in die DV für alle "Neulinge"  gemeinsamer Ausklang	Kapitelsaal  Franz von Assisi
2.00 Uhr	Nachtruhe	
Samstag, 27.01.2018		
8.15 Uhr	Morgenrunde	Vor/in der Kapelle
8.30 Uhr	Frühstück	Speisesaal
9.15 Uhr	Beginn der Versammlung	Kapitelsaal
13.00 Uhr	Mittagessen	Speisesaal
14.30 Uhr	Fortführung der Versammlung: Erste Lesung und Arbeit zum Antrag "RS 2036"	Kapitelsaal
16.00 Uhr	Fortführung der Versammlung: WAHL des Diözesanvorsitzenden	Kapitelsaal
18.00 Uhr	Abendessen	Speisesaal
19.30 Uhr	Messe	Altenberger Dom
21.00 Uhr	Abendprogramm	Ort steht noch nicht fest
anschließend	Party	
5.00 Uhr	Nachtruhe	
Sonntag, 28.01.2018		
8.15 Uhr	Morgenrunde	Vor/in der Kapelle

8.30 Uhr	Frühstück	Speisesaal
9.15 Uhr	Beginn der Versammlung	Kapitelsaal
12.30 Uhr	Mittagessen	Speisesaal
13.30 Uhr	Fortführung der Versammlung	Kapitelsaal
16.00 Uhr	Reflexion und Schluss der Versammlung	Kapitelsaal

## II. Tagesordnung

### TOP 1 Rechenschaftsbericht

- Berichte aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen
- Bericht des Vorstands

### TOP 2 Beschlussfassung zur Entlastung des Vorstands

### TOP 3 Bericht des „Jugendförderung St. Georg e.V.“

### TOP 4 Bericht des „Trägerwerk St. Georg e.V.“

### TOP 5 Wahlen

- Diözesanvorsitzender
- Delegation zur BDKJ Diözesanversammlung
- Wahlausschuss
- Jugendförderung e.V.

### TOP 6 Beschlussfassung zu den Anträgen

- Antrag 1: Termin und Ort der Diözesanversammlung 2019
- Antrag 2: Rolandstraße 2036
- Antrag 3: Bunterpropaganda (Arbeitstitel)

## III. Geschäftsordnung der DPSG im DV Köln

Stand: Januar 2013

### I. GELTUNGSBEREICH

#### §1

Die Geschäftsordnung gilt in Ergänzung der Satzung für die Diözesanversammlung der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg im Diözesanverband Köln.

### II. VORBEREITUNG DER DIÖZESANVERSAMMLUNG

#### § 2 Tagesordnung

Der Diözesanvorstand setzt die Tagesordnung fest. Er nimmt darin Anträge auf, die gemäß Ziff. 114-119 der Satzung gestellt sind. Die Diözesanversammlung kann die Tagesordnung ergänzen, die Reihenfolge der Tagesordnung ändern oder einen Gegenstand von der Tagesordnung absetzen, soweit die Diözesanleitung ihn nicht als dringlich bezeichnet.

#### § 3 Einladung

Die Einladung zur Diözesanversammlung erfolgt in Textform. Ihr sind die Tagesordnung und nach Möglichkeit die erforderlichen Arbeitsunterlagen beizufügen.

### III. STELLVERTRETUNG

#### § 4 Vorsitz

Den Vorsitz der Diözesanversammlung führt der Diözesanvorstand. Der Diözesanvorstand legt fest, welches Mitglied des Diözesanvorstands die Diözesanversammlung jeweils leitet (Versammlungsleitung). Er kann die Versammlungsleitung zeitweise an eine Moderation delegieren. Über dies ist von der Versammlung abzustimmen.

#### § 5 Leitung

Die Versammlungsleitung kann bei Störungen zur Ordnung rufen und Redner/innen ermahnen, zur Sache zu reden. Ist ein Mitglied der Versammlung insgesamt dreimal entweder zur Ordnung oder zur Sache gerufen worden, so kann die Versammlungsleitung ihm das Wort entziehen. Verletzt ein Mitglied der Versammlung oder ein Gast in grober Weise die Ordnung, so kann es durch einen Beschluss der Diözesanversammlung von der weiteren Teilnahme an der Sitzung entweder für die Dauer des anstehenden Beratungspunkts oder für eine festzusetzende Zeit ausgeschlossen werden. Entsteht im Sitzungsraum störende Unruhe, so kann die Versammlungsleitung die Sitzung auf bestimmte Zeit aussetzen.

#### IV. ANTRÄGE

##### § 6 Beratung

Die Versammlungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Den Antragstellern ist auf Verlangen außerhalb der Reihenfolge das Wort zu erteilen. Liegen keine Wortmeldungen vor, so erklärt die Versammlungsleitung die Beratung für geschlossen. Die gemeinsame Beratung gleichartiger oder verwandter Gegenstände ist zulässig.

##### § 7 Anträge zur Geschäftsordnung

Einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung ist ohne Rücksicht auf die Redeliste stattzugeben, sobald die Person, die zur Zeit der Wortmeldung zur Geschäftsordnung sprach, ausgesprochen hat. Aufgrund einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung darf nicht zur Sache gesprochen werden. Verstößt ein/e Redner/in hiergegen, entzieht ihm/ihr die Versammlungsleitung das Wort.

Wer zur Geschäftsordnung das Wort erhalten hat, kann folgende Anträge stellen:

- a) Antrag auf Übergang zum nächsten Punkt der Tagesordnung,
- b) Antrag auf Verweisung an einen Ausschuss,
- c) Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung,
- d) Antrag auf Schluss der Redeliste,
- e) Antrag auf Beschränkung der Redezeit,
- f) Antrag auf Vertagung,
- g) Antrag auf Unterbrechung der Sitzung,
- h) Antrag auf Nichtbefassung.

Über einen Antrag zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem Gelegenheit gegeben worden ist, dass je ein Mitglied der Diözesanversammlung für und gegen den Antrag sprechen kann. Gibt es keine Gegenrede, gilt der Antrag als angenommen.

Liegen mehrere Anträge vor, so ist über sie in der oben angegebenen Reihenfolge abzustimmen.

## V. ABSTIMMUNG

### § 8 Beschlussfähigkeit

Die Versammlungsleitung stellt zu Beginn der Diözesanversammlung und im Übrigen jederzeit auf Verlangen die Beschlussfähigkeit fest. Solange nicht die Beschlussunfähigkeit festgestellt ist, gilt die Diözesanversammlung als beschlussfähig.

### § 9 Abstimmungen

Liegen mehrere Anträge zu einem Beratungsgegenstand vor, so ist über den weitestgehenden zuerst abzustimmen. Im Zweifel entscheidet die Diözesanleitung, welches der weitestgehende Antrag ist. Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen.

Die Abstimmung ist – außer in den vorgesehenen Fällen – geheim, wenn ein Mitglied der Diözesanversammlung es beantragt. Bei Stimmgleichheit ist ein Antrag abgelehnt. Stimmenthaltungen sind zulässig und werden wie nicht abgegebene Stimmen gewertet.

Ist das Ergebnis der Abstimmung nicht zweifelsfrei feststellbar, so wird die Gegenprobe gemacht. Besteht auch dann noch keine Klarheit, so ist die Abstimmung zu wiederholen und auszuzählen. Die Feststellung des Abstimmungsergebnisses erfolgt durch den/die Protokollführer/in und die Versammlungsleitung, die das Ergebnis verkündet.

## VI. WAHLEN

### § 10 Verlauf der Wahl

Die Leitung der Wahlen zum Diözesanvorstand obliegt dem Wahlausschuss, die Leitung aller übrigen Wahlen dem Diözesanvorstand. Die Personalausprache erfolgt in Abwesenheit des/der Wahlkandidaten/in. Der/die Wahlleiter/in hat das Wahlergebnis festzustellen und zu verkünden. Er/Sie fragt den/die Gewählten/e, ob er/sie die Wahl annehme.

## VII. PROTOKOLLIERUNG

### § 11 Protokoll

Über den Verlauf der Diözesanversammlung wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll enthält wenigstens:

- a) Gegenstand und Ergebnis der Abstimmungen,
- b) Beschlüsse im Wortlaut,
- c) alle ausdrücklich zum Zweck der Niederschrift angegebenen Erklärungen.

### § 12 Verlesung

Auf Verlangen eines Mitglieds der Diözesanversammlung ist das Protokoll jederzeit zu verlesen.

### § 13 Beanstandungen

Wird die Fassung des Protokolls beanstandet und der Einspruch nicht durch die Erklärung des/der Protokollführers/in behoben, so entscheidet die Diözesanversammlung. Wird der Einspruch als begründet erachtet, so ist das Protokoll zu berichtigen.

### § 14 Übersendung

Eine Abschrift des Protokolls ist allen Mitgliedern der Diözesanversammlung binnen acht Wochen nach Beendigung der Versammlung zu übersenden. Das Protokoll gilt als genehmigt, wenn nicht innerhalb von acht Wochen nach Versand beim Diözesanvorstand gegen die Fassung des Protokolls schriftlich Einspruch erhoben wird.

## VII. WAHLAUSSCHUSS

### § 15 Einsetzung und Besetzung

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. Er bereitet alle in diesem Zeitraum anstehenden Wahlen zum Diözesanvorstand vor und führt sie durch. Dem Wahlausschuss gehören an: bis zu fünf von der Versammlung gewählte Personen. Zum Wahlausschuss gehört ferner ein Mitglied der Diözesanleitung. Die Diözesanversammlung wählt drei stellvertretende Mitglieder.

### § 16 Berichterstattung

Der Wahlausschuss wählt einen/e Vorsitzenden/e, der/die die Geschäftsführung wahrnimmt. Weiterhin legt der/die Wahlausschussvorsitzende der Diözesanversammlung einen abschließenden Bericht über die Arbeit des Wahlausschusses vor.

### § 17 Aufgabe

Der Wahlausschuss schreibt die Wahl aus. Er nimmt die Kandidaten/innenvorschläge entgegen und spricht mit den Vorgeschlagenen. Er informiert die Vorgeschlagenen über das Amt und die damit verbundenen Aufgaben. Er hilft bei der Klärung anstehender Sachfragen. Um sicherzustellen, dass eine Wahl stattfinden kann, soll der Wahlausschuss selbst initiativ werden.

Er führt die Wahl durch. Zum Wahlgang gehören:

Personalbefragung, Personalausprache, Wahlhandlung, Bekanntgabe des Ergebnisses.

## IX. AUSSCHÜSSE

### § 18 Einsetzung und Bericht

Die Diözesanversammlung entscheidet über die Bildung eines Ausschusses durch Beschluss. Über die Arbeit des Ausschusses muss auf der Diözesanversammlung Bericht abgelegt werden.

## X. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

### § 19 Auslegung

Über die Auslegung der Geschäftsordnung entscheidet die Diözesanversammlung.

### § 20 Inkrafttreten

Die Geschäftsordnung tritt mit dem Tag ihrer Annahme durch die Diözesanversammlung und Bestätigung durch den Bundesvorstand in Kraft.

1		1	Die aktuelle Diözesanleitung
2			
3	Vorstand		
4	Diözesanvorsitzende		Kordula Montkowski
5	Diözesanvorsitzender		David Dressel
6	Diözesankurat		Pfr. Dominik Schultheis
7	DAK Wölflingsstufe		
8	Referent		Sebastian (Janosch) Jansen
9	Referentin		Sarah Blum
10	DAK Jungpfadfinderstufe		
11	Referentin		Melanie Joch
12	Stufenkurat		Simon Völlmecke
13	DAK Pfadfinderstufe		
14	Referent		Sebastian Päßgen
15	Referentin		Anna Päßgen
16	DAK Roverstufe		
17	Referent		Marc Orti von Havranek
18	Referent*in		vakant
19	FAK Ökologie		
20	Referent*in		vakant
21	Internationale Arbeit		
22	Diab		Domoina Bouville
23	Bildungsreferentinnen		Nicole Kaluza
24			Anna Krükel
25			Sarah Stoll
26			Anna Pusch (in Elternzeit)
27	Vertretung des BDKJ		Elena Stötzel
28	Geschäftsführerin		Maria Keller



## 1 Regelmäßige Veranstaltungen

### 2 *DiKo, DV, ZEM*

3 Unsere DiKo 2017 beschäftigte sich im Rahmen des Antrags „Es ist nicht Deine Schuld...“ mit dem  
4 Thema Wölflinge und Europa. Gemeinsam probierten wir Spiele und Methoden aus, um mit  
5 Wölflingen zu diesem Punkt zu arbeiten, hinterfragten und diskutierten die Umsetzbarkeit und  
6 versuchten uns ein komplexes Thema kindgerecht herunterzubrechen. Insgesamt war die  
7 Beteiligung hier (vor allem von Bezirksreferent\*innenseite) recht niedrig. Die Beschlussfähigkeit  
8 konnte aber mittels Stimmdelegationen hergestellt werden.

9 Wir haben im vergangenen Jahr unsere regelmäßigen Veranstaltungen angeboten. Der  
10 Schwerpunkt auf der DV-DiKo lag wie immer auf der Diskussion der Anträge und dem  
11 Kennenlernen des Kandidaten (in diesem Fall Dominik), im Sinne einer Vorbereitung unserer  
12 Delegierten für die Versammlung.

13 Auf dem ZEM machten wir uns in großer Runde (~25 Personen + AK) mit den Fahrrädern auf den  
14 Weg in 80 Viertelstunden um die Welt (bzw. von Köln nach Siegburg). Im Stile eines Phileas Wögg  
15 beschäftigten wir uns dabei mit dem Thema „Fahrradhike mit Wös“. Dies geschah zum einen sehr  
16 praktisch unterwegs, zum anderen in Arbeitseinheiten zu Planung, Vorbereitung, Notfallvorsorge,  
17 usw.

### 18 *Woodbadge-Kurs*

19 In der Reformationswoche 2017 fand der Kölner Wölflings-WBK unter dem Motto „Adel  
20 verpflichtet – Herbstpartie auf Gut Amorbach“ statt. 14 TN aus dem ganzen Bundesgebiet fanden  
21 den Weg zu uns und lernten in neun intensiven Tagen die Projektmethode auf eine neue Weise  
22 kennen. Das Team bestand aus Natalie, Sarah, Tanja und Janosch.

### 23 *Bewertung & Ausblick*

24 Es ist schade, dass die DiKo und auch die DV-DiKo recht schwach besucht waren. Diesen Trend  
25 konnten wir leider auch in den letzten Jahren beobachten. Immerhin konnten wir bei der DiKo  
26 eine gute Mischung aus altbekannten und neuen Gesichtern begrüßen und sogar für die DV  
27 delegieren. Wir versuchen gerade für die DiKo im Herbst neben den formalen Themen auch immer  
28 einen inhaltlichen Mehrwert – nicht nur für Referent\*innen, sondern für alle Leiter\*innen zu  
29 bieten. Im Rahmen unseres Bezirksfragebogens haben wir uns ausgiebig mit dem Thema  
30 beschäftigt und arbeiten daran.

31 Das ZEM war – wie meistens – sehr gut besucht und kam bei den TN sehr gut an. Wir freuen uns,  
32 hier immer eine Mischung aus altbekannten und neuen Gesichtern zu sehen, und stellen fest, dass  
33 unsere gewählten Themen den Nerv der Leiter\*innen treffen.

34 Wir freuen uns, dass der diesjährige WBK wie geplant stattfinden konnte, und sind froh, mit Sarah  
35 eine neue Teamerin mit an Bord gehabt zu haben, die auf diesem Weg erste Erfahrungen als WBK-  
36 Teamerin sammeln konnte. Wir möchten auch Polly und Mumpi herzlich für ihre Arbeit als  
37 Küchenteam Danke sagen! Das Entwicklungswochenende wird Anfang Mai in der Rolandstraße  
38 stattfinden.

## 1   Schwerpunkte & Aktionen

### 2   *NRWö 2017 – einfach tierisch, tierisch orange*

3    In der ersten Sommerferienwoche fand in Rüthen, im Diözesanverband Paderborn, das erste  
4    NRW-weite Wölflingsommerlager mit rund 400 TN und ca. 40 Helfer\*innen statt. Während die  
5    Zahl der Kölner Helfer\*innen recht gut ausfiel, nahmen lediglich drei Stämme aus unserem DV an  
6    der Veranstaltung teil.

7    Die Veranstaltung wurde von Wös und Leiter\*innen gut angenommen und verlief weitestgehend  
8    harmonisch und ohne Zwischenfälle. Fotos und Eindrücke des Lagers finden sich weiterhin unter  
9    <http://nrwö2017.de> und auf der entsprechenden Facebookseite.

10   Die Abschluss- und Reflexionsveranstaltung für Helfer\*innen fand am 21. Oktober 2017 in der  
11   Rolandstraße statt.

### 12   *Bezirksfragebogen*

13   Anfang September verschickten wir an alle Bezirksvorstände Fragebögen, die sich mit der DiKo,  
14   dem DAK und den Bezirksreferent\*innen beschäftigten. Unser Ziel war es dabei herauszufinden,  
15   ob die Bedeutung & Funktion der DiKo in den Bezirken bekannt ist, wie wichtig eine Teilnahme  
16   daran erachtet wird, wie auf Bezirksebene neue Referent\*innen gefunden und eingearbeitet  
17   werden und wie es um die Bekanntheit des DAKs und die Kommunikation mit ihm bestellt ist.  
18   Unser Ziel war es die Bögen auf unserer Klausur Anfang Oktober auszuwerten, was wir auch  
19   umsetzen konnten.

20   Insgesamt bekamen wir aus sechs Bezirken sieben Antworten zurück. Die Antworten schwankten  
21   dabei naturgemäß, vor allem zwischen Vorständen, die schon lange im Amt waren, und solchen,  
22   die erst vor kurzem ihr Amt angetreten hatten.

23   Insgesamt stellten wir bei der Auswertung fest, dass die BeVos selbst die Funktion der DiKo  
24   kannten und eine Teilnahme befürworteten, während dies bei den jeweiligen Referent\*innen  
25   deutlich niedriger eingeschätzt wurde. Hier konnte man auch eine Korrelation zwischen der  
26   Bekanntheit der Funktion der DiKo und der Wertschätzung für die Veranstaltung ablesen. Vor  
27   allem fiel auf, dass es in keinem der an der Befragung teilnehmenden Bezirke eine Verpflichtung  
28   für Referent\*innen gibt, an der DiKo teilzunehmen. Bezüglich des Kontakts zum DAK stellten wir  
29   fest, dass es hier an vielen Stellen keine oder wenig Berührung mit unserem Arbeitskreis gibt.

### 30   *Bewertung & Ausblick*

31   Es ist schade, dass wir trotz unserer Werbeversuche (via Facebook, Lupe, Newsletter, auf  
32   Veranstaltungen und per Postkartenaktion beim Friedenslicht) nur etwas weniger als 20  
33   Teilnehmer\*innen aus unserem DV motivieren konnten, an dieser vielleicht einmaligen Aktion  
34   teilzunehmen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir so viele Kölner Helfer\*innen dabei hatten. Wir  
35   bedanken uns herzlich bei allen, die dabei waren, und hoffen, dass ihr eine gute Zeit hattet!

36   Die Auswertung des Bezirksfragebogens zeigt uns, dass wir den persönlichen Kontakt mit den  
37   Bezirken und den Bezirksreferent\*innen deutlich intensivieren müssen. Im persönlichen Kontakt

1 bietet sich für uns auch nochmal die Möglichkeit, die Referent\*innen bei ihrer Aufgabenerfüllung  
2 zu unterstützen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Daher werden wir dieses Thema im  
3 kommenden Jahr verstärkt verfolgen.

## 4 Netzwerk & Öffentlichkeitsarbeit

### 5 **Kommunikationskanäle**

6 Wir benutzen für die Kommunikation mit Leiter\*innen des Diözesanverbandes primär unsere  
7 Facebookseite, unsere Homepage, den Newsletter des DVs, die Lupe sowie unsere  
8 Veranstaltungen. Über die Facebookseite versuchen wir neben reinen Werbeinformationen auch  
9 immer wieder Einblicke in unsere derzeitige Arbeit zu geben, da sich hier die Möglichkeit bietet ,  
10 anstelle von reinen Texten mit Fotos, Videos und Links zu arbeiten.

11 Wie wir mit Hilfe des Fragebogens feststellen konnten (s.o.), liegen unsere Defizite primär im  
12 direkten und persönlichen Kontakt zu den Bezirken und den zugehörigen Referent\*innen sowie  
13 Leiter\*innen. Arbeitskreis-intern gibt es eine Zuständigkeit für die jeweiligen Bezirke. Diese ist  
14 jedoch derzeit nicht veröffentlicht. Im Zuge der Verstärkung unserer Bezirksarbeit werden wir hier  
15 für mehr Transparenz und Ansprechbarkeit sorgen.

### 16 **Bewertung**

17 Mit unserer Facebookseite erreichen wir regelmäßig eine Zahl von Menschen im oberen  
18 dreistelligen Bereich. Die Zahl der Likes und Follower für unsere Seite konnten wir im vergangenen  
19 Jahr weiter steigern und sind mit dieser Entwicklung zufrieden.

20 Der Kontakt zu den Bezirken litt in den letzten Jahren aus unserer Sicht vor allem unter  
21 schwankenden Mitgliederzahlen und Fluktuationen im Arbeitskreis und einer allgemein hohen  
22 Arbeitsbelastung. Dies spiegelt sich für uns in der Teilnahme an DiKo und DV wider und ist für uns  
23 unbefriedigend. Mit dem Verschicken und Auswerten des Fragebogens haben wir einen ersten  
24 Schritt gemacht und hoffen, so eine Kehrtwende einleiten zu können. Wir sind uns bewusst, dass  
25 hier eine Menge Arbeit auf uns zukommt, sind aber zuversichtlich, dass wir gute Ansätze  
26 erarbeitet haben, um diese Situation in den nächsten Jahren zu verbessern.

## 27 Bundesebene

### 28 **BuKo und BV**

29 Im Mai vertrat Janosch als Delegierter die Wölflingsstufe bei der Bundesversammlung in Mainz.  
30 Thematisch waren aus Stufensicht vor allem die Einführung der Biberstufe, die Überarbeitung der  
31 Ordnung und der Notfalltopf für Woodbadgekurse interessant. Bei allen Themen diskutierten wir  
32 engagiert mit und vertraten die Interessen unserer Stufe.

33 Die Bundeskonferenz 2017 tagte im September in Hamburg. Hier wurde der neue  
34 Stufenordnungstext beschlossen, an dem wir im Vorfeld intensiv mitgearbeitet hatten. Auch  
35 unsere Änderungsanträge vor Ort flossen in den Text ein, der im kommenden Jahr als Antrag zur  
36 Änderung der Verbandsordnung an die Bundesversammlung gestellt werden wird. Darüber hinaus  
37 wurde die Erarbeitung eines neuen Stufenlogos (Neugestaltung des Wolfskopfes), welches auf

1 einer zusätzlichen BuKo an Leuchtfeuer beschlossen werden soll, und die Planung eines  
2 Bundesstufenunternehmens nach 2020 vereinbart.

### 3 ***Bewertung & Ausblick***

4 Es war interessant und wertvoll die letzten Jahre einen direkten Draht in die Bundesversammlung  
5 zu haben und so direkt am Lilienpflegeprozess beteiligt zu sein. Mit Janoschs Ausscheiden aus dem  
6 AK wird diese direkte Verbindung vorerst abreißen.

7 Die BuKo war in diesem Jahr inhaltlich voll und wertvoll für die Weiterentwicklung des Verbandes  
8 und *unsere* Stufe. Wir sind gespannt auf das neue Stufenlogo und freuen uns darauf, dass es in  
9 einigen Jahren das erste neue Bundesunternehmen der Wölflingsstufe seit der Meuterei 2008  
10 geben wird.

11 Insgesamt ist der Kontakt zum BAK derzeit gut. Da in vielen NRWö-Diözesen derzeit Umbrüche  
12 stattfinden bzw. stattfanden (neue Referent\*innen in Essen, Paderborn und Köln), muss sich die  
13 Zusammenarbeit in der Region West in Zukunft neu zusammenfinden und etablieren.

*Sarah & Janosch für den DAK Wölflinge*

## 2.2 Jungpfadfinderstufe

### Der Arbeitskreis

#### **Personelles**

Das vergangene Jahr stand im Zeichen einer Neuordnung im Arbeitskreis. Nach der Verabschiedung von Lippi und Magnus sind im Arbeitskreis Melanie Joch (Referentin), Simon Völlmecke (Kurat), Anja Riedel, Tom Frings, Rebecca Koßmann und Anne Raderschall. Darüber hinaus schnuppern Daniela Mohrs und Susanne Dobis im Arbeitskreis, die beide reflektiert wurden und zur Ernennung dem Vorstand vorgeschlagen wurden. Ebenfalls gab es von Büroseite eine Veränderung. Anna ist nun die für uns zuständige Bildungsreferentin. David war auch im vergangenen Jahr der für uns zuständige Vorstand. Euch beiden danken wir ganz herzlich für euren unermüdlichen Einsatz!

#### **Arbeitsweise**

Der Arbeitskreis trifft sich monatlich, um die Themen und Aktionen vorzubereiten, die teilweise schon von Kleingruppen vorbereitet wurden. Hinzu kommt eine Klausur im Herbst, bei der der Arbeitskreis ohne Zeitdruck sich mit Themen beschäftigen und damit den Zusammenhalt der Gruppe stärken kann. Weit auseinander liegende monatliche Treffen waren jedoch bei der kontinuierlichen Arbeit nicht günstig gewählt.

Der Arbeitskreis Hike bietet uns neben den Arbeitskreistreffen ein Wochenende, an dem wir ein Stück des pfadfinderischen Alltags erleben und hier einen Ort haben, an dem nicht nur gearbeitet werden muss. Dieses Jahr erkundeten wir die Wupper rund um Solingen. Bei dem Hike spannen wir erste Ideen für eine Juffi-Veranstaltung im Sommer 2019 und eine Auftaktveranstaltung im Herbst 2018.

Bei der Klausur beschäftigten wir uns ebenfalls mit diesen beiden Veranstaltungen sowie dem ZEM bei der Veranstaltung Leuchtfeuer. Hier waren wir produktiv und können berichten, dass euch spannende Veranstaltungen erwarten werden.

#### **Thematische Schwerpunkte**

Das vergangene Jahr hatte für den Juffi-AK zwei Schwerpunkte. Durch die neue Zusammensetzung war dieses Jahr ein Jahr des Findens. Der Arbeitskreis und das Leitungsteam mussten sich neu finden und ein Arbeiten in der neuen Zusammensetzung einüben. Der zweite Schwerpunkt lag in der Mitgestaltung des neuen Stufenteils der Ordnung. Hier verwendeten wir einige AK-Treffen, um diesen Prozess aktiv zu begleiten und den BAK bei der Formulierung zu unterstützen.

#### **ZAK**

Bei dem diesjährigen ZAK waren wir als Arbeitskreis nur mit wenigen Teilnehmenden vertreten, da verschiedene Mitglieder des Arbeitskreises auf Weiterbildungsveranstaltungen waren oder anderen Verpflichtungen nachgehen mussten. Trotzdem konnten wir das Treffen nutzen, um das anstehende ZEM zu planen und uns mit den anderen Arbeitskreisen über die Diko auszutauschen.

## 1 **Bewertung**

2 Das Jahr wurde vom Arbeitskreis gut genutzt, um sich in der neuen Zusammensetzung zu finden.  
3 Es freut uns, dass wir mit Dani und Susi zwei Mitglieder gefunden haben, die sich gut in den  
4 Arbeitskreis eingefunden haben. Doch ist die Geschlechterverteilung im Arbeitskreis ein Thema,  
5 das wir im Blick haben. Die Teilnahmequote beim ZAK, von unserer Seite, haben wir bei der Klausur  
6 reflektiert und werden im kommenden Jahr wieder mit mehr Teilnehmenden dabei sein. Der  
7 Auftakt zu den Planungen für ein Sommerlager 2019 war erfolgreich und bietet uns und euch die  
8 Möglichkeit der Vorfreude auf eine großartige Veranstaltung.

## 9 **Veranstaltungen**

### 10 ***Diko zur DV***

11 Bei der diesjährigen Diözesankonferenz bei der Diözesanversammlung luden wir zur Oscar-  
12 Verleihung. Mit den geladenen Leiter\*innen berieten wir über das Berichtsheft zur  
13 Diözesanversammlung und den gestellten Anträge, sodass die Meinung der blausten Stufe mit in  
14 die Versammlung genommen werden konnte. Ebenso wurde Dominik bei der  
15 Kandidatenbefragung zu seinen Vorhaben für eine weitere Amtszeit befragt.

### 16 ***ZEM***

17 Unter dem Motto „Superfoods - Superhelden der Küche“ beschäftigten wir uns bei einem  
18 ausgebuchten ZEM mit 24 Teilnehmenden mit Superfoods und deren Superkräften. Hier wurden  
19 Vor- und Nachteile erarbeitet und auf unterschiedliche Art und Weise Superfoods kennengelernt.  
20 Bei verschiedenen Workshops wurde mit Superfoods gekocht, es wurde ein Quartett zur Arbeit in  
21 Truppstunden entwickelt und wir schauten auf die Güte von Biosiegeln, die uns im  
22 Lebensmitteleinzelhandel begegnen. Bei einem Kochduell erfuhren die Teilnehmenden mit  
23 regionalen und saisonalen Produkten selbst, welche Alternativen es zu modernen Superfoods  
24 geben kann.

### 25 ***WBK - Entwicklungswochenende***

26 Im Berichtszeitraum fand ebenfalls noch das Entwicklungswochenende des letzten WBKs statt. Ein  
27 schönes Wochenende schloss den Kurs ab, bei dem die Teilnehmenden ihre Vorhaben aus dem  
28 letzten halben Jahr erfolgreich reflektiert haben. Es freut uns, dass die meisten Teilnehmenden  
29 auch schon ihre Klötzchen erhalten haben.

### 30 ***Bausteinwochenende***

31 Bei dem diesjährigen Bausteinwochenende haben für uns Dani und Simon geteamt. Ebenfalls  
32 stellten die Juffis mit Anja, Melanie und Susi die Küche und haben die Teilnehmenden und  
33 Teamenden bestens versorgt.

### 34 ***DiKo November***

35 Zusammen mit Käpt`n Blaubär und 15 Teilnehmenden verbrachten wir einen gemütlichen  
36 Freitagabend bei Kakao und Zimtschnecken mit vielen Berichten, Austausch und der Wahl der  
37 Stufendelegierten für die DV. Der Samstagvormittag stand unter dem Motto "Spielen".  
38 Gemeinsam spielten wir die von den Teilnehmenden mitgebrachten Spiele und überprüften sie  
39 auf Juffitauglichkeit. Außerdem beschäftigten wir uns mit der Frage, wie man spielerisch das  
40 Thema "Vorurteile" mit Juffis bearbeiten kann.

## 1 **Bewertung**

2 Mit der Teilnahme am ZEM und der Veranstaltung sind wir sehr zufrieden. Wir haben ein aktuelles  
3 Thema aufgreifen können, das Leiter\*innen beschäftigt und interessiert, und haben hierbei die  
4 Punkte für die Arbeit mit Kindern herausarbeiten können.

5 Uns ist bewusst, dass in diesem Jahr wenige Veranstaltungen stattgefunden haben. Dies ist jedoch  
6 dem oben beschriebenen Findungsprozess geschuldet und ist uns bekannt. Für das kommende  
7 Jahr werden wir dies ändern und auch wieder ein Mehr an Veranstaltungen anbieten.

## 8 **Schwerpunkte und Aktionen**

9 Aus den schon beschriebenen Gründen fanden in diesem Jahr keine besonderen Aktionen statt.

## 10 **Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

### 11 **Facebook-Seite**

12 Nach der diesjährigen DV sind wir mit unserem Facebook-Auftritt, dem Kölner Kobold, online  
13 gegangen. Dort haben wir mittlerweile 138 Personen, denen die Seite gefällt, mit der wir über  
14 unsere Aktionen informieren und mit euch in Kontakt treten können.

### 15 **Bezirkskontakte**

16 Wir haben es im vergangenen Jahr nicht geschafft den Kontakt zu den Bezirken zu intensivieren.  
17 Bei den Vorbereitungen auf die DiKo haben wir uns erneut mit der Zahl der Referent\*innen auf  
18 Bezirksebene beschäftigt. Hier sind gefühlt wieder mehr Ämter besetzt. Wir freuen uns über die  
19 Referent\*innen, die bei unseren Veranstaltungen sind, und freuen uns weitere begrüßen zu  
20 dürfen.

### 21 **Bewertung**

22 Wir freuen uns, dass wir mit Facebookbeiträgen viele von euch erreichen können. Hier haben wir  
23 eine Möglichkeit euch gut auf dem Laufenden zu halten. Das werden wir weiter nutzen. Es besteht  
24 die Möglichkeit für Leiter\*innen und Referent\*innen über die Seite mit uns Kontakt aufzunehmen,  
25 wenn es Fragen oder Anregungen für unsere Arbeit gibt. Ebenfalls freuen wir uns über konkrete  
26 Anfragen für Stukos in den Bezirken und Stämmen.

## 27 **Bundesebene**

### 28 **Buko**

29 In diesem Jahr waren Melanie und Simon auf der BuKo im DV Freiburg. Bei dem Besuch im  
30 Schwarzwald stand vor allem der Juffi-Teil der neuen Stufenordnungstexte im Fokus. Hier konnten  
31 wir mit konkreten Vorschlägen die Arbeit voranbringen und haben einen Antrag für die  
32 Bundesversammlung beschlossen, der den neuen Ordnungstext einbringt.  
33 Ebenfalls wurde vom BAK ein Zwischenstand zum Projekt 100 Abenteuer vorgestellt. Dabei sollen  
34 Juffi-Trupps ihre besten Abenteuer online stellen können. So soll eine Sammlung von Abenteuern  
35 entstehen, die die Möglichkeit der Nachahmung für andere Trupps bietet. Hierbei gaben wir  
36 unsere Anmerkungen dem BAK mit, der dieses Projekt nun bis Leuchtfeuer weiterbringen möchte.  
37 Für Benny als Stufenreferent wurde erneut votiert und er wurde vom Bundesvorstand ernannt.  
38 Leuchtfeuer war ebenfalls Thema. So wurden erste Ideen für den Stufenteil gesammelt und dem

1 BAK mitgegeben, der für die Leiter\*innen nun ein tolles Programm daraus erstellen möchte. Es  
2 war eine Buko, bei der viele Referent\*innen aus anderen Diözesen anwesend waren. So konnte  
3 eine konstruktive Diskussion stattfinden. Ebenfalls fand ein guter Austausch im Regionentreffen  
4 statt. Neue Referent\*innen in den NRW Diözesen fanden sich zusammen und konnten sich  
5 kennenlernen.

#### 6 ***Blue Trainer I & II***

7 Wir waren auf beiden Veranstaltungen nicht vertreten. Der Blue Trainer I fand in diesem Jahr nicht  
8 statt, der Blue Trainer II war an dem gleichen Wochenende, an dem auch das Klausurwochenende  
9 des Arbeitskreises lag.

#### 10 ***Bewertung***

11 Wir freuen uns, dass der Prozess der Erstellung des neuen Stufenordnungstextes mit der Buko  
12 erstmal beendet werden konnte. Mit dem Ergebnis sind wir sehr zufrieden. Die Pädagogik der Juffi-  
13 Stufe wurde für die Leitenden verständlich erläutert und die neuen Abenteuersätze sind in einer  
14 Sprache verfasst, die auch für Juffis verständlich ist. Zu dem Projekt 100 Abenteuer haben wir  
15 unsere Anmerkungen und Bedenken geäußert. Daher sind wir gespannt auf die konkrete  
16 Umsetzung des BAKs und freuen uns auf das Ergebnis.  
17 Wir freuen uns, wenn ein weiterer Blue Trainer I angeboten wird, sodass wir im kommenden Jahr  
18 hoffentlich die Möglichkeit haben uns hier fortzubilden. Eine Terminüberschneidung beim Blue  
19 Trainer II haben wir bei der Jahresplanung für das kommende Jahr schon ausgeschlossen, sodass  
20 wir im kommenden Jahr ebenfalls daran teilnehmen können.

***Melanie & Simon***

## 2.3 Pfadfinderstufe

### Der Arbeitskreis

#### **Personelles**

Der Pfadi AK besteht derzeit aus Eli, Rene, Max und Jens, geleitet wird der AK von Anna und Sebi. Vom Büro begleitet uns Anna als Bildungsreferentin und Kordula ist von Seiten des Vorstandes für uns zuständig.

Im Verlauf des letzten Jahres haben uns erst Fif und Uli und im Oktober auch Puschi verlassen, Max und Jens wurden nach dem Tripfadischen Turnier in den AK reflektiert. Nicky hat uns aufgrund ihrer neuen Rolle als Bezirkskuratin auch verlassen.

An dieser Stelle möchten wir Fif, Puschi, Uli und Nicky für ihr Engagement, ihre Zeit und das Herzblut danken, die sie teilweise viele, viele Jahre in den Arbeitskreis und die grüne Stufe gesteckt haben.

#### **Arbeitsweise**

In der Regel trifft sich der Pfadi AK einmal im Monat zu Abendterminen in der Rolandstraße.

Neben Abendessen und dem Austauschen von Neuigkeiten und Plaudereien arbeiten wir meist sehr kreativ und haben Spaß am gemeinsamen Ideenspinnen und „in-die-Zukunft-schauen“.

Zu unseren regelmäßigen Terminen kommen aber auch die etwas entspannteren Abende hinzu, wie unsere Weihnachtsfeier (auf der wir gerne auch mal wichteln; letztes Jahr mit dem Motto: Grüne Alltagshelfer), unser traditionelles Fischessen an Aschermittwoch und unser AK-Grillen am ersten Schultag nach den Sommerferien. Bei diesen Treffen ist es uns wichtig, Zeit für uns zu haben, ohne zu arbeiten. Da das ZEM dieses Jahr an dem ersten Wochenende nach den Sommerferien stattfand, gelang uns dies beim gemeinsamen Grillen leider nicht.

Neben diesen Abendterminen gehören aber auch zwei Wochenendveranstaltungen fest zum Jahresprogramm. Das sind zum einen das ZAK im Frühjahr und zum anderen unsere Klausur im Herbst. Neben den „normalen“ Arbeitskreistreffen trifft sich der AK zusätzlich von Juli bis Dezember mit weiteren Personen, um Fett Frostig vorzubereiten.

#### **Bewertung**

Unsere Arbeitsstruktur mit Abendterminen und zwei Klausuren im Jahr hat den Arbeitskreis in den letzten Jahren eng zusammenwachsen lassen und wir arbeiten gemeinsam an Themen der grünen Stufe und des Diözesanverbandes. Weihnachtsfeier, Fischessen und Grillen gehören mittlerweile zu den arbeitsfreien Traditionen, an denen wir gerne festhalten, auch wenn das nicht immer klappt.

In der Vorbereitung für Fett Frostig, hat es sich gezeigt, dass die Parallelstruktur (Fett Frostig mit eigenen Vorbereitungstreffen) sich für uns bewährt hat. So können wir in den regulären Treffen unseren Fokus auf die anderen Themen legen und haben im Gegenzug dafür genug Zeit für die Planung des Lagers.

1 Für die enge Anbindung an das Büro durch Anna und die Anbindung an den Vorstand durch  
2 Kordula sind wir sehr dankbar, so konnten uns viele organisatorische Aufgaben abgenommen  
3 werden, da Anna diese für uns übernommen hat.

4 Sebi: Mein letztes Jahr als Referent gemeinsam mit meiner Schwester war mir ein Fest. Diesen  
5 großartigen Arbeitskreis zu leiten hat mir in den letzten sieben Jahren sehr viel Spaß gemacht und  
6 nun zum Schluss gemeinsam mit Anna diesen kreativ-verrückten Haufen zu leiten, war der beste  
7 Abschluss, den ich mir wünschen konnte.

## 8 **Veranstaltungen**

### 9 ***DiKo 2016***

10 Die Diözesankonferenz 2016 stand unter dem Motto "Roland Resort". Der Pfadi AK lud in die  
11 Mitarbeiterzentrale. Wir haben gemeinsam mit den Referent\*innen und Interessierten der Stufen  
12 über das letzte Jahr beraten, die Delegierten für die Diözesanversammlung gewählt und für Anna  
13 als Stufenreferentin votiert.

### 14 ***Fett Frostig 2017***

15 Fett Frostig 2017 fand in Ferschweiler an der luxemburgischen Grenze statt. Mit knapp 300  
16 Teilnehmer\*innen verbrachten wir ein lustiges und gelungenes Lager zum Thema "Fett abgetaucht  
17 Expedition unter die Oberfläche".

18 Ein großes Dankeschön an alle, die teilgenommen haben, und natürlich besonders an alle unsere  
19 Helfer\*innen, ohne die so ein Lager nicht möglich wäre! DANKE!

### 20 ***DV 2017***

21 Unsere Diko auf der DV fand ganz im Zeichen des Tripfadischen Turniers statt. So luden wir alle  
22 grünen Magier\*innen und Zauber\*innen zu uns ein, um mit uns gemeinsam einen magischen  
23 Abend zu verbringen. Wir nutzten den Freitagabend, um mit den Teilnehmenden auf Anträge und  
24 Versammlungsverlauf zu schauen, bereiteten uns auf Dominiks Vorstellung vor und tranken  
25 gemütlich Butterbier. Im Gottesdienst wurde Anna offiziell vom Vorstand als Referentin berufen.

26 Auch an dieser Stelle möchten wir uns GRÜNlichst für die Beteiligung der Delegierten am Pfadi-  
27 Tisch und der DV bedanken.

### 28 ***Fastenwichteln***

29 Das Fastenwichteln hat im letzten Jahr zum vierten Mal stattgefunden. Um Abwechslung ins Spiel  
30 zu bringen, hatte uns Uli neue Fasten-Challenges vorbereitet. Neu war, dass wir zu zweit gefastet  
31 haben und uns so mit unserem „Fastenbuddy“ austauschen konnten. Des Weiteren wurden  
32 unterschiedliche Aktionskarten gezogen, die das Fasten zusätzlich beeinflussten. Auf Facebook  
33 posteten wir mehrmals Livevideos, um auch Interessierte an unseren Erfahrungen teilhaben zu  
34 lassen.

**1 ZEM**

2 Das ZEM (#isso – oder nicht?) fand 2017 ausnahmsweise nach den Sommerferien statt. Mit  
3 insgesamt 14 Teilnehmenden trafen wir uns auf dem Zeltplatz an der Steinbachtalsperre zum  
4 Thema Vorurteile. Zu diesem Thema entschieden wir uns, unseren Antrag „Es ist nicht deine  
5 Schuld“ der letzten DV aufzugreifen und ihn in der Pfadistufe aktiv zu gestalten.

6 Wir beschäftigten uns mit den Unterschieden zwischen Stereotypen, Klischees und Vorurteilen,  
7 nahmen mögliche Auswirkungen auf das eigene Verhalten oder das von anderen Menschen unter  
8 die Lupe und tauschten uns über Erfahrungen zum Thema Vorurteile im Gruppenalltag aus.

**9 Fett Frostig 2018**

10 Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, zur Fertigstellung des Berichtshefts kann so viel  
11 verraten werden: Wir werden uns in den Märchenwald begeben.

**12 Bewertung**

13 Das Fastenwichteln ist mittlerweile Tradition, jedoch befinden wir uns aktuell in einem  
14 Umplanungsprozess. Der Grundgedanke wird bestehen bleiben, jedoch werden wir uns nochmal  
15 intensivere Gedanken dazu machen, wie das Fastenwichteln in Zukunft aussehen soll, um für uns  
16 weiter attraktiv zu bleiben. Wir können uns z.B. vorstellen, die Pfadis nochmal näher in den Blick  
17 zu nehmen und sie in unser Fasten mit einzubeziehen.

18 Das ZEM hat uns als Arbeitskreis sehr viel Freude bereitet und wir sind mit dem Ergebnis sehr  
19 zufrieden. Von den Teilnehmenden haben wir gute Rückmeldungen erhalten, was für uns natürlich  
20 auch sehr wichtig ist.

21 Mit der Vorstellung unseres Jahresberichtes auf der Diko sind wir nicht vollkommen glücklich, in  
22 unserem kreativen Wahn sind die Inhalte etwas untergegangen und wir konnten unser Anliegen  
23 nicht zu 100% an die Referent\*innen tragen.

24 Dafür sind wir umso glücklicher, dass Anna sich entschieden hat, die grüne Stufe neben Sebi als  
25 Referentin zu leiten, damit ist die grüne Stufe wieder vollzählig in der DL vertreten und wir konnten  
26 die grünen Interessen mit Herzblut hochhalten.

**27 DiKo 2017**

28 Die Diözesankonferenz 2017 stand unter dem Motto “Held\*innen der Kindheit”. Der Pfadi AK lud  
29 in das Ghostbusters Hauptquartier ein, um gemeinsam mit den Referent\*innen und Interessierten  
30 der grünen Stufe einen Blick auf das vergangene Jahr zu werfen. Neben unserem  
31 Rechenschaftsbericht haben auch die Bezirke über die Highlights und Baustellen des letzten Jahres  
32 berichtet, es wurden die Delegierten für die Diözesanversammlung 2018 gewählt und wir haben  
33 gemeinsam erste Ideen für den Pfaditeil des DV Köln bei Leuchtfeuer erarbeitet.

**34 Bewertung**

35 Wir sind überglücklich über die rege Teilnahme an der diesjährigen DIKO Das führen wir unter  
36 anderem auf die persönlichen Einladungen zurück, die wir den ZEM Teilnehmern vom Herbst

1 haben zukommen lassen. Der Freitag stand unter dem Stern der Berichte und der Samstag primär  
2 der Erarbeitung der Inhalte für Leuchtfeuer zur Verfügung. Wir danken allen Teilnehmer\*Innen für  
3 das tolle Input.

4 Trotz der vielen Teilnehmer\*Innen mussten wir „kurzfristige“ Stimmdelegationen aus den  
5 Bezirken einholen, da nicht alle Referent\*Innen anwesend waren, es aber auch versäumt haben,  
6 ihre Stimmen rechtzeitig zu delegieren. Auch sind die Referentenlisten nicht aktuell; eine  
7 Problematik, der wir uns gerne im nächsten Jahr annehmen wollen.

8 Alles in allem blicken wir auf eine großartige DIKO zurück und freuen uns auf 2018.

## 9 **Schwerpunkte und Aktionen**

### 10 ***Tripfadisches Turnier***

11 Am letzten Wochenende vor den Sommerferien luden wir alle Pfadis unseres Diözesanverbandes  
12 ein, gemeinsam mit ihren Leiter\*innen am Tripfadischen Turnier teilzunehmen. Bei der Planung  
13 hatten wir viel Spaß und bereiteten mit Elan und viel Motivation unterschiedlichste Miniturniere  
14 vor.

15 Da sich nur zwei Trupps für unser Turnier angemeldet hatten, planten wir um und trafen uns  
16 anstatt in Nettersheim im Volksgarten in Köln. Da wir unser eigentliches Programm mit nur zwei  
17 Trupps nicht umsetzen konnten, spielten wir mit den Pfadis ein Quidditch Turnier und grillten  
18 gemeinsam.

### 19 ***Bewertung***

20 Dass das Tripfadische Turnier, wie geplant, nicht stattfinden konnte, empfanden wir als sehr  
21 schade. Wir hatten uns sehr auf die Veranstaltung gefreut und viel Zeit in die Planung gesteckt.  
22 Wir baten die Stämme um Rückmeldungen zu geben, warum sie sich nicht angemeldet haben. Von  
23 vielen Leiter\*innen erhielten wir die Rückmeldung, dass der Termin für sie einfach nicht passte.  
24 Zu dem Motto rund um Harry Potter erhielten wir unterschiedliche Aussagen von sehr passend für  
25 den eigenen Trupp bis hin zu nicht mehr interessant für die Pfadis. Für die nächste  
26 Tagesveranstaltung, die sicherlich kommen wird, werden wir den Termin und auch das Motto  
27 nochmal genauer in den Blick nehmen.

## 28 **Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

### 29 ***Homepage, Facebook & Instagram***

30 Der Arbeitskreis präsentiert sich mittlerweile neben der Homepage auch auf Facebook und  
31 Instagram. Wir versuchen in regelmäßigen Abständen Neuigkeiten und Bilder zu posten. Instagram  
32 haben wir im letzten Jahr neu dazu genommen, da wir nach dem Jamb festgestellt haben, dass  
33 besonders Pfadis auf Instagram deutlich aktiver sind. So sollen besonders durch Instagram auch  
34 Pfadis und nicht nur Leiter\*innen erreicht werden.

## 1 **Kontakt zu den Bezirken**

2 Der Kontakt zu den Bezirken läuft primär über die DiKo, Fett Frostig und die DV. Die  
3 Bezirksvorstände treffen Sebi und Anna zweimal im Jahr bei den "DL meets Bevo" treffen in der  
4 Rolandstraße.

## 5 **Bewertung**

6 Instagram stellt für uns ein ganz neues Kommunikationsmittel dar, welches wir noch kennenlernen  
7 müssen. Bisher sind wir mit der Resonanz aber zufrieden. Facebook bespielen wir schon seit ein  
8 paar Jahren und wollen im Zuge von Instagram auch unseren Umgang mit Facebook überdenken.

9 Der Kontakt zu den Bezirken fand im letzten Jahr nur durch unsere Veranstaltungen wie Fett  
10 Frostig, die DiKo und die DV statt.

11 Durch diese jährlichen Veranstaltungen treffen wir viele Menschen aus den Bezirken. Über engere  
12 Kontakte würden wir uns freuen und stehen natürlich bei Bedarf zur Verfügung. Dass wenig  
13 Kontakt besteht, sehen wir allerdings auch nicht problematisch.

## 14 **Bundesebene**

### 15 **BAK und Preußentreffen**

16 Über das letzte Jahr konnten wir guten Kontakt zum Bundesarbeitskreis und den Preußen halten.  
17 Gute Absprachen mit den Preußen sind besonders für die Zusammenarbeit für WBK's wichtig.

### 18 **Bundesversammlung**

19 Auch in diesem Jahr hat Sebi die grüne Stufe als Delegierter auf der Bundesversammlung vertreten  
20 und konnte sich gemeinsam mit den anderen Delegierten der Stufe für grüne Themen einsetzen.

### 21 **BuKo**

22 Die Bundesstufenkonferenzen finden traditionell am letzten Wochenende im September,  
23 zeitgleich zu den anderen Stufen, statt. Dieses Jahr hat der DV Fulda sowohl die Pfadis als auch die  
24 Rover zum Tagen eingeladen.

25 Hauptsächlich ging es auf der Konferenz um die Verabschiedung der neuen Stufenordnungstexte  
26 sowie die Überarbeitung der "wagt es" Sätze. Neben den acht bisherigen "wagt es" Sätzen gibt es  
27 nun auch einen neuen Satz, über den wir uns sehr freuen.

### 28 **Bewertung**

29 Im letzten Jahr gab es eine enge Anbindung an die grüne Stufe auf Bundesebene und bei den  
30 Preußen. Dies wollen wir natürlich auch gerne so beibehalten.

## 2.4 Roverstufe

### Der Arbeitskreis

#### **Personelles**

Im Jahr 2017 gab es im Arbeitskreis einige Veränderungen. Simone wurde auf der DV 2017 mit einer türkisen Rittersport Rovertheke verabschiedet. Seit Anfang Februar ist nun Marc unser Referent. In der ersten Jahreshälfte haben unsere Schnupperer Clarissa und Jonas ihre Schnupperphase beendet, damit besteht der Rover DAK momentan aus Valeska Krabbe, Inge Holke, Clarissa van Deenen, Jonas Sieverding und Marc Orti von Havranek. Von hauptberuflicher Seite werden wir von Sarah unterstützt, die uns mit ihrem pädagogischen Fachwissen zur Seite steht. Von der Vorstandsseite wurden die Rover von Kordula begleitet. Wir sind sehr froh, sie bei uns zu haben. Valeska wird leider nach 10 Jahren im AK mit dieser DV aus dem AK ausscheiden. Wir hoffen, in der nächsten Zeit noch mehr neue Leute gewinnen zu können, die Lust haben bei uns mitzumachen. Ganz herzlich möchten wir Valeska und Sarah Danke sagen, die uns das Jahr verstärkt in der Leitung des Arbeitskreises unterstützt haben. VIELEN DANK!

#### **Klausur und AK-Termine**

Der Arbeitskreis hat sich 2017 monatlich zu Abendterminen in der Rolandstraße eingefunden. Neben dem ZAK (Zentrales Arbeitskreistreffen) haben wir im Oktober ein Klausurwochenende in Mönchengladbach miteinander verbracht. Im April haben wir einen AK Spaßabend mit Sushi essen verbracht, der wirklich sättigend war.

Mittlerweile ist es zur Tradition geworden im Dezember in Brühl auf dem Weihnachtsmarkt Inge zu besuchen, die wir sonst aus beruflichen Gründen in der Zeit gar nicht sehen würden. Dort haben wir uns von ihr Glühwein ausschenken lassen und einen gemeinsamen fröhlichen Abend verbracht.

Auch wenn wir aktuell nicht so viele Mitglieder sind und zeitliche Reserven bei Einzelnen knapp sind, kamen wir mit guter Stimmung und produktiv durch das Jahr.

### Veranstaltungen

#### **ZEM**

Das ZEM mit 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand dieses Jahr in Odenthal statt.

Unter dem Motto „Hello from the other side“ haben wir uns zusammen mit unseren Teilnehmern mit den Themen Rhetorik, Moderation und Visualisierung beschäftigt. Max Pilger hatten wir uns als externen Referenten eingeladen, um uns das Thema Visualisierung näher zu bringen, z.B. wie gestalte ich ein Plakat übersichtlich oder wie hebe ich Dinge hervor. Spontan hatten wir dann noch Besuch von einer Gruppe Juffis, die auf ihrem Hajk bei uns Unterschlupf gesucht haben. Des Weiteren haben wir uns mit den unterschiedlichen Diskussionstypen beschäftigt und erarbeitet, wie man auf sie eingeht und mit einbindet.

## 1 **Baustein Wochenende**

2 Den Roverpart in der Vorbereitung für das Bausteinwochenende hatte dieses Jahr zum ersten Mal  
3 Clarissa übernommen, die sehr viel Spaß an der Vorbereitung und Durchführung des Wochenendes  
4 hatte und sich deswegen für das nächste Jahr direkt auch wieder bereit erklärt hat das zu teamen.

## 5 **Spektakulum**

6 Es rappelt im Karton- Das diesjährige Rover Spektakulum beschäftigte sich ausgiebig mit dem Thema  
7 Politik und Wahlen.

8 Wir waren mit 46 Roverinnen und Rovern in und um Aachen unterwegs. Unter Anderem haben wir 1,2  
9 oder 3 zum Thema Wahl gespielt.

10 Samstag waren die Rover quer durch die Stadt unterwegs und haben in Kleingruppen Videos zum  
11 Thema „Geht wählen“ gedreht. Vielleicht hat der ein oder andere von euch die Videos auf unserer  
12 Facebook Seite gesehen. Wir waren zum einen davon überrascht, wie selbstsicher die Rover mit diesem  
13 Medium umgehen, und zum anderen davon, dass wir mit einigen Videos knapp 3000 Menschen  
14 erreicht haben.

15 Auch das Thema Wahl-o-Mat durfte natürlich nicht fehlen. Aber Highlight war die Lagerfeuer-Runde  
16 mit Peter Meiwald, einem Bundestagsabgeordneten, der selber Pfadfinder war und den Rover\*innen  
17 Rede und Antwort gestanden hat.

## 18 **Diözesanstufenkonferenz**

19 STAR WARS - Darth Rover

20 Wir trafen uns dieses Jahr Freitagabend zur Kinderhelden-Diko mit unseren Teilnehmern in rot-  
21 schwarzer StarWars-Atmosphäre. Die "dunkle" Seite der Macht wollte sich von den Bezirken berichten  
22 lassen, wie das letzte Jahr gelaufen ist. Jeder Bezirk gestaltete dazu einen eigenen Planeten und gab  
23 Informationen zu Bevölkerung, Klima und Bodenschätzen bekannt. Danach kamen alle in einen regen  
24 Austausch über die Bezirksarbeit, insbesondere über Stukos und wie die einzelnen Ebenen (Stamm,  
25 Bezirk, Diözese) miteinander vernetzt sind. Dabei konnte der AK guten Input zu möglichen  
26 Verbesserungen sammeln.

27 Am Samstag beschäftigen wir uns mit Leuchtf Feuer und haben gemeinsam tolle Ideen für Workshops  
28 und die Roverleiter-Stufenzeit gesammelt. Außerdem wählten wir noch Delegierte und  
29 Ersatzdelegierte für die DV und überlegten schon einmal interessante Roverthemen für das nächste  
30 Spek. Auch der Spaß kam bei Spielen wie "Wo ist mein Lichtschwert" und imposanter Star Wars Deko  
31 nicht zu kurz!

32 Wir haben uns gefreut neue und alte Gesichter auf unserer RoverDiko zu sehen, freuen uns aber  
33 natürlich noch mehr, wenn im nächsten Jahr mehr Referent\*innen und Roverleiter\*innen den Weg auf  
34 die rote Seite der Macht finden.

## 1   Schwerpunkte

2       Wir wollten im Jahr 2018 eine große Rover-Diözesanaktion im Ausland auf die Beine stellen.

3       Leider werden wir aus Ressourcengründen diese noch etwas nach hinten schieben müssen, um uns im  
4       Arbeitskreis nach dem Abschied von Valeska neu strukturieren zu können, um dann mit gewohnter  
5       Roverpower eine gut strukturierte und organisierte Großveranstaltung auf die Beine stellen zu können.  
6       Für das nächste Jahr haben wir uns auf die Fahne geschrieben, den Kontakt zu unseren  
7       Roverreferent\*innen und Roverleiter\*innen zu intensivieren.

## 8   Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit

### 9   ***Kontakt zu den Bezirken***

10      Leider gibt es in sehr wenigen Bezirken Roverreferentinnen oder -referenten. Jedoch scheint sich in der  
11      Roverstufe etwas zu tun, es gibt immer wieder neue Referentinnen/Referenten und Aktionen – das  
12      freut uns sehr!

13      Mit den Bezirken, die eine/n Referentin und Referenten haben, sind wir gut vernetzt. An weiteren  
14      Kontakten wollen wir weiter arbeiten.

15      Außerdem versuchen wir Kontakte über unsere Veranstaltungen wie das ZEM zu bekommen und zu  
16      halten.

### 17   ***Facebook***

18      Seit diesem Jahr ist die Roverstufe auch auf Facebook unterwegs. Unsere Seite „Rover Diözese Köln“  
19      wird von Inge betreut. Ziel der Seite ist es über aktuelle Veranstaltungen von uns und auch auf  
20      Diözesanebene zu informieren und auch aktuelle Themen, wie z.B. die Bundestagswahl, zu  
21      thematisieren.

## 22   Bundesebene

### 23   ***Bundesstufenkonferenz***

24      Leider haben wir es dieses Jahr, aus Mangel an zeitlichen Ressourcen, nicht geschafft an der BuKo  
25      teilzunehmen. Uns ist es aber sehr wichtig die Treffen zukünftig wahrzunehmen.

### 26   ***Leuchtfeuer***

27      Leuchtfeuer ist die Bundesaktion 2018 der Bundesebene. Als Rover DAK werden wir sowohl einen  
28      stufenspezifischen Austausch als auch Workshops vorbereiten. Da wir hier gerade erst mit der Planung  
29      beginnen, können wir momentan noch nichts zu der Anzahl oder dem Inhalt der Workshops oder des  
30      Austauschmoduls sagen.

## 3 *Berichte aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften*

### 3.1 FAK Internationale Gerechtigkeit

#### Der Arbeitskreis

Der Arbeitskreis besteht zur Zeit aus folgenden Mitgliedern: Elizabeth „Elli“ Strauß, Nikola Liese, Hannah Antkowiak, Christian Linden, Boris „Crouton“ Couchoud (seine Frau heißt mit Nachnamen Dress und wir fragen uns ernsthaft, warum er nicht den Namen seiner Frau angenommen hat!!!) Patrik Wäschenbach und Magnus Tappert. Vom Vorstand aus begleitet uns David und als Bildungsreferentin ist Sarah für uns zuständig. Zoe Winterscheidt schnuppert seit Oktober 2017 in den Arbeitskreis. Da wir das „International“ nicht nur im Namen führen, sondern auch leben, waren vereinzelte Mitglieder während des Berichtszeitraums im Ausland unterwegs. Christian pausiert momentan. Daher waren wir im vergangenen Jahr oft nur sehr spärlich besetzt. Das hat der Stimmung Gott sei Dank keinen Abbruch getan – Die regelmäßigen Treffen sind immer mit viel Spaß verbunden.

Als wir uns Ende 2016 ein erstes Mal getroffen haben, haben wir drei Schwerpunktthemen ausgemacht, mit denen wir uns vertieft beschäftigen wollten: Hilfestellungen, um politisch aktiv zu werden, Europa als Wertegemeinschaft und Demokratie. Dem erst genannten Thema haben wir versucht uns intensiv zu widmen mit zwei Fortbildungsveranstaltungen, die aufgrund von Teilnehmenden-Mangel leider ausgefallen sind (siehe Punkt 2).

Trotz der Herausforderungen, vor denen ein so junger Arbeitskreis stehen kann, haben wir im vergangenen Jahr motiviert zusammengearbeitet.

#### Regelmäßige Veranstaltungen

##### **ZEM**

Im Mai hatten wir zum ZEM unter dem Thema „politisches Mitmischen, Meinungsbildung, Populismus begegnen“ geladen. Auf den Spuren der Edelweißpiraten wollten wir uns mit Vorurteilen und der Macht der Medien auseinandersetzen, wollten die Teilnehmenden darin machen, wie sie Stammtischparolen begegnen können und wie wir die Werkzeuge der DPSG nutzen können, um uns klar gegen Populismus zu positionieren. Leider haben sich nur sieben Personen angemeldet, was deutlich unter unserer Mindest-TN-Anzahl lag. Das ZEM musste daraufhin leider ausfallen.

##### **DiKo**

Unter dem Titel #gutmensch – und jetzt? wollten wir das ausgefallene ZEM als etwas abgespeckte Variante als Workshop bei der DiKo anbieten. Mit viel Elan haben wir geschaut, wie wir aus den vielen Inhalten des ZEMs einen kurzen, aber nichtdestotrotz knackigen Workshop gestalten können. Auch dieser musste leider aufgrund mangelnder Teilnehmenden ausfallen.

1 Aus Sicht des FAKs ist es natürlich sehr schade, dass die beiden Veranstaltungen ausgefallen sind.  
2 Wir hatten uns im Vorfeld sehr genau überlegt, welchen Team/Teilnehmenden-Schnitt wir gerne  
3 hätten und welche Methoden mit wie vielen Personen sinnvoll sind. Zukünftig wollen wir verstärkt  
4 darauf achten, unsere Inhalte auch für kleinere Gruppen qualitativ hochwertig anbieten können,  
5 damit wir unsere Veranstaltungen nicht absagen müssen.

## 6 **Schwerpunkte und Aktionen**

### 7 **Wahlpartys**

8 Zur NRW-Landtagswahl im Mai und zur Bundestagswahl im September haben wir zur Wahlparty  
9 ins Bistro in der Rolandstraße geladen. Wir haben uns gefreut, mit diesen Veranstaltungen voll im  
10 Rahmen des Antrags „Es ist nicht deine Schuld“ zu liegen.

11 Beide Veranstaltungen waren erfreulich gut besucht, darunter auch von Externen, sprich „Nicht  
12 Pfadfinder\*innen“. Mit Liveübertragung, Bullshitbingo, eigener Wahlurne, Tippspiel, thematisch  
13 passenden Cocktails und ähnlichem konnten wir bei beiden Abenden punkten.

### 14 **Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit**

15 Durch die Berichterstattung im Domradio war das Angebot der Wahlpartys deutschlandweit  
16 bekannt, wie der zuständige Vorstand stolz zu berichten weiß. Der BDKJ hat beide Veranstaltungen  
17 ebenfalls beworben.

18 Die Netzwerkarbeit fand kaum statt, da unserer Meinung nach im ersten Jahr nach Gründung aber  
19 auch deutlich andere Themen anstanden.

20 Im neuen Jahr wird es aber natürlich auch darum gehen, unsere Angebote gut zu bewerben, um  
21 so motivierte Teilnehmende zu gewinnen.

### 22 **Bundesebene**

23 Im Berichtszeitraum haben wir uns mit der Bundesebene nicht beschäftigt und keine Angebote  
24 wahr genommen. Das liegt auch daran, dass für uns im Gründungsjahr andere Sachen anstanden  
25 und uns wichtiger erschienen. Im neuen Jahr wird das ggf. stärker Thema werden, zumal wir  
26 Vernetzung und Austausch für wichtig erachten, ebenso wie wir uns natürlich auch gerne für den  
27 Bundesverband engagieren möchten.

*David, Sarah S., Magnus, Patrik*

28

## 3.2 FAK Ökologie

### 2 Personelles

3 Zum Arbeitskreis Ökologie gehören: Lukas Hermwille, Pablo Bicheroux, Florian Haidvogel, Andrea  
4 Endrolath und Kathi Drees. Julia Swagemakers und Dominik Bickschäfer haben uns aus zeitlichen  
5 Gründen leider verlassen müssen. Daher an diese Stelle vielen lieben Dank für die tolle Arbeit und  
6 Unterstützung!

7 Als Bildungsreferentin stand uns Anna Krükel bis zum Herbst mit Rat und Tat zur Seite, auch dir  
8 Danke! Ab jetzt wird uns Nicky begleiten. Dominik ist weiterhin von Seiten des Vorstands für uns  
9 da.

### 10 AK-Treffen

11 Wir arbeiten momentan ohne Referent/in. Daher haben wir uns einige Möglichkeiten überlegt,  
12 wie wir uns trotzdem gut organisieren können. So wechseln wir uns beispielsweise mit der  
13 Moderation und der Protokollierung bei den AK Treffen regelmäßig ab. Neuigkeiten aus der DL  
14 gibt es von Dominik.

### 15 Arbeitshilfe

16 Inhaltlich stand und steht bei den AK-Treffen und bei der Klausur die Öko-Lager Arbeitshilfe im  
17 Mittelpunkt. Die Inhalte haben wir in den AK-Treffen zusammengetragen, strukturiert und grob  
18 ausgearbeitet. Nunmehr werden wir uns ans Ausformulieren und Gestalten machen.

### 19 Klausur

20 Bei der Klausur im September im BiPi Haus in Mönchengladbach war neben der Arbeitshilfe ein  
21 wichtiger Punkt die Reflexion des Arbeitskreises selber. Bei allen AK Mitgliedern gibt es (dauerhaft)  
22 zeitlich große Engpässe, um Familie, Studium und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Da uns das  
23 Thema Ökologie und die AK-Mitglieder jedoch so wichtig sind, sind wir weiterhin sehr motiviert,  
24 das Thema Ökologie auch weiterhin auf Diözesanebene wachzuhalten und hierzu Impulse  
25 einzubringen. Wir würden uns über tatkräftige Unterstützung durch neue Mitglieder sehr freuen.

### 26 COP 23

27 Im Rahmen seiner Arbeit am Wuppertaler Institut für Klima, Umwelt und Energie hat Lukas  
28 Hermwille an der UN Klimakonferenz 2017 in Bonn beobachtend und begleitend teilgenommen.  
29 In guter Tradition erfolgt sein ausführlicher und spannender Bericht aus erster Hand bei der  
30 jährlichen AK-Weihnachtsfeier. Einen Eindruck hiervon gibt es auch hier:



## 1           3.3 DAG Internationales

### 2   Der Arbeitskreis

3   Die Arbeitsgruppe Internationales besteht weiterhin aus Hoppel Grassmeier, David Schäfer,  
4   Alessandro Bettinsoli und Domoina Bouville (als DIAB. Sie vertritt die AG sowohl in der  
5   Diözesanleitung als auch auf Bundes-Ebene). Im vergangenen Jahr konnten wir mit  
6   Giovanni Mion aus Italien ein neues Schnuppermitglied gewinnen.

7   Die AGI trifft sich regelmäßig alle sechs Wochen in der Rolandstrasse. Außerdem finden zwei  
8   Klausur Termine pro Jahr statt.

9   Unsere zuständige Bildungsreferentin war bis Februar Mari Hrkać. Diese musste uns leider  
10   aufgrund ihres Mutterschutzes verlassen. Erfreulicherweise wird die AGI seitdem von Anna Krükel  
11   betreut. Von Vorstandsseite hat es keinen Wechsel gegeben, David Dressel betreut uns weiterhin.

### 12   Veranstaltung

#### 13   *Halve Hahn meets Käsefondue 3*

14   Zum dritten Mal ging es mit 15 Pfadfinder\*innen für eine Woche (21.10.-29.10.17) nach  
15   Kandersteg in die Schweiz. Erstmals fand die Aktion in Kooperation mit dem BdP statt, neben elf  
16   Teilnehmenden aus unserer Diözese waren daher auch drei BdPler\*innen und ein DPSGler aus  
17   Konstanz mit dabei. Wir konnten erfreut feststellen, dass die Aktion den Teilnehmenden weiterhin  
18   die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Pfadfinderorganisationen nahebringt,  
19   die Möglichkeit bietet, internationale Pfadfinderkontakte zu knüpfen, sowie zur Teilnahme an  
20   weiteren internationalen Aktionen motiviert.

### 21   Schwerpunkte und Aktionen

#### 22   *Internationaler Austausch auf Diözesanebene*

23   Nach Antrag 3 der DV 2014: Int. Austausch auf Diözesanebene hat die AG I eine potenzielle  
24   Partnergruppe aus dem Verband Les Scouts in Eupen (Belgien) gefunden. Eine erste Begegnung  
25   hat bei der Partnerdiözese stattgefunden, um sich gegenseitig kennenzulernen. Da die DL in diesen  
26   Prozess mit einbezogen werden soll, diese sich aber aufgrund der neuen Zusammensetzung  
27   zunächst einmal mit dringlicheren Themen auseinandersetzen musste, wurde das Thema auf 2018  
28   verschoben.

#### 29   *Working Europe 2018*

30   Im letzten Jahr hat sich die AGI intensiv mit der anstehenden Veranstaltung "Working Europe"  
31   beschäftigt. Wir werden in Kooperation mit der Steinbachtalsperre und anderen europäischen  
32   Gästen gemeinsam an einem Projekt für den Zeltplatz arbeiten, um unsere europäische Identität  
33   zu stärken!

## 1 ***World Scout Jamboree 2019***

2 Die AGI hat mit den Vernetzungstreffen ein Forum eingerichtet, auf dem sich die momentan zwei  
3 Gruppen (West Virginia & AGI Düsseldorf), die das WSJ 2019 aktiv bewerben, austauschen können.  
4 Darüber hinaus werden die Vernetzungstreffen dazu genutzt, gemeinsame Infoabende  
5 vorzubereiten, Aktionen aufeinander abzustimmen und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu  
6 besprechen.

7 Das Ziel von West Virginia, AGI Düsseldorf und uns ist, dass 2019 ein Trupp aus dem Kölner  
8 Diözesanverband zum WSJ in die USA fährt.

## 9 **Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

### 10 ***Beratung von Stämmen / Anfragen / Termine***

11 Es gab dieses Jahr einige kleinere Anfragen durch Stämme, die wir bearbeitet haben. Um zukünftig  
12 eine schnellere Vernetzung zu ermöglichen, starteten wir im Newsletter eine Umfrage über die  
13 bereits existierenden Partnerschaften in unsere Diözese. Bis jetzt gab es leider nur  
14 eine einzige Rückmeldung. :-{

### 15 ***Funboree***

16 Die AG-I hat auch in diesem Jahr wieder am Funboree von Eurotransit e. V. teilgenommen. Es fand  
17 dieses Jahr in den Niederlanden mit Teilnehmern aus acht Ländern statt. Es wurden dort unter den  
18 Teilnehmern verschiedene gemeinsame Projekte für die folgenden zwei Jahre entwickelt. Von der  
19 AG-I wurde dort schon vorsorglich Werbung für das Internationale WorkCamp der Diözese Köln  
20 gemacht.

### 21 ***Deutschsprachige Konferenz***

22 Ebenso hat die AG-I auch wieder an der DSK (Deutschsprachige Konferenz) von WOSM in  
23 Liechtenstein teilgenommen. Dort wurden neue und alte Kontakte gepflegt und über die  
24 Kooperation mit den belgischen Pfadfindern gesprochen. Auch das Internationale WorkCamp der  
25 Diözese Köln wurde beworben und über das EuropaJamboree in Polen ausführlich diskutiert.

26 Entgegen den Einladungsregularien der DSK wünscht der Internationale Arbeitskreis der DPSG  
27 keine Teilnahme unsererseits, sondern möchte sich die Teilnehmer selbst aussuchen.

### 28 ***Newsletter /Lupe***

29 In der Lupe und im Newsletter waren wir regelmäßig vertreten und konnten dort, genauso wie auf  
30 unserer Homepage, Werbung für unsere sowie internationale Veranstaltungen machen.

## 1 Bundes-Ebene

### 2 *Diözesan Beauftragte für Internationales*

3 Der Posten des DIABs ist jetzt seit zwei Jahren besetzt von Domoina Bouville. Der DIAB stellt die  
4 Verbindung zwischen der Diözese Köln zur anderen Diözese vom Bund und Ausland für den Bereich  
5 Internationales her. Einmal im Jahr treffen sich alle DIABs aus dem Verband oder vier Mal im Jahr  
6 durch Telefonkonferenzen und tauschen sich aus. In der DPSG sind zurzeit acht DIABs aus Mainz,  
7 Eichstätt, Trier, Hamburg, Regensburg, Münster, Freiburg und Köln.

*David. S., Domoina & Hoppel*

## 8 3.4 DAG Medien

### 9 Personelles

10 Die AG-M hat zur letzten DV Stefan „Mütze“ Horst verabschiedet. Verbliebene Mitglieder im  
11 letzten Jahr waren damit Ann-Kathrin Nellen, Tobias Althoff, Manuel Simon, André Flemming und  
12 Peter Dübbert. Hauptberuflich war zunächst Mari Hrkac für die AG zuständig. Zum Ende des Jahres  
13 hat Nicole Kaluza die Begleitung übernommen. Aus dem Vorstand war Dominik Schultheis unser  
14 Ansprechpartner. Die AG-M hat sich im vergangenen Jahr nicht getroffen und per Mail, SLACK und  
15 TRELLO kommuniziert. Insgesamt gab es nur wenige Anfragen an die AG-M aus den Stufen, den  
16 AKs und AGs oder dem Diözesanbüro.

### 17 *Bewertung*

18 Die Anbindung der AG-M an den Diözesanverband ist insgesamt gut. Bei der Veränderung der  
19 Zuständigkeiten der Bildungsreferenten hätten wir uns mehr Kommunikation gewünscht. Auch  
20 intern wurde mangels Treffen nicht so gut kommuniziert, wie es nötig gewesen wäre. Mit der  
21 neuen Bildungsreferentin ist eine Besserung quasi gesetzt. Leider wird Manuel „Modi“ Simon zum  
22 Ende der DV ebenfalls die AG verlassen.

### 23 Veranstaltung

24 Die AG-M unterstützte auch im letzten Jahr bei der Durchführung der DV im Bereich der Medien.  
25 Dazu stellen wir auch Serverkapazitäten zur Verfügung und sprechen uns bzgl. der LAN und WLAN-  
26 Gegebenheiten mit verantwortlichen Menschen ab (danke Gaby). Regelmäßig bereiten Teile der  
27 AG-M die Webmaster Convention von Scoutnet mit vor und helfen bei der Durchführung. Im  
28 letzten Jahr waren drei Mitglieder der AG bei der WebCon im DV Essen mit dabei. Die AG-M  
29 unterstützt das Diözesanbüro bei der Pflege der Diözesanhomepage und hilft bei technischen  
30 Fragen z.B. bzgl. des Newsletters.

1 **Bewertung**

2 Die Arbeit der AG-M war im vergangenen Jahr recht eingeschränkt. Zum einen gibt es kaum  
3 Anfragen, zum anderen konnte sich die AG mangels Treffen nicht gut weiterentwickeln. Zukünftig  
4 werden die DV und die WebCon sicher wieder zu unseren Tätigkeiten zählen.

5 **Schwerpunkte und Aktionen**

6 Im letzten Jahr war eine LAN-Party in der Rolandstraße geplant. Konzeptionell sollte es ein Mix aus  
7 Technikinfo, Spiel und Medienpädagogik werden. Leider hatten wir nicht die Kapazitäten  
8 rechtzeitig Inhalte zu gestalten und termingerecht einzuladen.

9 **Bewertung**

10 Dass die LAN-Party nicht stattfinden konnte, ist sehr schade, da es aus Sicht der AG ein spannendes  
11 Projekt ist. Wir wollen das gern nochmal aufgreifen. Mit Nicky steht uns nun wieder eine  
12 Bildungsreferentin zur Seite, die uns bei der Planung und Durchführung hoffentlich gut  
13 unterstützen kann.

14 **Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit**

15 Die AG ist auch für Fragen aus den Bezirken und Stämmen ansprechbar. Das wurde in der  
16 Vergangenheit nicht in Anspruch genommen.

17 **Bewertung**

18 Der Arbeitsbereich der Bezirke und Stämme bietet viel Potential, um aktiv zu werden. Bisher  
19 hatten wir diesen Bereich kaum im Blick. Es wäre zu klären, ob es in diesem Bereich Dinge zu tun  
20 gibt.

21 **Bundes-Ebene**

22 Über Scoutnet und die WebCon sowie über persönliche Kontakte in die Bundesebenen ist die AG-  
23 M recht gut vernetzt. Eine Aufgabe bei Leuchtfieber hat die AG noch nicht.

24 **Bewertung**

25 Die AG ist offen für Anfragen und freut sich, wenn sie hilfreich sein kann.

*Peter Dübbert*

26 **3.5 DAG Spiritualität**

27 **Personelles**

28 Im vergangenen Jahr gehörten zur AG Spiritualität folgende Mitglieder: Claudia Fricke, Natalie  
29 Degelmann, Martina Schröder, Steffi Müller, Anne Segbers und Dirk Zimmermann. Georg Bischoff  
30 und Simon Völlmecke verließen nach jahrelanger Mitarbeit die AG und wurden auf der Klausur

1 gebührend verabschiedet. Von Seiten des Vorstands begleitet uns Dominik; nach Maris Elternzeit  
2 und Ausscheiden begleitet – nach einer Phase der Vakanz – nun Nicky die AG als  
3 Bildungsreferentin.

#### 4 Themen und Aktionen

5 Auf der DV gestalteten wir Morgenimpulse und halfen bei der Vorbereitung und Durchführung der  
6 Eucharistie am Samstagabend im Altenberger Dom mit. Diese stimmungsvolle Feier ging der Frage  
7 nach, was uns in unserem Engagement eigentlich "inspiriert" und wie wir es schaffen (können),  
8 die oftmals "über der Glut liegende Asche" in Kirche und Verband zu vertreiben, damit unsere  
9 Motivation sowie die Glut unseres Glaubens am Glimmen bleiben.

10 In der ersten Jahreshälfte reflektierten wir intensiv den Friedenslichtgottesdienst und die damit  
11 verbundene Social-Media-Aktion; wir erarbeiteten Bausteine einer NRW-weiten Spiri-SoLa-  
12 Arbeitshilfe, und wir pflanzten einen für Mai angesetzten KuratInnen-Brunch. Dieser sollte den  
13 angemeldeten Kuratinnen und Kuraten neben der Möglichkeit zum Austausch vor allem ein Live-  
14 Bibel-Escape-Game mit anschließendem spirituellem Impuls anbieten, um dies in Stamm und/oder  
15 Bezirk einmal spielen zu können. Der Brunch musste mangels Anmeldezahlen leider kurzfristig  
16 ausfallen und wurde auf die DiKo verschoben. Kurz vor den Sommerferien waren wir bei Steffi in  
17 Düsseldorf zu Gast; bei einem liebevoll vorbereiteten Glaubensgespräch tauschten wir uns über  
18 An-Fragen und Hindernisse/Wagnisse im Glauben aus. Mit einem wunderschönen Abend  
19 beschenkt und gestärkt durch tolle Impulse starteten wir in die wohlverdiente Sommerpause, aus  
20 der wir zur Klausur am ersten Wochenende nach den Sommerferien im Pützerhof wieder  
21 zusammenkamen. Auf der Klausur verabschiedeten wir im geselligen Kreis Georg und Simon, wir  
22 schmiedeten erste Überlegungen zum Friedenslichtgottesdienst im Dezember und pflanzten –  
23 neben den AG-Treffen für 2018 – diözesane Veranstaltungen zur bundesweiten Spiri-Jahresaktion  
24 2018.

25 Ab September stiegen wir in die inhaltliche Vorbereitung und Durchführung des nachgeholt  
26 KuratInnen-Brunches während der DiKo sowie in die Vorbereitung und Durchführung des  
27 Friedenslichtgottesdienstes ein. Ebenso gestalteten wir Impulse für die beiden Lupe-Ausgaben.

#### 28 Unser Eindruck

29 Insgesamt, so meinen wir, können wir sehr zufrieden sein mit unserem Engagement im letzten  
30 Jahr, auch wenn die erste Jahreshälfte etwas holprig verlief; berufs- und familienbedingt konnten  
31 nicht bei allen AG-Treffen immer alle anwesend sein. Besonders stolz sind wir auf ein  
32 breitgefächertes Angebot spiritueller Aktionen im Jahr der Spiritualität, das hoffentlich viele  
33 Interessierte wahrnehmen werden. Sehr geärgert hat uns, dass die NRW-Spiri-SoLa-Arbeitshilfe  
34 nicht herausgegeben werden konnten, weil Bausteine anderer NRW-Diözesen nicht rechtzeitig  
35 fertig geworden sind. Schade war, dass der für Mai geplante KuratInnen-Brunch kurzfristig  
36 abgesagt werden musste. Umso erfreuter waren wir über den regen Zulauf zu dessen Zweitaufgabe  
37 während der DiKo. Neben zahlreichen Kurat\*innen waren auch spiri-begeisterte Leute aus den AKs  
38 sowie DiKo-Teilnehmende anwesend, was dem gemeinsamen Austausch und der gesamten  
39 Veranstaltung einen erfrischenden Mix an Teilnehmenden und deren Erfahrungen/Erwartungen  
40 bescherte. Wir hatten nicht nur viel Spaß beim Bibel-Escape-Game, sondern konnten uns gut über

1 das Thema "Spiritualität im Stamm/Bezirk" austauschen und bekamen wertvolle Anregungen,  
 2 über Unterstützungs- und Ausbildungs-Angebote seitens der AG nachzudenken. Hierin zeigt sich,  
 3 dass wir nicht nur als "Friedenslicht"-, sondern tatsächlich umfassender als "Spiri"-AG  
 4 wahrgenommen und angefragt werden, die sich das Thema "Spiritualität im DV" besonders zur  
 5 Aufgabe macht und dies gerne tut. Die Vorbereitungen zur Friedenslichtaussendungsfeier  
 6 erwiesen sich in den letzten Schritten diffiziler als gedacht; wir glauben aber, eine stimmige  
 7 Aussendungsfeier vorbereitet zu haben (hierzu ausführlicher s.u.).

8 Wir erleben uns als einen bunt gemischten, kreativen, mal lustigen, aber auch mal ernsthaften und  
 9 am Leben der anderen teilnehmenden "Haufen", der "mehr" als nur ein reines Arbeitsgremium  
 10 ist. Wir freuen uns, dass unsere Besetzung trotz scheidender Mitglieder weiterhin konstant ist und  
 11 freuen uns über jede und jeden, die/der sich für Spirituelles begeistern kann und bei uns  
 12 mitmachen möchte.

*Dominik*

### 13 3.6 DAG Verona

14 Im letzten Jahr haben wir versucht der AG noch einmal Leben einzuhauchen.

15 Mit den wenigen verbliebenden Mitgliedern – Alina Bieger, Michaela (Michi) Fischer-Rüb, Susanne  
 16 Türnich und Kordula Montkowski sowie Sarah Stoll vom Vorstand bzw. Büro – war ein effektives  
 17 Arbeiten kaum mehr möglich.

18 So haben wir uns regelmäßig mit der AG Ausbildung getroffen. Nach dem gemeinsamen Start und  
 19 inhaltlichen Arbeiten – dazu weiter unten später mehr – blieb uns im Anschluss hieran noch die  
 20 Möglichkeit, uns in kleiner Runde auszutauschen.

21 Beratungen, Hilfestellungen und Anfragen aus den Stämmen gab es im letzten Jahr keine, was  
 22 sicherlich auch dem Umstand geschuldet ist, dass wir derzeit als Verona auf Diözesanebene nicht  
 23 präsent sind und leider auch kein ZEM anbieten konnten.

*Susanne*

### 24 3.7 DAG Ausbildung

25 Die AG bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Mitgliedern: Christian Busse, Dominik Duballa,  
 26 Anna-Lena Jedrowiak sowie Manuel „Modi“ Simon. Begleitet wurden wir von David aus dem  
 27 Vorstand sowie von Sarah aus dem Büro.

28 Modi wird die AG leider zur DV verlassen.

### 29 Teamer-Starter Training

30 Vom 03.-05. März fand das Teamer-Starter-Training (TST) mit 13 Teilnehmenden in Bottrop statt.  
 31 Ziel dieser Veranstaltung ist die Qualifizierung von Pfadfinderinnen und Pfadfindern als Teamer für  
 32 Bausteine. Das TST unterstützt die angehenden Teamer mit folgenden Themenblöcken:

1      Persönlichkeit & Leistungsverhalten, Inhalte der Bausteine, Leitung und Feedback sowie Krisen und  
2      schwierige Situationen.

3      Wir halten diese Veranstaltung, die nur in unserem Bistum angeboten wird, für sehr sinnvoll und  
4      werden sie weiterhin anbieten.

## 5      Bezirks-Ausbildungs-Brunch

6      Für den 23. September war der erste Bezirks-Ausbildungs-Brunch (BAB) geplant. Diese  
7      Veranstaltung musste leider aufgrund mangelnder Anmeldezahlen ausfallen.

8      Diese Absage hat uns sehr überrascht. Die Möglichkeit, sich zu den Ausbildungsinhalten der  
9      Bezirke auszutauschen, war ein explizierter Wunsch aus den Bezirken und keine Idee der AG.

10     Die AG ist dem Wunsch der Ausbildungsteams und Bezirksvorständen gerne nachgekommen und  
11     hat den BAB entwickelt, um den Bedürfnissen der Bezirke gerecht zu werden und einen  
12     strukturellen Austausch zu ermöglichen.

13     Umso enttäuschender, dass nur vier Teilnehmende angemeldet waren und wir die Veranstaltung  
14     absagen mussten.

## 15     Kooperation mit der AG Verona

16     Neben den zwei eigenen Veranstaltungen haben wir als AG gemeinsam mit der AG Verona getagt  
17     und einige Themen und Veranstaltungen bearbeitet.

*Dominik D.*

## 18                    3.8 Gemeinsame Arbeitstreffen DAG Verona & DAG 19                    Ausbildung

20     Im letzten Jahr haben wir einen gemeinsamen Weg eingeschlagen und unsere Termine  
21     aneinandergelockert.

22     Nachdem wir uns zunächst mit gemeinsamen Schnittmengen, aber auch Unterschieden und  
23     inhaltlichen Schwerpunkten der beiden Arbeitsgruppen auseinandergesetzt haben, sind wir zu der  
24     Übereinkunft gekommen, dass gemeinsame Treffen durchaus sinnvoll sind und ein effektiveres  
25     Arbeiten möglich machen, da wir unsere Personalressourcen zusammenwerfen konnten, was  
26     natürlich für die Motivation und Arbeitseffektivität deutlich förderlich war.

27     Zu einer offiziellen „Fusion“ konnten wir uns bislang noch nicht durchringen. Dieses Thema wird  
28     uns weiter beschäftigen, da beide Arbeitsgruppen ihren eigenen und wichtigen Schwerpunkt  
29     haben, es aber auch viele Schnittpunkte gibt. Um diesen auch weiterhin im Blick zu behalten, gibt  
30     es nach jedem Treffen auch die Möglichkeit, sich in die jeweiligen Arbeitsgruppen – Verona und  
31     Ausbildung – zurück zu ziehen.

- 1 Inhaltlich haben wir uns in fünf gemeinsamen Treffen um folgende Themen bemüht, die  
2 tatsächlich auch eine große, wenn nicht gar gleiche Schnittmenge der beiden AGs haben:
- 3 Uns hat die Über- und Zuarbeitung der Bausteine 2a & 2b und auch die Präsentation auf der  
4 Homepage beschäftigt.
- 5 Wir haben uns mit den Vertiefungsschulen im Rahmen der Präventionsordnung befasst und hierzu  
6 drei komplette Schulungen zu unterschiedlichen Themen (Nähe & Distanz, Sexualpädagogik und  
7 soziale Medien) entwickelt und auf der DiKo schon begonnen Multiplikatoren zu schulen.
- 8 Weiter haben wir angefangen, uns thematisch mit den Anforderungen des Institutionellen  
9 Schutzkonzeptes auseinanderzusetzen, was im kommenden Jahr sehr umfangreiche Arbeiten der  
10 Stämme, Bezirke, aber auch die Diözese erfordern wird und bei der wir gerne hilfreiche Tipps und  
11 Unterstützungen anbieten wollen.
- 12 Außerdem laufen bereits die Vorbereitung für einen Vorstände WBK für das kommende Jahr.

*Susanne*

### 13 3.9 DAG Musik

#### 14 *Personelles*

15 Die DAG Musik bestand im Berichtszeitraum aus Tanja Marton, Manuela Selzner, Susanne Türnich  
16 und Lukas Gatzka. Unterstützt wurde die AG von Anna Krükel und David Dressel.

#### 17 *Treffen*

18 Auch in diesem Jahr war es schwierig alle Mitglieder der AG Musik zusammen zu bekommen, um  
19 effektiv arbeiten zu können. Die Gründe für das Fernbleiben waren vielfältig und natürlich  
20 vollkommen verständlich. Wir haben dann bei einem Treffen, bei dem alle Mitglieder der AG  
21 konnten, noch einmal auf die Aufgaben geschaut und gemeinsam überlegt, ob es sinnvoll ist, bei  
22 der aktuellen Auslastung der Mitglieder als AG weiter zu arbeiten. Alle waren sich einig, dass es  
23 zwar sehr schade ist, nicht als AG weiter zu arbeiten, aber für alle Seiten besser. Daher wurde die  
24 AG Musik bei diesem Treffen aufgelöst. Alle sind gerne bereit projektbezogen bei Veranstaltungen  
25 weiterhin eine musikalische Unterstützung anzubieten.

#### 26 *Bewertung*

27 Es ist immer schade, eine AG aufzulösen. Es zeigte sich aber, dass die AG Musik nie wirklich  
28 angekommen ist im Diözesanverband. Es gab keine regelmäßigen Veranstaltungen, die zuverlässig  
29 von der AG bedient werden konnten. Da die Kapazität für solche regelmäßigen Veranstaltungen  
30 nicht ausreichte und sich in Zukunft keine Besserung abzeichnete, war es nur ehrlich die AG  
31 aufzulösen. Wir sind sehr froh, dass die ehemaligen Mitglieder der AG weiterhin bereit sind  
32 projektbezogen mitzuarbeiten. Wahrscheinlich ist diese Art und Weise der Arbeit für das Thema  
33 Musik im DV auch vollkommen ausreichend.

*David*

## 1 4 Bericht des Vorstands

### 2 4.1 Beschlüsse aus den letzten Diözesanversammlungen

#### 3 4.1.1 Anträge aus 2017

#### 4 Antrag 2b: Abgabe der Trägerschaft der OGTS Zugweg

5 Die beschlossene Abgabe der Trägerschaft der OGTS wurde nach der Diözesanversammlung sofort  
6 in Angriff genommen und zum Sommer 2017 vollzogen werden. Als Träger der OGTS konnte "mikis  
7 E.V." gewonnen werden. Diese ehemalige Elterninitiative betreibt nun drei offene  
8 Ganztagschulen in Köln. Alle Mitarbeiter\*innen haben von dem neuen Träger ein Angebot zur  
9 Übernahme bekommen.

#### 10 **Bewertung**

11 Wir sind froh, dass der Übergang an den neuen Träger schnell und reibungslos über die Bühne  
12 gehen konnte. Dass alle Mitarbeiter\*innen übernommen werden konnten, freut uns sehr. Auch  
13 bekommen wir aus dem Umfeld der OGTS mit, dass der neue Träger, aufgrund der größeren Zahl  
14 an betreuten Einrichtungen, mehr Möglichkeiten hat die OGTS zu begleiten, in der Lage ist, höhere  
15 Löhne zu zahlen und darüber hinaus auch ein kompetenterer Ansprechpartner für Kinder, Eltern  
16 und Mitarbeiter\*innen ist, als wir es sein konnten.

#### 17 Initiativantrag 1: "Es ist nicht deine Schuld"

18 Nach der DV haben wir zügig begonnen an den Themen, die im Antrag beschrieben sind, zu  
19 arbeiten. Die DL hat versucht die Aktivitäten im DV zu koordinieren und sich selbst in drei  
20 Arbeitsgruppen aufgeteilt: Öffentlichkeitsarbeit, Stammtisch "Buntpropaganda" und Methoden.  
21 Die Aktivitäten, die in den Stufen gelaufen sind, findet ihr in den jeweiligen Stufenberichten.

#### 22 **Stammtisch Buntpropaganda**

23 Insgesamt gab es im letzten Jahr acht Stammtisch-Veranstaltungen, verteilt auf sieben Bezirke. Ein  
24 Stammtisch fand im Zusammenhang mit der Wahlparty zur Landtagswahl statt, ein anderer im  
25 ungewohnten Beteiligungsformat auf dem 70jährigen BDKJ-Jubiläum. In der Vorbereitung hat die  
26 Arbeitsgruppe gemeinsam die Themen für die Stammtische überlegt und diese dann jeweils an die  
27 Gruppenmitglieder verteilt, so dass jeder und jede zwei Stammtische vorbereitet hat.

28 In der Regel begannen die Stammtische mit einem kürzeren Impuls zur Einführung in das Thema,  
29 um von dort in die Diskussion einzusteigen. Themen waren:

- 30 • "Rechtspopulisten – ignorieren oder diskutieren?"
- 31 • "Lobbyismus - werden Politiker manipuliert?"

- 1 • "Multikulti"
- 2 • "Überwachungsstaat"
- 3 • "Scheint die Sonne auch für Nazis?"
- 4 • "Nach der Wahl – wie gehen wir mit der AFD um?"
- 5 • "Deutschland als Zuwanderungsland"
- 6 • "Brauchen wir die EU noch?"

7 Der Besucherandrang war bei den verschiedenen Stammtischen leider sehr unterschiedlich groß.  
8 Nach einem sehr gut besuchten Start in Düsseldorf wurde die Resonanz besonders im Sommer  
9 deutlich schwächer, bevor sie im Herbst wieder zugenommen hat. Dafür war die Beteiligung der  
10 Anwesenden an der Diskussion immer wirklich gut, einzig eine oft vorhandene Einigkeit in den  
11 Ansichten verhinderte oft engagiertere Auseinandersetzungen.

12 Unklar ist uns im Nachhinein, ob die unterschiedlich starke Beteiligung an den Themen, an den  
13 gewählten Orten oder an der manchmal etwas kurzfristigen Bewerbung lag. Wir danken den  
14 Bezirksvorständen, die für die Stammtische in ihren Bezirken die Werbetrommel auf den  
15 unterschiedlichen Kanälen gerührt haben.

## 16 **Öffentlichkeitsarbeit**

17 Die Öffentlichkeitsarbeitsgruppe hat in erster Linie versucht, die anderen Gruppen zu  
18 unterstützen. Hierzu gehörte die Bewerbung der Stammtische, die Erstellung der Homepage  
19 Buntpropaganda, das Erstellen von Pressemitteilungen und der Kontakt zu Presse. Das Domradio  
20 hat mehrfach vor unseren Stammtischen einen Live Gast eingeladen, der Werbung für unsere  
21 Kampagne Buntpropaganda und für die Wahlpartys machen konnten.

22 Zusätzlich haben wir thematisch passende Facebookposts erstellt, die an bestimmten Tagen  
23 Impulse zum Nachdenken setzen sollten. Gerade der Post zu politisch korrekten Kostümen hat  
24 noch einmal eine rege Diskussion provoziert. Auch hat die DL entschieden, im Berichtszeitraum  
25 eine Lupe zum Thema zu gestalten.

## 26 **Methoden**

27 Die Methodenarbeitsgruppe hatte sich zur Aufgabe gemacht, griffige Methoden für  
28 Gruppenstunden jedweder Altersstufe zu erarbeiten und auf der Homepage zum Download zur  
29 Verfügung zu stellen. Hierzu sichtete die Gruppe motiviert zahlreiche Methodenbücher und  
30 Materialien unter zuvor festgelegten Kategorien. Nach Sichtung des Materials schwand die  
31 Motivation zunehmend. Es wurde deutlich, dass eine Methode nur dann hilfreich ist, wenn sie  
32 leicht verständlich und schnell umsetzbar ist – sprich: Wenn die Methode kleinschrittig erklärt und  
33 nicht erst zig Materialien zur Durchführung besorgt werden müssen. Dies ließ die Erarbeitung von  
34 passenden Methoden als sehr aufwändig erscheinen. Auch wurde diskutiert, ob bereits  
35 bestehende Arbeitshilfen des DV, des Bundes, des BDKJ und politischer Organisationen nicht schon  
36 genügend Material an die Hand gäben, was die Sinnhaftigkeit unseres Tuns in Frage stellte. Mit

1 diesen Überlegungen, aber dennoch klaren Arbeitsaufträgen gingen wir in die Sommerferien – und  
2 dabei blieb es. Auf der Buntpropaganda-Homepage lässt sich bis heute lediglich ein Link zur BDKJ-  
3 Arbeitshilfe "Zukunftszeit" finden; "eigene" Methoden blieben leider aus.

#### 4 **Bewertung**

5 Wir sind – abgesehen von der Bereitstellung pfiffiger Methoden – mit der Umsetzung des Antrages  
6 insgesamt sehr zufrieden. Wir wussten, dass es ambitioniert war, Ende Januar einen Antrag zu  
7 beschließen, dessen Umsetzung bis September, zur Bundestagswahl, weitestgehend  
8 abgeschlossen sein musste. Die Mitglieder der Arbeitskreise und der DL haben sehr viel Energie in  
9 die Konzeption der Kampagne und cooler, qualitativ hochwertiger Aktionen gesteckt. Dass so viele  
10 Aktionen stattgefunden haben, freut uns sehr.

11 Natürlich hat nicht alles geklappt. So konnten wir ab dem Sommer merken, dass uns die Zeit zu  
12 intensiven Weiterarbeit an der Kampagne ein wenig fehlte. Die Vernetzung der Gruppen war nicht  
13 so gut, wie wir es vorgehabt hatten. So wurde über unsere Aktionen weniger berichtet, als es  
14 möglich gewesen wäre, die Teilnahme an den Stammtischen ging zurück und die Methoden zum  
15 Thema blieben aus. Mit Sicherheit ist es in Zukunft besser, solche Aktionen längerfristig zu planen  
16 und in der Steuerung und Durchführung auf mehr Schultern zu verteilen.

17 Der Ausgang der Bundestagswahlen hat uns aber noch einmal gezeigt, wie wichtig es ist, das  
18 Thema politische Bildung und Populismus nicht zu vernachlässigen. Wir sind sehr froh, dass wir  
19 uns diese Arbeit gemacht haben.

#### 20 **Initiativantrag 2: Erstellung einer Arbeitshilfe "Öko-Lager"**

21 Nach der DV hat der FAK Ökologie ambitioniert damit begonnen, in die Erstellung der Öko-  
22 Arbeitshilfe einzusteigen. Es wurden noch einmal das Gesamtkonzept beraten, wichtige Themen  
23 und Inhalte sowie deren logische Abfolge beschlossen, Überlegungen zum Layout (Format,  
24 Anordnung der Seiten, Fotos/Grafiken, Zeichenzahl etc.) angestellt, Informationen zu einzelnen  
25 Themengebieten zusammengetragen und erste Texte verfasst, beraten und überarbeitet. Zur  
26 Sommerpause schien die Arbeitshilfe auf einem guten Weg zu sein; danach verpuffte studien-,  
27 berufs- und familienbedingt etwas der anfängliche Elan; auch verabschiedeten sich zwei Leute aus  
28 dem FAK. In Ermangelung einer/s Referentin/en und einem erneuten Wechsel in der BiRef-  
29 Zuständigkeit fehlte dem Projekt zeitweise die Gesamtsteuerung, weshalb ein Termin zur  
30 Fertigstellung der Arbeitshilfe zum Zeitpunkt der Berichtlegung nicht genannt werden kann. FAK  
31 und Vorstand sind aber sehr zuversichtlich, dass die Arbeitshilfe erscheinen wird und dies in 2018.

32

## 1                    4.1.2            Anträge aus 2016

### 2    Antrag 2: Blick auf die Bezirke

3        Sehr unterschiedlich intensiv ist im vergangenen Jahr am Bezirksgrenzen-Prozess gearbeitet  
4        wurden, so dass mehrfach der Zeitplan an die Gegebenheiten angepasst werden musste. Viel lag  
5        dabei an der Fertigstellung der Umfrage, deren Probelauf ja schon auf der letzten DV durchgeführt  
6        wurde. Hier fehlte es im Vorstand schließlich an den zeitlichen Ressourcen, um die Umfrage so zu  
7        bearbeiten, dass mit den Ergebnissen auch später gearbeitet werden kann. Hier haben wir uns  
8        inzwischen "externe" Hilfe dazugeholt, die sich inzwischen in das Umfragetool und die Thematik  
9        eingearbeitet hat. (Stand Anfang Dezember)

10       In der Zwischenzeit haben die anderen Kleingruppen intensiv an der Bewerbung und Gestaltung  
11       des Prozesses gearbeitet und eine Werbekampagne erstellt, die mit der Umfrage starten soll.

12       Auf der DiKo Ende des Jahres haben wir die vielen neuen BeVos mit an Bord des Prozesses holen  
13       können, so dass wir zuversichtlich sind, dass wir zumindest den ursprünglich angedachten  
14       Endtermin des Prozesses einhalten können.

## 15                    4.1.3            Anträge aus 2014

### 16    Antrag 3 - Internationaler Austausch

17       Siehe Bericht der AG I

## 4.2 Themen des Verbandes

### 4.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

#### *Lupe*

In diesem Jahr hat es nur zwei Lupen gegeben, dies war nicht nur, aber vor allem der personellen Situation im Büro vor den Sommerferien zuzuschreiben. So waren wir sehr dankbar, dass sich Magnus und Lippi als frische Ex-DLer der ersten Lupe in diesem Jahr angenommen haben und so das Büro sehr entlastet haben. Vielen Dank euch beiden dafür auch nochmal an dieser Stelle.

Beide Ausgaben der Lupe standen thematisch unter dem Einfluss des Antrags "Es ist nicht deine Schuld" und der damit verbundenen Kampagne "BUNTPROPAGANDA". Die erste Lupe hatte einen politischen Schwerpunkt, der sich unter der Überschrift "Grau seid ihr, bunt wollen wir" um aktuelle politische Themen drehte, die gerade im Zusammenhang mit dem aufkommenden Rechtspopulismus eine immer größere Rolle spielen. Dabei haben wir auch Methoden und Ideen für die Gruppenstunde zusammengestellt, um sich mit diesen Themen stufengemäß auseinanderzusetzen.

Kurz vor Weihnachten erschien die zweite Lupe unter dem Titel: "Sprache ist". Sie führt inhaltlich einige Themen der Kampagne weiter, öffnet aber den Blick auch auf andere Einflüsse, die Sprache auf unser Leben und unsere Gesellschaft hat.

Obwohl es in diesem Jahr "nur" zwei Ausgaben waren, hatten wir den Eindruck, dass wir eigentlich das ganze Jahr mit der Lupe beschäftigt waren. Kaum war eine Ausgabe in der Post, galt es, schon Thema und Inhalte für die nächste Ausgabe zu entwickeln. Gerade durch den Generationswechsel in der DL zeigte sich dabei, dass sich in den letzten Jahren Selbstverständlichkeiten in den Absprachen zur Lupe entwickelt haben, auf die sich noch mal ein frischer Blick lohnt. Hier würden uns auch eure Einschätzungen zur Lupe interessieren.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeiter\*innen von Buenasoma, die unsere Lupe immer so gut aussehen lassen und natürlich vor allem den Autor\*innen aus dem Verband, die immer wieder dafür sorgen, dass bei der Lupe nicht nur das Äußere, sondern auch vor allem die Inhalte stimmen.

#### *Facebook*

Auch wenn die Anzahl der Abonnent\*innen im vergangenen Jahr nicht mehr so orbitant gestiegen ist wie im Jamb-Jahr, sind wir mit der Reichweite unseres Facebook-Auftritts zufrieden. Einige Postings im letzten Jahr führten zu fast schon rekordverdächtigen "Likes" und "Klicks", andere brachten besonders engagierte Diskussionen mit sich. Für die DV bereiten wir eine Präsentation mit genauen Zahlen vor.

Im Rahmen der "BUNTPROPAGANDA"-Kampagne haben wir in diesem Jahr auch verstärkt thematische Posts gesetzt, um immer mal wieder einen Denkipuls zu setzen.

Inzwischen haben auch alle Stufen einen eigenen Facebook-Auftritt, so dass wir dieses Medium jetzt wirklich umfassend bespielen. Für die nächste Zeit gilt es zu überlegen, ob wir auch andere

1 soziale Medien bespielen wollen, da sich gerade die "jüngere" Generation inzwischen schon  
2 wieder von Facebook verabschiedet hat und weitergezogen ist.

### 3 **Newsletter**

4 Alle aktuellen Informationen und vor allem die Werbung für unsere Veranstaltungen gibt es in  
5 unserem monatlichen Newsletter. Hiermit erreichen wir jeden Monat 1400 Abonnent\*innen.  
6 Leider lässt sich nur schwer ermitteln, auf welche Lese-Intensität und Resonanz der Newsletter  
7 trifft. Hier denken wir zurzeit über ein anderes Tool zur Erstellung des Newsletters nach, das uns  
8 vielleicht auch Möglichkeiten in diesem Bereich bietet.

### 9 **Homepage**

10 Im vergangenen Jahr haben wir an verschiedenen Stellen an einer Neugestaltung unserer  
11 Homepage gearbeitet. Dass aus den grundsätzlichen Überlegungen noch keine wirklich konkreten  
12 Schritte in Richtung Relaunch gemacht worden sind, bedauern wir. Hier haben sich andere,  
13 drängendere Themen immer wieder "vorgedrängelt", was aber langsam dazu führt, dass das  
14 Thema "Homepage" nun wirklich dringend wird. Wir haben den festen Vorsatz, dass zwischen  
15 Berichterlegung und DV hierzu erste Gespräche stattfinden, von denen wir auf der DV berichten  
16 werden können.

### 17 **Fazit**

18 Wenn wir weiter unsere guten und wichtigen Inhalte an den Pfadfinder und die Pfadfinderin  
19 bringen wollen, müssen wir uns im kommenden Jahr dringend mit dem Thema  
20 "Öffentlichkeitsarbeit" beschäftigen. Wie schon im Berichtsheft im letzten Jahr deutlich benannt,  
21 kommt unser bisheriges Konzept an seine Grenzen und bedarf der Überarbeitung.  
22 Öffentlichkeitsarbeit ist kein Thema, was sich nur "nebenbei" erledigen lässt, wenn wir weiter bei  
23 möglichst vielen Menschen präsent sein wollen. Wir sind gespannt, welche neuen Ansätze und  
24 Ideen sich uns bei einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema bieten werden.

*Kordula*

## 25 **4.2.2 Kuratinnen- und Kuratenausbildung**

26 Nach der Evaluation des letzten NRW-weiten Kuratinnen- und Kuratenkurses 2015/16 kam es im  
27 Sommer 2016 in der Gesamtleitung/-koordinierung der Kuratinnen- und Kuratenausbildung zu  
28 einem Generationswechsel. Im aktuellen Leitungsteam des Kurses sind nunmehr Cornelia Franz  
29 (Essen), Matthias Feldmann (Essen), Nils Gerets (Aachen) und Dominik Schultheis (Köln); Benjamin  
30 Wiedemann (Paderborn) hält als ehemaliges Leitungsteammitglied den Kontakt zur neuen Leitung.

31 Im Februar 2017 fand erfolgreich ein Kurat\*innen-Plus-Wochenende für bereits ausgebildete  
32 Kurat\*innen und spiri-begeisterte Leute in den NRW-DVs in Schmidt in der Eifel statt. Im  
33 Frühsommer 2017 wurde ein neuer Kurat\*innen-Kurs NRW-weit ausgeschrieben. Hierzu haben  
34 sich 31 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus den NRW-DVs angemeldet; zahlreiche Anmeldungen  
35 aus anderen Regionen mussten in Ermangelung von Kapazitäten an andere Diözesen vermittelt  
36 werden. Wir sind sehr froh (und auch ein klein wenig stolz), dass unser Kurs offenbar über die  
37 Grenzen unserer Region einen derart guten Ruf genießt, dass sich so viele Leute angemeldet  
38 haben. Wir freuen uns, dass wir voll besetzt in den neuen Kurs starten konnten. Aus dem DV Köln  
39 sind sieben Pfadfinder\*innen an den Start gegangen.

1 Das erste Wochenende fand mit Unterstützung zweier zusätzlicher Kölner Teamer\*innen (Anne  
 2 Segbers und Simon Völlmecke) vom 17. bis 19. November 2017 bei uns in der Rolandstraße statt.  
 3 Im Mittelpunkt stand die eigene Lebens- und Glaubensbiografie. Weitere Wochenenden, um sich  
 4 mit dem Kirchenbild der DPSG, dem Amt der/des Kuratin/en auseinanderzusetzen und praktische  
 5 Tipps zur Vorbereitung von Gottesdiensten und Morgen- sowie Abendrunden auszutauschen,  
 6 finden statt: 2.-4.2.2018 (Wegberg), 9.-11.3.2018 (Westernohe) sowie 13.-15.4.2018 (Haltern).

7 Für Spätsommer/Herbst 2018 ist auch wieder ein Kurat\*innen-Plus-Wochenende geplant.

#### 8 **Bewertung**

9 Die Zusammenarbeit unter den Kuratinnen und Kuraten auf NRW-Ebene (sowie im Bund!) läuft  
 10 super. Es macht riesig Spaß, in einem kreativen und innovativen Leitungsteam die Kurat\*innen-  
 11 Ausbildung auf NRW-Ebene mit zu planen und durchzuführen. Die hohe Zahl an Anmeldungen am  
 12 aktuellen Kurat\*innen-Kurs (sowohl NRW-weit als auch in unserem DV) macht Hoffnung, dass das  
 13 Thema "Spiritualität" als Querschnittsthema nach wie vor im Verband und in den DVs präsent ist;  
 14 schön, dass sich nach wie vor genügend "Lai\*innen" dafür interessieren (und sich motivieren  
 15 lassen), sich für dieses Feld unserer geistlichen Verbandsidentität zu rüsten, um Zugänge zum  
 16 Glauben zu eröffnen und Spiritualität in Stämmen und Bezirken erlebbar zu machen.

*Dominik*

#### 17 **4.2.3 Das Friedenslicht von Betlehem**

18 „Auf dem Weg zum Frieden“ lautete das Motto der Friedenslichtaktion 2017. Passend zu diesem  
 19 Motto stellten sich den Mitfeiernden des Aussendungsgottesdienstes, vor allem aber der  
 20 siebenköpfigen Friedenslichtdelegation vom Stamm Heideland in Köln-Vingst/Höhenberg und  
 21 vom Stamm Edith Stein in Köln-Sülz im Dom Hindernisse in den Weg: Im Mittelgang hinderte eine  
 22 fingierte "Baustelle" an einem "Gerade-aus-Durchgehen", so dass die Einzugsprozession einen  
 23 "Umweg" in Kauf nehmen musste. Viele Verkehrsschilder stimmten die  
 24 Gottesdienstteilnehmer\*innen darauf ein, dass es auch im "echten Leben" immer wieder  
 25 Hindernisse auf dem Weg zum Frieden gibt: wahrlich "Baustellen", die es nicht gerade  
 26 leichtmachen, in Frieden miteinander zu leben, Frieden zu halten und nach einem Streit wieder  
 27 Frieden zu schließen. Eine kindgerechte Geschichte sowie die Auslegung des Evangeliums  
 28 versuchten zu verdeutlichen, dass eine Ausrichtung "nach oben", auf Christus, den Weg zum  
 29 Frieden weisen kann: so wie die Weisen aus dem Morgenland einem Stern folgten, der sie  
 30 schließlich zum Kind in der Krippe führte, dem "Friedensfürsten". Statt einer Aktion während des  
 31 Gottesdienstes waren alle Teilnehmenden eingeladen, nach dem Schlusseggen die Fährte der  
 32 Heiligen Drei Könige aufzunehmen und ihnen im übertragenen Sinne mittels einer  
 33 Schreinprozession an dem Dreikönigenschrein vorbei auf dem Weg zu Christus zu folgen. Das  
 34 Friedenslicht wurde nach Unterschreiten des Schreins am Ende der Schreinprozession verteilt.

35 Musikalisch wurde der Gottesdienst wieder von einem Friedenslicht-Projektchor unter der Leitung  
 36 von Lukas Gatzka gestaltet. Wir danken Dir, lieber Lukas, samt allen Mitsängerinnen und  
 37 Mitsängern im Chor für euer Engagement, für lange Nächte des Planens und konzentriertes Proben  
 38 an nur wenigen Probenterminen. Auch diesmal habt ihr die Liturgie mit euren Stimmen und toller

1 Musik bereichert und mit dazu beigetragen, dass viele Menschen Jahr für Jahr gerne zur  
2 Aussendungsfeier in den Dom kommen. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch der Tontechnik, die  
3 noch einmal auf unseren Bedarf hin ausgeweitet wurde; danke Herrn Brüls und seinem Team für  
4 die professionelle und freundliche Begleitung!

#### 5 **Bewertung**

6 Das Friedenslicht gehört zu einem festen Termin in unserem DV und im gesamten Bistum. Es ist  
7 schön, dass neben Pfadfinderinnen und Pfadfindern auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
8 ohne Pfadfinderbezug sowie Vertreter\*innen der Polizei-, Feuerwehr-, Notfall- und  
9 Obdachlosenseelsorge an dieser Feier teilnehmen. Die Schreinprozession war gewiss ein Wagnis,  
10 denn nicht jeder/m wird es geschmeckt haben, so lange aufs Vorbeiziehen am Schrein warten zu  
11 müssen, um das Friedenslicht zu erhalten, zumal viele Abordnungen wieder zeitig nachhause  
12 mussten, um das Friedenslicht in Abendgottesdienste zu bringen; manch findiger Pfadfindertrupp  
13 wird das "Problem" dadurch gelöst haben, dass sie die ersten am Schrein hindurchgeschrittenen  
14 Pfadfinder abgefangen und sich bei ihnen das Licht geholt haben. Für die meisten aber, vor allem  
15 für die Jüngeren, war es sicher ein Erlebnis, mal in diesen Bereich des Hochchores zu gelangen, der  
16 ansonsten nur bei der Domwallfahrt und der Aussendung der Sternsinger\*innen zugänglich ist.  
17 Überlegungen, die Schreinprozessionen mit Impulsen zu begleiten (Bilder von Menschen, die  
18 "Frieden machen") haben wir kurzfristig verworfen, weil diese im Gedränge womöglich  
19 untergegangen wären.

20 Insgesamt sind wir mit der Durchführung des Gottesdienstes zufrieden, bedenkt man, dass wir bis  
21 eine Woche vor der Aussendungsfeier noch keine Straßenschilder hatten, auf die der gesamte  
22 Gottesdienst aufbaute. Ein großer Dank gilt daher der Stadt Köln, die uns die erforderlichen  
23 Verkehrsschilder kostenlos zur Verfügung gestellt haben, sowie unserem FSJler Jonathan, der den  
24 Transport übernommen und beim Aufbau tatkräftig mitgeholfen hat. Öffentlichkeitswirksam war  
25 die Übertragung des Gottesdienstes durch das Domradio in Kooperation mit "katholisch.de" im  
26 Radio sowie im Web-TV. Weniger toll fanden wir es, dass auch in diesem Jahr mit der Deutschen  
27 Bahn und deren regionalen Verkehrspartner keine Einigung erzielt werden konnte, Freifahrten für  
28 Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Kluft zu ermöglichen. Schade!

29 Für den DV wurde vielleicht der Grundstein einer neuen Tradition dadurch gelegt, dass wir mit  
30 einer Abordnung von Pfadfinderinnen und Pfadfindern, Vertreter\*innen der AG Spiri sowie dem  
31 Vorstand am 19.12. Kardinal Woelki im Erzbischöflichen Haus besucht und ihm das Friedenslicht  
32 überreicht haben: eine gute Gelegenheit, den Kardinal erfahren zu lassen, was Pfadfinden neben  
33 Zelten und Hiken bedeutet, nämlich soziales Engagement und Friedensarbeit. Als Gegenbesuch  
34 hat Kardinal Woelki versprochen, im kommenden Jahr den Friedenslichtgottesdienst mit uns zu  
35 feiern: Wenn es diesmal klappen würde, dass er bei einer Pfadfinderveranstaltung dabei ist, würde  
36 uns dies sehr freuen.

**Dominik**

#### 1                    4.2.4            Prävention und Intervention

2            Das Thema Prävention bleibt weiterhin spannend und muss von verschiedenen Seiten betrachtet  
3            werden. Hier gibt es zum einen die gesetzliche Seite und die damit in Verbindung stehende  
4            verpflichtende Einsichtnahme in die erweiterten Führungszeugnisse (§72a SGB VIII). Auf der  
5            anderen Seite stehen die Präventionsordnung des Bistums und die daraus resultierenden  
6            Ansprüche und Verpflichtungen an uns als Teil der katholischen Kirche.

7            Daneben bildet der Bereich Intervention anlässlich konkreter Anfangsverdachte und  
8            Grenzverletzungen ein weiteres wichtiges Feld.

9            Innerhalb des Vorstandes haben wir aufgrund der vielschichtigen Themen aufgeteilt: David ist für  
10            den Bereich Prävention zuständig, Dominik für den Bereich Intervention.

#### 11            *Führungszeugnisse*

12            Mittlerweile hat sich die Einsichtnahme der Führungszeugnisse in vielen Teilen des  
13            Diözesanverbandes eingespielt. Auch die Überprüfung der Führungszeugnisse vor den  
14            Veranstaltungen wird für uns immer mehr zur Routine. Allerdings fehlen in unserem Büro an  
15            manchen Stellen standardisierte Prozesse, wer wann wie die Voraussetzungen von Helfer\*innen  
16            überprüft. Die Abgabe der Führungszeugnisse im Bundesamt ist aus unserer Sicht immer noch der  
17            bevorzugte Weg, da wir so eine eventuell verlorengegangene Bescheinigung schnell ersetzt  
18            bekommen.

#### 19            *Präventionsordnung*

20            Ein weiteres großes Thema in diesem Jahr waren zudem die vom Bistum geforderten  
21            institutionellen Schutzkonzepte. Hier geht es, sehr verkürzt gesagt, darum, die eigene „Institution“  
22            noch einmal unter die Lupe zu nehmen und zu schauen, an welchen Stellen Gefährdungspotentiale  
23            bestehen könnten. Wir halten diese Konzepte für eine gute Idee.

24            Zur Erstellung haben sich die AG Verona und die AG Ausbildung bereits Gedanken gemacht, wie  
25            sie die Stämme bei der Erstellung unterstützen. Hier gibt es viele gute Ideen, die uns positiv  
26            stimmen, dass alle Stämme Ende 2018 ein eigenes Schutzkonzept haben. Zudem bildet der BDKJ  
27            bald Multiplikator\*innen aus, die bei der Erstellung vor Ort unterstützen.

#### 28            *Vertiefungsschulungen*

29            Vor fünf Jahren wurden die ersten Präventionsschulungen durch uns angeboten. Da die  
30            Präventionsordnung eine Auffrischung nach fünf Jahren verlangt, mussten wir in diesem Jahr ein  
31            Konzept entwickeln, wie wir diese gestalten. Wir haben uns entschieden, zu zwei verschiedenen  
32            Themen, die das Bistum als Themen für Vertiefungsschulungen zulässt,  
33            Multiplikator\*innenschulungen anzubieten. Dies hatte einen ganz praktischen Grund. Als Verband  
34            sind wir selbst dafür verantwortlich zu prüfen, wer als Teamer\*in für Vertiefungsschulungen  
35            geeignet ist. Um nicht jeden Einzelfall prüfen zu müssen, haben wir uns für das

1 Multiplikator\*innenmodell entschieden. Falls es zukünftig ZEM geben sollten, die auch ein Thema  
2 aus der Liste aufgreifen werden, werden wir diese gesondert als Vertiefungsschulungen  
3 ausschreiben.

#### 4 **Bewertung**

5 Insgesamt bleibt das Thema Prävention ein sehr wichtiges, welches auch weiterhin mit viel Arbeit  
6 verbunden ist. Viele Prozesse müssen neu eingeübt werden und bedürfen noch einer Schärfung.  
7 Wir sind uns sicher, dass der Workload nach der Erstellung der Schutzkonzepte abnehmen wird.  
8 Auch die Überprüfung unserer Helfer\*innen wird sich einspielen und zukünftig leichter von der  
9 Hand gehen, auch wenn ein gewisser Mehraufwand natürlich bleiben wird.

*David*

#### 10 **Intervention**

11 Neben der intensiven Beratung eines Stammes, in dem der Anfangsverdacht eines möglichen  
12 sexuellen Übergriffs gegenüber einem Stammesmitglied durch eine mitarbeitende Person besteht,  
13 beschäftigte uns im Berichtszeitraum die Einschätzung möglichen grenzverletzenden Verhaltens  
14 auf diözesanen Veranstaltungen und die daraus resultierende Bewusstseinsbildung/-schärfung  
15 unter dort agierenden Leiterinnen und Leitern. Hier gilt es immer wieder neu, jahrelang  
16 eingeschliffene Praxis durch die Präventions-Brille zu betrachten und Teilnehmende wie Leitende  
17 dafür zu sensibilisieren, wo mit unserem Handeln Grenzen überschritten werden.

18 Dass wir als Diözesanebene im Falle von Anfangsverdächtigten immer häufiger zurate gezogen  
19 werden, zeigt einerseits, dass es eine gesteigerte Wachsamkeit unter Schutzbefohlenen wie  
20 Leiter\*innen gibt, was nur zu begrüßen ist; es zeigt aber auch, dass uns angesichts dieses sensiblen  
21 und sehr persönlichen Themas vertraut und zugetraut wird, professionell zu agieren und Formen  
22 der individuellen Begleitung/Beratung anzubieten – dies auch und besonders in enger Kooperation  
23 mit der Koordinierungsstelle "Prävention" sowie der Stabsstelle "Intervention" des Erzbistums.

*Dominik*

#### 24 **4.2.5 Jamb de Cologne 2016**

##### 25 4.2.5.1 Rechtsstreit ProGast

26 Wie viele auf dem Jamb schon mitbekommen haben, waren wir mit unserem Caterer hoch  
27 unzufrieden. Wir mussten leider auf der Veranstaltung feststellen, dass das Essen nicht wie  
28 versprochen und vertraglich zugesichert aus biologischem Anbau stammte, sondern fast  
29 ausschließlich aus konventionellen Quellen. Zudem war auch die abgelieferte Qualität (gefrorener  
30 Auflauf) nicht zufriedenstellend. Andere Absprachen, wie die Versorgung am Montag während des  
31 Konzerts, waren alles andere als das, was wir uns versprochen hatten. Nachdem wir den Caterer  
32 auf die Versäumnisse bereits während der Veranstaltung hingewiesen haben, versprach uns  
33 dieser, einen Nachweis über die Bioqualität nach der Veranstaltung zu erbringen. Wir haben zu  
34 diesem Zwecke einen Teil der Rechnungssumme einbehalten. Nachdem wir uns aufgrund der

1 fehlenden Zertifikate weigerten, die Restsumme zu überweisen, wurden wir von ProGast auf den  
2 Restbetrag verklagt, woraufhin wir die aus unserer Sicht gravierenden Mängel in einer Widerklage  
3 geltend gemacht haben.

4 Beim gerichtlichen Schlichtungstermin zeigte sich schnell, dass es weder in unserem Interesse,  
5 noch im Interesse der ProGast sein konnte, den Prozess tatsächlich zu führen. Um die  
6 Versäumnisse der Gegenseite gerichtsfest belegen zu können, wären mehrere Gutachten  
7 vonnöten sowie viele Zeugen zu laden gewesen. Die hätte den Streitwert schon beim ersten  
8 Termin deutlich überschritten. Wir konnten uns vor Gericht so darauf einigen, dass uns ein Teil der  
9 Restsumme, aufgrund der geminderten Qualität, erlassen wird und wir den Restbetrag nur zahlen,  
10 wenn ein Nachweis über die Bioqualität der übrigen Komponenten erfolgt. Da dies, wie zu  
11 erwarten, nicht geschehen ist, mussten wir lediglich die Gerichtskosten zur Hälfte tragen. So haben  
12 wir einige tausend Euro sparen können. Auch wenn wir aus unserer Sicht natürlich, für das nicht  
13 unseren Kriterien entsprechende Essen, zu viel gezahlt haben, sind wir mit dem Ergebnis sehr  
14 zufrieden. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserem RA Thankmar Wagner, der uns  
15 exzellent beraten und vertreten hat. Für die Zukunft und die nächste Großveranstaltung wissen  
16 wir, dass wir uns mehr auf tatsächliche Zertifikate als auf persönliche Empfehlungen verlassen  
17 sollten.

*David*

#### 18 **4.2.6 Diözesanvorstand**

19 Wir haben uns im Berichtszeitraum insgesamt elf Mal zu festen Gesprächsterminen getroffen.  
20 Davon acht Mal in der ersten Hälfte und drei Mal in der zweiten Hälfte. Bei den Treffen haben wir  
21 immer wieder die aktuelle Situation in den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen sowie auf der  
22 Büroetage in den Blick genommen. Dazu kamen die Themen des BDKJ, des RdP, des Bistums und  
23 der Bundesebene. Bei all diesen Themen haben wir versucht, gemeinsame Positionen zu  
24 entwickeln und uns gegenseitig zu beraten. Zur gemeinsamen Arbeit gehörten auch die  
25 Vorbereitung der Dienstbesprechungen und die Nachbearbeitung der Büromeetings.

#### 26 ***Bewertung***

27 Wir sind als Vorstandsteam gut eingespielt. An vielen Stellen wissen wir, was die anderen denken  
28 und haben die großen Linien präzise abgesprochen. Dies ermöglicht es uns, sehr arbeitsteilig zu  
29 arbeiten. Dieses Wissen hat aber im letzten Jahr auch dazu geführt, dass wir uns deutlich seltener  
30 getroffen haben. Schon die acht Treffen von Februar bis Juli waren eigentlich zu wenig und weit  
31 weg von dem eigentlich von uns angestrebten 2-Wochen-Rhythmus. Wir konnten feststellen, dass  
32 dies nicht der geschickteste Schachzug war. Aktuelle Themen und Anfragen konnten wir so nicht  
33 regelmäßig genug und oft nicht zeitnah in den Blick nehmen und präzise steuern. Dies hat zu  
34 einigen Unzufriedenheiten geführt. Gerade bei der Bearbeitung des Antrages "Es ist nicht deine  
35 Schuld..." war dies spürbar.

36 Auch die Abschaffung unserer zweiwöchentlichen Dienstbesprechungen hin zu einem im Monat  
37 und dafür wöchentlichen Büromeetings, bei denen meist nur ein Vorstand anwesend war, haben

1 nicht zwingend dazu beigetragen, gut abgesprochen bzw. immer auf demselben Stand zu sein. Dies  
2 gilt es, im nächsten Jahr noch einmal kritisch zu reflektieren.

*David*

### 3 **4.2.7 Diözesanleitung**

4 Nachdem ersten großen Schwung des Generationswechsels bestand die Diözesanleitung in diesem  
5 Jahr erfreulicherweise aus 14 Personen, von denen fast die Hälfte erst gerade oder im Laufe des  
6 Jahres dazugekommen ist. Diesen Wechsel zu gestalten und dabei aber auch die laufende Arbeit  
7 nicht zu kurz kommen zu lassen, war die besondere Herausforderung in diesem Jahr.

8 Durch die Umsetzung des Beschlusses "Es ist nicht deine Schuld" war ein großer Arbeitsauftrag  
9 direkt zu Beginn des Jahres vorgegeben, den wir in Kleingruppen angegangen sind (siehe 3.1.).  
10 Durch das damit verbundene Arbeitspensum sind wir leider erst im Sommer dazu gekommen,  
11 gemeinsam mal grundsätzlich zu schauen, wie wir als DL miteinander arbeiten wollen. Für das  
12 nächste Jahr haben wir uns fest vorgenommen, diesen Schritt früher anzugehen, wenn sich die DL  
13 wieder verändert.

14 Insgesamt haben wir uns im vergangenen Jahr an zwei Klausur-Wochenenden, einem Klausurtag  
15 und acht Abendterminen getroffen, davon zwei Treffen gemeinsam mit den BeVos und das DL-  
16 Weihnachtsessen. Dadurch, dass die Terminplanung schon im Sommer letzten Jahres geschehen  
17 ist, waren wir nicht immer komplett, dies wurde aber gegen Ende des Jahres besser.

18 Neben kollegialem Austausch, Berichten aus den Arbeitskreisen und von den unterschiedlichen  
19 Gremien und Ebenen, Beratungen zur "Lupe" und vielen kleineren Themen standen besonders drei  
20 Dinge auf den Tagesordnungen im vergangenen Jahr:

- 21 • "Buntpropaganda"
- 22 • Neukonzeptionierung von DV und DiKo (hierzu haben wir auch auf dem ZAK mit allen  
23 Arbeitskreisen gearbeitet)
- 24 • Vorbereitung von Leuchtfeuer

#### 25 **Bewertung**

- 26 • Die Diözesanleitung hat im vergangenen Jahr auch ohne Jamb oder andere offensichtliche  
27 Großbaustellen ein ganz schönes Arbeitspensum gemeinsam gestemmt. Dass es da in einer  
28 sich neu findenden Gruppe auch mal zu Reibungen kommt und wir uns erst aneinander und  
29 an unsere unterschiedlichen Arbeits- und Herangehensweisen gewöhnen müssen, ist ein  
30 normaler Schritt auf dem Weg der Gruppenfindung. In der Begleitung von  
31 Bildungsreferentinnen und Vorstand bedarf es auf diesem Weg eines guten Blicks auf die  
32 Gruppe, gerade wenn es jetzt wieder zu Wechseln in der Zusammensetzung kommt. Wir  
33 freuen uns darauf, gemeinsam das Diözesandorf bei Leuchtfeuer zu stemmen und dabei  
34 weiter zusammenzuwachsen.

*Kordula*

#### 1                    4.2.8            Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken

2            Auf zwei Säulen stützt sich unser Kontakt zu den Bezirken vor allem: Einmal auf den BeVo-Treffen  
3            in der Rolandstraße, zum anderen versuchen wir nach Möglichkeit alle Bezirksversammlungen zu  
4            besuchen. Umso erfreulicherweise ist es dann, wenn die BeVo-Treffen im Großen und Ganzen so  
5            gut besucht sind wie in diesem Jahr.

6            Bei der gemeinsamen Jahresplanung werden die Themen für die BeVo-Treffen gemeinsam gesetzt,  
7            die in diesem Jahr besonders vom Bezirksgrenzen-Prozess geprägt waren. (Bericht dazu siehe 3.1)

8            Auf dem gemeinsamen Klausurwochenende in Haus Maurinus haben wir neben diesem Prozess zu  
9            den Anträgen der Bundesversammlung und inhaltlich im Rahmen von "Buntpropaganda"  
10           gearbeitet. Darüber hinaus wurden die BeVos dort genötigt, den Eurovision Song Contest über sich  
11           ergehen zu lassen (dafür nochmal ein "Entschuldigung" von der Windmaschinen-verrückten  
12           Vorsitzenden).

13           Der diesjährige BKT war wieder eine echte Tour durch die Bezirke mit häufiger wechselnder  
14           Reisegruppe, die sich unterwegs verschiedenen Herausforderungen stellen musste.

15           Auf der BeVo-Klausur während der DiKo war dann nochmal besonders deutlich der  
16           Generationswechsel auch in dieser Runde zu spüren. Es gab viele neue, motivierte Gesichter, die  
17           sich langsam aber sicher gut in die Themen des Diözesanverbandes und in ihre neuen Aufgaben  
18           einarbeiten. Hier galt es dann besonders, die "Neuen" mit an Bord des Prozesses zu holen.

#### 19           ***Bewertung***

20           Leider ist es uns in diesem Jahr von Vorstandsseite nicht ganz so gut wie zuvor gelungen, bei den  
21           BeVo-Treffen zu dritt präsent zu sein. Gerade mit der neuen Runde ist es aber wichtig, hier  
22           ansprechbar zu sein und die Chance zu nutzen, die neuen BeVos auf ihren Schritten in das neue  
23           Amt zu begleiten und die BeVos als Multiplikator\*innen für unsere Themen zu nutzen.

24           Wir freuen uns, dass sich in diesem Jahr so viele neue BeVos gefunden haben, die dieses wichtige  
25           Amt besetzen und ausgestalten wollen. Es macht viel Spaß, mit dieser Runde kreativ und  
26           konstruktiv zu arbeiten. An dieser Stelle nochmal ein riesengroßes Dankeschön an die BeVos, die  
27           wir in diesem Jahr verabschieden mussten und die die Runde in den letzten Jahren geprägt und  
28           mitgestaltet haben. Wir freuen uns, wenn wir euch an anderen Stellen in diesem Verband wieder  
29           treffen.

*Kordula*

#### 30                    4.2.9            Bezirk Bonn

31           Nach Auslaufen der Amtszeit von Anne Segbers als Bezirksvorsitzende im Februar 2017 und  
32           gleichzeitigem Ausscheiden von Pfr. Meik Schirpenbach als Bezirkskurat, der sich nun als Pfarrer  
33           von "nur" 21 Pfarreien und 41.000 Katholik\*innen ausprobiert, blieb der Bezirksvorstand leider

1 vakant. Dominik steht als zuständiger Diözesanvorstand mit der gut besetzten BL in Kontakt,  
2 begleitet Überlegungen zur Nachbesetzung des vakanten Bezirksvorstands und ruft die nächste  
3 Bezirksversammlung zum 15.2.2018 ein. Bisherige Bemühungen um die Suche geeigneter  
4 Kandidat\*innen zur Nachbesetzung der beiden BeVo-Posten blieben zum Zeitpunkt der  
5 Berichtlegung erfolglos, was nicht an mangelndem Interesse, sondern an studentischen  
6 Gegebenheiten und begrenzten zeitlichen Ressourcen möglicher Interessierten liegt; ein Kandidat  
7 für das Amt des Bezirkskuraten indes ist bereits gefunden: Der neue Stadtjugendseelsorger von  
8 Bonn, Pfr. Torsten Kürbig, wird sich zur Wahl stellen und taucht bereits ein in das weite Feld des  
9 Pfadfindens. In Ermangelung eines Wahlausschusses bleibt die BL weiterhin auf der Suche nach  
10 geeigneten Kandidat\*innen und hofft sehr, dem Beispiel anderer Bezirke folgen und im Februar  
11 einen voll besetzten neuen Bezirksvorstand wählen zu können.

*Dominik*

#### 12 **4.2.10 Diözesanbüro**

13 Unsere als Elternzeitvertretung für Anna Pusch zum 01.11.2016 eingestellte Bildungsreferentin  
14 Anna Krükel hat sich schnell in ihr neues Betätigungsfeld eingearbeitet und ebenso schnell in die  
15 Welt des Pfadfindens gefunden. Nach einem anfänglichen Beschäftigungsumfang von 60 Prozent  
16 konnten wir mit Maris beginnendem Mutterschutz Annas Beschäftigungsumfang auf befristete  
17 100 Prozent aufstocken; ebenso konnten wir Sarahs Beschäftigungsumfang von 90 Prozent auf  
18 100 Prozent aufstocken und ihren Vertrag entfristen. Nickys schwerpunktmäßig für NRWö  
19 eingerichtete Projektstelle konnten wir im Verlauf des Jahres von 25 % Beschäftigungsumfang auf  
20 eine befristete 50-Prozent-Stelle ausweiten, so dass unsere 2,5 BiRef-Stellen aktuell voll besetzt  
21 sind. Maris befristetes Beschäftigungsverhältnis lief in beiderseitigem Einvernehmen Mitte  
22 September 2017 aus.

23 Auch im Bereich der Freiwilligendienste gab es im Berichtsjahr einige Fluktuationen. Unsere  
24 FSJlerin Marie Sautmann entschied sich kurzfristig, zum Sommersemester 2017 ein Studium  
25 aufzunehmen und verließ uns vorzeitig. Dies bedauerten wir sehr, hatten wir mit Marie doch eine  
26 tatkräftige, überaus engagierte und sehr zuvorkommende Mitarbeiterin in unserem Büroteam  
27 gefunden. Wir freuen uns aber, dass Marie sich zu diesem für sie wichtigen Schritt entscheiden  
28 konnte und wünschen ihr für ihre Zukunft alles erdenklich Gute. Danke für alles, was Du in den  
29 Monaten Deiner Mitarbeit Großartiges für den DV geleistet hast. Um die Lücke im Büro-Team zu  
30 schließen, trat Lars Riegel in die Nachfolge von Marie, verließ uns aber kurze Zeit später schon  
31 wieder. Im Sommer 2017 begann schließlich Jonathan Siebertz sein FSJ bei uns und unterstützt  
32 uns seitdem tatkräftig im Büro und bei diözesanen Veranstaltungen. Unser Vorhaben, einem  
33 39jährigen Erwachsenen aus Caracas (Venezuela) über die ijgd (Internationale  
34 Jugendgemeinschaftsdienste) einen Freiwilligendienst bei uns zu ermöglichen, mussten wir nach  
35 eingehender Beratung schweren Herzens leider wieder fallen lassen; wir erachten unsere  
36 zeitlichen Ressourcen als zu begrenzt, als dass wir eine angemessene pädagogische und  
37 menschlichen Begleitung ausfüllen könnten. Eine 2015 angedachte BFD-Stelle für einen jungen  
38 Erwachsenen mit Fluchthintergrund konnte nach wie vor nicht besetzt werden; der FSD konnte  
39 uns keine(n) geeignete(n) Kandidatin/-en vermitteln.

1 Nach seinem Auslandssemester unterstützt Martin Kox wieder Renate Röser und Maria Keller als  
2 zusätzliche Kraft mit geringfügigem Beschäftigungsumfang im Sekretariat. Neben ihm hilft auch  
3 phasenweise Heribert Buchkremer im Büro mit.

4 Euch allen, die auf der Büroetage mitdenken und mittun, an dieser Stelle ein ganz herzliches  
5 Dankeschön für euer Engagement und für die Geduld mit uns!

6 Die zwecks einfacher Absprachen eingeführten „kleinen“ Büromeetings in den Wochen, in denen  
7 keine DB stattfindet, wurden fortgeführt. Diese in der Regel einmal wöchentlich stattfindenden  
8 Zusammenkünfte der Bildungsreferentinnen, des FSJlers und Renate zusammen mit Dominik und  
9 – sofern möglich – der beiden anderen Vorstandsmitglieder, wollen dazu beitragen, sich auf  
10 Büroebene gut zu vernetzen sowie kleinere organisatorische sowie berufliche Fragen zu klären.  
11 Die Schwierigkeit erweist sich allerdings immer wieder mal darin, in welchem Setting welche  
12 Themen besprochen werden: im Meeting oder in der "voll besetzten" DB; hier trennen wir schon  
13 genauer, müssen aber nochmal mit allen Beteiligten gut reflektieren und saubere Absprache  
14 treffen (s.o.) Mit allen drei Bildungsreferentinnen sowie unserer Geschäftsführerin wurden wieder  
15 ausführliche Mitarbeiterinnengespräche geführt, in denen sich gegenseitig Rückmeldungen  
16 gegeben und Zielvereinbarungen getroffen wurden. Im September fand mit der gesamten  
17 Büroetage ein Teamtag statt: Nach der Möglichkeit zur Teilnahme an der sonntäglichen Eucharistie  
18 in St. Gereon bekamen wir vor Ort eine exklusive Kirchenführung, probierten uns nach einer  
19 kurzen Stärkung als Bonbon-Macher\*innen im Kamellebüdchen aus und beschlossen einen  
20 erlebnisreichen Tag bei kölschen Köstlichkeiten in einem Kölner Brauhaus.

## 21 ***Bewertung***

22 Summa summarum erleben wir die Stimmung und Arbeitsatmosphäre im Büro als gut. Dass in der  
23 Kommunikation nicht immer alles glatt läuft und manche Information mal auf der Strecke bleibt  
24 oder als bekanntes Wissen stillschweigend vorausgesetzt wird, liegt wohl in der Natur der Sache.  
25 Gerne wären wir häufiger im Büro persönlich präsent - dies lassen unsere anderweitigen  
26 beruflichen Verpflichtungen jedoch nicht immer zu. Wir sind jedoch bemüht, alle digitalen Kanäle  
27 und auch das Telefon zu bespielen, um Anfragen auch dann schnell zu beantworten, wenn wir  
28 nicht vor Ort sind. Wir wissen die pädagogische Begleitung unserer Ehrenamtler\*innen sowie alle  
29 anfallenden Organisations-, Büro- und Verwaltungstätigkeiten in besten Händen und sind froh  
30 (und überaus dankbar!), eine so tolle und konstante Bürocrew "an Bord" zu haben. Auch schätzen  
31 wir das offene und ehrliche Wort, das dann gesprochen wird, wenn Unmut oder Verärgerung  
32 herrscht oder Anliegen vorzubringen sind. Hier weiterhin in einem offenen und ehrlichen  
33 Austausch "auf Augenhöhe" zu bleiben, wünschen wir uns sehr.

***Dominik***

1

### 4.2.11 Aufgabenbereiche BiRef und Vorstand (in Klammern: bis September 2017)

	Kordula	Dominik	David	Anna	Sarah	Nicky
1. Bezirke						
Nord			x	x	(x)	
Süd		x		(x)		x
Mitte	x				x	(x)
Bezirksvorstände	x			x		
2. DAKs						
Wölflinge		x			x	(x)
Jungpfadfinder			x	x		
Pfadfinder	x			x		
Rover	x				x	
	Kordula	Dominik	David	Anna	Sarah	Nicky
Internationale Gerechtigkeit			X		X	
Ökologie		x		(x)		x
3. AGs						
Verona	x				x	
Internationales			x	x		
Medien		x				x
Spiritualität		x				x
Ausbildung			x		x	
Musik			x	x		
4. Themen & Gremien						
Prävention			x		x	

Intervention		x			x	
Organisationsentwicklung			x			
Sponsoring /Fund-raising		x				
Diözesanleitung	x		(x)	x	(x)	
FSJler-Betreuung		x			x	
Ö-Arbeit	x					X
Spiritualität		x				
5. Veranstaltungen						
ZAK			x		x	
Bausteinwochenende	x					x
Diko		x				x
Dankefest			x			x
Friedenslicht		x				x
DV 2018	x	x			x	x

1

2

#### 4.2.12 Vertretungsaufgaben

	Kordula	Dominik	David
Jugendförderung e.V.	X	(X)	X
Büroleitung		X	
Trägerwerk St. Georg e.V.	X	(X)	X
Tagungs- und Gästehaus	(X)	X	(X)
Bistro			X
Bildungswerk	X		

Kunst- und Kulturarbeit	X		
Haus Maurinus			X
Steinbachtalsperre			X
Kindertagesstätte e.V.	X	(X)	X
Religionspädagogische Arbeit		X	
OGS e.V.	X	(X)	(X)
Erzbistum Köln			
AgkV	X		
Jugendseelsorge-Konveniat		X	
DPSG			
Freunde und Förderer		X	
NRW & WNO			X
RdP			X
NRW-Kuraten		X	
BDKJ			
Diözesanversammlung	X	X	X
Diözesanausschuss	X		
Konferenz der Mitgliedsverbände	X		
	Kordula	Dominik	David
Wahlausschuss		X	
Präsides-Konveniat		X	

## 4.3 Diözesanebene des BDKJ

### 4.3.1 Diözesanausschuss

Der Diözesanausschuss (DA) ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ zwischen den Diözesanversammlungen. Er setzt sich zusammen aus Vertretungen der Leitungen der Mitgliedsverbände und der Stadt-, Kreis- und Regionalvorstände und dem BDKJ-Diözesanvorstand. Die Mitglieder werden von der BDKJ-Diözesanversammlung gewählt.

Die Arbeit im Diözesanausschuss fand im letzten Jahr an sieben Abendterminen und zwei Klausurterminen statt, wovon einige Termine noch kurzfristig wegen des erhöhten Beratungsbedarfes - gerade im Nachklang der zusätzlichen Diözesanversammlung - anberaumt worden waren. Nachdem der DA noch Anfang des Jahres mit hoher Kontinuität in der Zusammensetzung gestartet war, kamen durch die zusätzliche Versammlung auch noch neue Vertreter\*innen in den Ausschuss, so dass hier der Gruppenfindungsprozess neu belebt wurde.

Größere Themen im DA waren neben der Beratung des Vorstandes:

- Beratung und Umsetzung der Beschlüsse der letzten BDKJ-DV
- Kampagne zur Sicherung der personellen Ressourcen der Jugendverbandsarbeit
- "Zukunftsfähige Verbandsstrukturen"
- Jugendsynode
- Engagement des BDKJ im FSD (Träger für freiwillige soziale Dienste)
- Umgang mit der Vakanz/den Vakanzen im Diözesanvorstand

Absenkung des Wahlalters

#### **Bewertung**

Der DA hat den BDKJ-Diözesanvorstand im ganzen Jahr – und besonders nach der Zusatz-DV-beratend und kritisch begleitet und in diesem Zusammenhang aus unserer Sicht ein neues Selbstbewusstsein entwickelt, das diesem Gremium guttut. Wir sind gespannt, wie sich der DA im kommenden Jahr weiterentwickelt, denn vor allem auch durch die neue Besetzung im Vorstand und die Vakanz der 100% Vorsitzenden wird ein gut beratender DA nötig sein. Hier haben wir in den letzten Jahren durch intensive Mitarbeit unseren Verband als mitgestaltende Kraft etablieren können.

*Kordula*

1

### 4.3.2 Konferenz der Mitgliedsverbände

Die Konferenz der Mitgliedsverbände ist das Treffen der Diözesanleitungen der Mitgliedsverbände des BDKJ. Die Konferenz der Mitgliedsverbände berät den Diözesanausschuss und den Diözesanvorstand. Sie berät die Diözesanversammlung bei der Aufnahme von Mitgliedsverbänden sowie aktuellen Themen der Jugendverbandspolitik und der Jugendpastoral und beschließt bei Fragestellungen, die ausschließlich das Verhältnis der Verbände untereinander betreffen.

2

Von den drei Abendterminen und der gemeinsamen Klausurtagung mit der Konferenz der Regionalvorstände konnte Kordula als unsere Vertretung in diesem Gremium in diesem Jahr leider nur wenige wahrnehmen. Da sich im BDKJ aber die Themen in den verschiedenen Gremien häufig wiederholen, haben wir nicht den Eindruck, dadurch an wichtigen Entscheidungsprozessen nicht beteiligt gewesen zu sein.

7

Größere Themen in diesem Jahr waren:

8

- Die personelle Ausstattung der Jugendverbände und das Hearing zu diesem Thema mit dem Diözesanjugendseelsorger.

9

10

- Prävention und hier vor allem die Vertiefungsschulungen und das Hearing mit der Präventionsbeauftragten.

11

12

- Die Jubiläumsfeier zu 70 Jahren BDKJ im Erzbistum Köln.

13

- Der Beschluss zu "Zukunftsfähigen Verbandsstrukturen" der Hauptversammlung im Mai.

14

- Die Erhöhung des Investitionskostenzuschusses des BDKJ und die Verteilung dieser Erhöhung.

15

16

Zwischen den regulären KMV-Sitzungen gab es noch mehrere Treffen der AG Stellenplan, die sich mit der (Um-)Verteilung der aktuell vom Bistum (teil-)finanzierten Personalressourcen auseinandersetzt. Dort wurde zunächst in mehreren Sitzungen über alternative Formen der Personalzuteilung (z.B. ein Pool von mehreren Mitarbeitenden, auf den mehrere Verbände zugreifen können) gesprochen. Inzwischen ist die AG inhaltlich damit beschäftigt, sich auf Kriterien zu einigen, nach denen der Personalschlüssel in Zukunft ermittelt werden soll.

17

18

19

20

21

*Kordula*

### 1                    4.3.3            Diözesanversammlung

Die Diözesanversammlung des BDKJ ist das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ im DV Köln und aus der Sicht der DPSG vor allem eine kirchenpolitische und weltpolitische Vertretungsebene.

2            Gleich zweimal durfte/musste unsere neunköpfige Delegation in diesem Jahr beim BDKJ ran:  
3            Einmal im Mai zur zusätzlichen Diözesanversammlung und dann am regulären Termin am ersten  
4            Adventswochenende.

5            Die zusätzliche Versammlung war im letzten Jahr beschlossen worden, um eine schnellstmögliche  
6            Neuwahl des Präses zu ermöglichen, nachdem wir uns im vergangenen Jahr von Björn Schacknies  
7            verabschieden mussten. Mit René Fanta fand sich dann auch ein Kandidat mit Verbandserfahrung,  
8            der sich im Vorfeld und auf der Versammlung den Delegierten vorstellte und dann auch mit  
9            überzeugender Mehrheit gewählt wurde.

10           Diese Wahl geriet auf der Versammlung selbst aber eher zum Nebenthema, als Tom Frings zu  
11           Beginn der Versammlung seinen Rücktritt vom Amt des Vorsitzenden erklärte. Dass innerhalb von  
12           einem guten Jahr gleich zwei Vorstandsmitglieder ihren Rücktritt erklären, führte in der  
13           Versammlung zu vielen Fragen und Diskussionsbedarf. In dieser schwierigen Situation agierten die  
14           beiden anderen Vorsitzenden aus unserer Sicht eher ungeschickt, als sie schon zum zukünftigen  
15           Umgang mit der Situation beraten wollten, während bei der Versammlung noch die Beschäftigung  
16           mit den Ursachen anstand. Eine emotionale Diskussion und viele Pausen für Beratungen zum  
17           weiteren Vorgehen zeigten dann, dass sich wichtige Themen ihren Raum nehmen und dass gerade  
18           die Auseinandersetzung mit solchen sehr persönlichen Vorgängen viel Fingerspitzengefühl  
19           benötigt. Dann war es dann auch gut, dem Raum zu geben und Anträge zu vertagen, die sonst  
20           noch auf der Tagesordnung gestanden hätten.

21           Die Versammlung im Dezember stand dann durch die abendlichen Verabschiedungen von Tom  
22           Frings und der sechsjährigen Vorsitzenden Susanne Breyer (ehemals Schütte) und die anstehenden  
23           Wahlen zur Vorsitzenden mit 50% Beschäftigungsumfang und zum Vorsitzenden mit 100%  
24           Beschäftigungsumfang ganz im Zeichen der Personalentscheidungen. Elena Stötzel wurde dabei  
25           im Amt bestätigt und Volker Andres aus der KJG zum Vorsitzenden gewählt.

26           Im Rahmen der Wahlen hat sich die Versammlung dann noch ausführlich mit der Auslegung der in  
27           der Satzung niedergeschriebenen Regelung zur paritätischen Besetzung einiger Ausschüsse  
28           beschäftigt. Ist das Thema im Zusammenhang mit Geschlechterparität auch bei uns in der DPSG  
29           schon kein einfaches, kommt im BDKJ erschwerend noch in einigen Fällen eine angestrebte Parität  
30           zwischen Vertreter\*innen aus Mitgliedsverbänden und Regionen dazu. Auch, wenn wir uns für  
31           diese Versammlung auf eine Lesart dieser Satzungstexte einigen konnten, wird sich der neu  
32           eingerichtete Satzungsausschuss im kommenden Jahr mit diesen Fragen nochmal beschäftigen  
33           müssen.

1 Diese eher formalen Themen führten auf der Versammlung dazu, dass wir uns leider wenig mit  
2 den inhaltlichen Anträgen der Versammlung beschäftigen konnten und einige vertagen mussten.  
3 Beschlossen werden konnten aber eine inhaltliche Schwerpunktsetzung für 2018 zum Thema  
4 "Wahlrecht für Kinder und Jugendliche" und die Einrichtung der diözesanen Steuerungsgruppe für  
5 die 72-Stunden-Aktion 2019.

*Kordula*

## 6 **Bewertung**

7 Es war ein aufregendes Jahr im BDKJ unserer Diözese. Eine zusätzliche Diözesanversammlung,  
8 eigentlich "nur" als Wahlversammlung für den neuen BDKJ-Präses (also quasi dem Kuraten des  
9 BDKJ) gedacht, wurde durch den Rücktritt des Vorsitzenden Tom Frings zum Schauplatz hitziger  
10 Diskussionen, die sich auch nach der Versammlung noch auf verschiedenen Ebenen fortsetzten.  
11 Hier galt es viel zu klären und aufzuarbeiten und die Folgen waren das ganze Jahr über in den  
12 verschiedenen Gremien zu spüren. Es standen aber auch spannende Themen an, politische wie die  
13 Wahlen von Landtag und Bundestag und die Auseinandersetzung mit dem Rechtspopulismus, aber  
14 auch in Auseinandersetzung mit dem Bistum zu den Themen Prävention, personelle Ressourcen  
15 der Jugendverbände und sexuelle Vielfalt. Schließlich konnte der BDKJ auch noch seinen 70ten  
16 Geburtstag feiern und nutzte die Gelegenheit zu einer Präsentation der bunten Bandbreite der  
17 Mitgliedsverbände.

18 Für das neue Jahr sind wir gespannt, wie sich der neu zusammengesetzte Vorstand in die Themen  
19 einfindet und zusammenarbeitet. Wir hoffen, dass sich zur zusätzlichen Versammlung im Juni eine  
20 Kandidatin auf das Amt der Vorsitzenden mit 100% Beschäftigungsumfang findet und der Vorstand  
21 dann wieder mit voller Kraft einsatzfähig ist. Gerade in manchen anstehenden  
22 Auseinandersetzungen mit dem Bistum wird der BDKJ in der nächsten Zeit einen gut aufgestellten  
23 Vorstand brauchen.

*Kordula*

## 4.4 Landesebene

### 4.4.1 DPSG West und WNO

Die DPSG verfügt in NRW nicht über eine verfasste Landesebene. Dennoch treffen sie die NRW-Vorstände sechs Mal im Jahr zu NRW Vorständetreffen. Zu der Runde gehört ebenfalls der DPSG Vertreter im RdP-Vorstand, sowie die Mitglieder des Bundesamt St. Georg e.V.. Hier werden die Themen besprochen, die für alle Vorstände in NRW relevant sind, sowie ein gemeinsames Vorgehen auf Bundesebene abgesprochen. Die Region West wird von einem Vorstand im Hauptausschuss der DPSG Bundesebene vertreten. Wie unsere Diözese ist auch der Bund in Regionen aufgeteilt. Der Gedanke dabei ist, eine politische Vernetzungsebene zu schaffen, um die Kommunikation zwischen Bund und Diözesen zu vereinfachen und ein Austauschgremium zu bieten.

Zur Vorbereitung auf die Bundesversammlung treffen sich die NRW Vorstände zudem mit den Vorständen aus der Region Nord-Ost. Hier werden die Anträge vorbesprochen und mögliche Kandidat\*innen für Ämter auf Bundesebene stellen sich vor.

Bei den NRW Vorständetreffen haben wir uns in diesem Jahr mit vielen unterschiedlichen Themen beschäftigt. Wir haben uns ausführlich über die Einführung der institutionellen Schutzkonzepte ausgetauscht, haben auf die Situation in den einzelnen DVs geblickt und uns hierzu kollegial beraten. Ein Thema, das uns das ganze Jahr begleitet hat, war NRW. Hier haben wir festgestellt, dass eine Kooperation unter allen Diözesanverbänden für ein Sommerlager absolutes Neuland für alle war. Wir konnten die Veranstaltungen, die in unserer Hand lagen, aber zufriedenstellend abschließen.

Bei den Themen der Bundesebene stand, neben der Vor- und Nachbereitung der Bundesversammlung, vor allem Leuchtfeuer im Fokus. Hier waren wir alle der Auffassung deutlich zu wenig Informationen zu bekommen, um die Veranstaltung für uns sinnvoll planen zu können.

Im Hauptausschuss wurden wir bis zu Bundesversammlung von David und Nikolas Kamenz (Münster) vertreten und nach der Bundesversammlung übernahm Jonas Spinczyk (Aachen) die Rolle des Stellvertreter und David schied aus.

Im RdP haben wir als NRW Vorstände einen gemeinsamen Antrag eingebracht, der drauf zielte noch einmal genau auf die Mitgliederstruktur aller Verbände zu schauen. Wir hatten das deutliche Gefühl, dass nicht alle Verbände realistische Mitgliederzahlen angeben. Wir sind froh, dass diese Arbeitsgruppe eingerichtet werden konnte.

#### **Bewertung**

Die NRW-Treffen sind weiterhin sehr wertvoll. Es tut einfach gut sich regelmäßig austauschen zu können und mit Menschen zu sprechen, die in einer ähnlichen Situation sind wie man selbst. Bei den NRW Vorständen sind wir zudem ein deutliches Stück zusammengewachsen. Dies zeigt vor

1 allem der gemeinsame Antrag an die RdP Versammlung. Die Region ist alles in allem deutlich  
 2 selbstbewusster geworden. Nicht nur auf der Ebene des RdP, sondern auch auf Bundesebene  
 3 treten wir besser abgesprochen auf. Dies ist bei einer Repräsentation von 43 % der DPSG  
 4 Mitglieder auch gerechtfertigt.

*David*

#### 5 **4.4.2 Ring deutscher PfadfinderInnenverbände (RdP) NRW**

Dem RdP gehören neben der DPSG auch die PSG, der BdP und der VCP an. Der RdP ist neben dem BDKJ unsere zweite politische Außenvertretung auf Landesebene. Allerdings hat der RdP für uns eine besondere Bedeutung, da über den RdP die finanziellen Mittel des Landes abgerufen werden. Deshalb ist das Ringbüro für die Kontrolle aller Abrechnungen (Bildung, Ausbildung und Jugenderholung) zuständig. Die Geschäftsstelle des Rings befindet sich in der DPSG Bundesstelle in Neuss-Holzheim und beschäftigt einen Geschäftsführer und eine Verwaltungsangestellte. Geleitet wird der RdP durch je einen gewählten Vorstand aus jedem Mitgliedsverband.

6 Jens Lübbe ist weiterhin Geschäftsführer und vertritt den RdP-NRW als stellvertretender  
 7 Vorsitzender im Landesjugendring. Die Arbeit im Landesjugendring ist vor allem deshalb wichtig,  
 8 da die Landesmittel und deren Verteilung in den nächsten Jahren neu verhandelt werden.  
 9 Natürlich ist uns auch die inhaltliche Mitarbeit im Landesjugendring wichtig, allerdings fehlt es  
 10 dem RdP hier an vielen Stellen noch an einer abgestimmten Meinung. Ein erster Schritt konnte  
 11 aber dieses Jahr getan werden, in dem ein politisches Konzept beschlossen wurde.

12 Der Jugendpolitische Kongress wurde in diesem Jahr reflektiert. Insgesamt ist der RdP nicht  
 13 wirklich zufrieden mit der Veranstaltung und überlegt, welche anderen Formate gefunden werden  
 14 können, um eine politische Beteiligung von anderen als den Amtsträger\*innen, erreichen zu  
 15 können.

16 Bei allen Versammlungen des RdP wurde eine schlechte Vorbereitung angemerkt. So fehlten  
 17 Unterlagen oder waren nicht vollständig. Zudem sind zwei Protokolle, die vom Geschäftsführer  
 18 geschrieben wurden, verschwunden und mussten als Gedächtnisprotokoll neu geschrieben  
 19 werden.

#### 20 ***Bewertung***

21 Insgesamt funktioniert die Arbeit im RdP, was Zuschüsse und Maßnahmenabrechnungen angeht,  
 22 weiterhin reibungslos. Die Zusammenarbeit des Diözesanbüros und der Ringbüros läuft kollegial  
 23 und freundlich. Mit Besorgnis sehen wir weiterhin die Arbeit des Vorstandes und der  
 24 Geschäftsführung. Dass gleich mehrere Protokolle verloren gehen, Unterlagen nicht wie  
 25 besprochen bereitgestellt werden oder eklatante Mängel aufweisen, macht uns zunehmend  
 26 ratlos. Hier muss sich etwas ändern, wenn nötig auch personell.

*David*

### 1                    4.4.3            BDKJ Landesebene

Der BDKJ NRW e. V. ist die Arbeitsgemeinschaft der fünf nordrhein-westfälischen BDKJ-Diözesanverbände. Er hat die Aufgabe die jugendpolitische Interessenvertretung des BDKJ auf Landesebene und - für die DPSG wegen der Vertretung im rdp eher uninteressant - die Bewirtschaftung der KJP NRW-Mittel zu koordinieren. Die Landesversammlung des BDKJ NRW e. V. besteht aus Delegierten der BDKJ-Diözesanvorstände, der landesweiten Zusammenschlüsse der Mitgliedsverbände und dem Landesvorstand.

2            Beim Landes-BDKJ stand das Jahr ganz im Zeichen der Landtagswahl. Im Rahmen der Kampagne  
3            #jungesnrw des Landesjugendrings hat auch der Landesvorstand im Vorfeld der Wahl viele  
4            Politiker\*innen bei ihren Besuchen bei Verbandsgruppen begleitet.

5            Auch fand noch vor der Wahl das schon traditionelle "Miteinander am Lagerfeuer" statt, bei dem  
6            Politiker\*innen zwanglos auf Jugendverbandler\*innen treffen. Neu war in diesem Jahr, dass sich  
7            daran alle NRW-Diözesanverbände beteiligt haben.

8            Im Nachklang der Wahl galt es dann, die neuen Verantwortlichen in den Fraktionen und  
9            Ministerien kennenzulernen und sich ins Gespräch zu bringen. Sehr lesenswert ist in diesem  
10           Zusammenhang die Kommentierung des Koalitionsvertrags der neuen Landesregierung aus der  
11           Sicht von Kindern und Jugendlichen.

12           Im Oktober wurde die BDKJ-Landesvorsitzende Sarah Primus erneut in den Vorstand des  
13           Landesjugendrings gewählt.

#### 14           **Bewertung**

15           Auch auf Landesebene fühlen wir uns vom BDKJ gut vertreten. Während andere  
16           Mitgliedsverbände inzwischen dazu übergehen, eigene Landesebenen einzurichten und personell  
17           auszustatten, sehen wir dazu bisher keinen Anlass, vielleicht auch, weil wir mit dem rdp ja auch  
18           noch eine parallele Vertretungsstruktur zum BDKJ haben. Wir freuen uns, dass das "Miteinander  
19           am Lagerfeuer" nun auf breiteren Schultern verteilt ist und so die Möglichkeit größer ist, dabei  
20           spannende Gespräch über landespolitische Themen zu führen.

*Kordula*

## 4.5 DPSG Bundesebene

### 4.5.1 DPSG Bundesversammlung

Vom 25. bis 28. Mai 2017 fand in Mainz die 83. Bundesversammlung der DPSG statt. Eines der Hauptthemen war die Wahl einer neuen Bundesvorsitzenden. Mit 73 von 83 möglichen Stimmen wurde Anna Sauer in ihr neues Amt gewählt. Wir gratulieren Anna noch einmal ganz herzlich und freuen uns, dass sie künftig für unseren Diözesanverband zuständig sein wird. Kerstin Fuchs, die scheidende Vorsitzende, wurde in illustrierter Runde mit verschiedenen Beiträgen aus den Regionen in ihrem Engagement gewürdigt. Hier konnten wir West-DVs einmal mehr unter Beweis stellen, was "wir" unter Dankeskultur verstehen und Kerstin gebührend verabschieden.

Neben einem aus unserer Sicht nur bedingt weiterführenden Studienteil zur Leiterinnen- und Leitergewinnung und einer eher schlecht als recht gelungenen Präsentation eines Beispiels von Verbandsentwicklung in der kfd, diskutierten wir viele Anträge und Satzungsänderungen. Hier die aus unserer Sicht wichtigsten Ergebnisse:

Freiwillige Bibergruppen: Künftig kann man offiziell ab vier Jahren Pfadfinder\*in sein. Stämme können dazu freiwillige „Bibergruppen“ einrichten. Die Leiter\*innen vertreten mit Stimme die Interessen ihrer Biber in der Stammesversammlung; die Halstuchfarbe ist „weiß“ (weil sie sich – so ein Wortbeitrag während der Versammlung – für Kinder besonders gut eignet, da individuell gestaltbar und bei 90 Grad waschbar ...; ein favorisiertes "gelb" schied aus, da vom FAK Behindertenarbeit "besetzt", nun ja, Gelbtöne gibt es ja in einem breiten Farbspektrum, aber egal!).

Vertretungsrecht für Vorstände: Vorstandsmitglieder aller Ebenen sind künftig einzel- und alleinvertretungsberechtigt. Bei Rechtsgeschäften oder Vertragsunterzeichnungen muss also nur noch ein Vorstandsmitglied anwesend sein.

Pfadfinden ist politisch: Mit diesem Beschluss werden uns Orientierungshilfen an die Hand gegeben, um sich politisch einzumischen und mitzumischen.

Jahresaktion 2019: Gesundheit und Wohlbefinden wird der Jahresschwerpunkt 2019 sein. Damit setzte sich überraschenderweise eine Mehrheit der Delegierten durch, die Spaß an Bewegung, gesunde Ernährung und psychische Gesundheit im Jahr 2019 zu Schwerpunkten der Jahresaktion wissen wollten. Macht schon mal die Turnschuhe klar!

Bundes-Sommerlager 2029: Zur Durchführung eines bundesweiten SoLas anlässlich des 100jährigen Bestehens der DPSG sollen die Rahmenbedingungen geprüft werden.

Initiativantrag „Geschlechtergerechte Sprache“: Der zu großen Teilen von der Kölner Delegation eingebrachte Initiativantrag sollte erwirken, dass Möglichkeiten einer einheitlichen Regelung der geschlechtergerechten Sprache für unseren Verband erarbeitet werden. Der Antrag wurde

1 mangels Zeit in den Hauptausschuss verwiesen. Dort wurde überlegt, den Antrag zwecks  
2 Überarbeitung an die Antragsteller zurückzuspielen, so dass wir ihn erneut in die nächste BV  
3 einbringen können. Schon bei Aufnahme des Antrags auf die Tagesordnung wurde deutlich, dass  
4 das Thema "geschlechtergerechte Sprache" für viele Delegierte offenbar ein "rotes Tuch" ist; das  
5 Sprachverhalten vieler Redner\*innen während der BV ließ überdies erkennen, dass das Thema  
6 "dran" ist und unter Pfadfinderinnen und Pfadfindern offenbar noch viel Luft nach oben in Punkto  
7 "geschlechtergerechter Sprache" vorhanden ist.

8 Initiativantrag „Arbeitshilfe Multimedia“: Mit einer zu erstellenden Arbeitshilfe sollen  
9 Rechtssicherheit für Ehrenamtliche geschaffen und Fallstricke im Umgang mit Medien aufgedeckt  
10 werden. Der Antrag wurde in den Hauptausschuss verwiesen.

11 Insgesamt war die BV, auch wenn nicht wirklich Weltbewegendes geschah und manche Diskussion  
12 kürzer bzw. zielführender geführt hätte werden können, eine runde Sache, bot sie doch  
13 Gelegenheit, Leute aus den anderen DVs neu oder besser kennenzulernen und Zeit mit den Kölner  
14 Delegierten zu verbringen. Letzteren sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt, konnten wir doch  
15 mit euch – in Kölsch gefärbt – auf vielfache Weise erfahren, was es heißt: „Meenz wie es singt und  
16 lacht“.

*Dominik*

#### 17 **4.5.2 DPSG Hauptausschuss**

Der Hauptausschuss ist die Vertretung der Bundesversammlung zwischen zwei Bundesversammlungen. Es ist daher wichtig, dass zwei Vertreter\*innen aus der Region West in diesem Gremium vertreten sind. Der Hauptausschuss trifft unterjährig Entscheidungen, die nicht bis zur nächsten Bundesversammlung warten können und berät den Vorstand bei allen wichtigen Themen.

18 Die Vertreter im letzten Jahr waren David als Vertreter und Nikolas Kamenz (Münster) als sein  
19 Stellvertreter. Nach der BV wurde Nikolas Vertreter und Jonas (Aachen) Stellvertreter. Die  
20 Zusammenarbeit im Hauptausschuss macht großen Spaß und ist von großer Intensität geprägt. Als  
21 Thema beschäftigte uns die Lilienpflege, allem voran das Leiter\*innentreffen Leuchtfeuer.

*David*

1

## 4.6 Veranstaltungsübersicht

Fett Frostig	283
DV	154
ZAK	28
TST	11
Wölflings-ZEM	23
Juffi-ZEM	22
Pfadi-ZEM	13
Rover-ZEM	15
Bausteinwochenende	38
Tripfadisches Turnier	17
Rover-Spek	52
Wö-WBK	13
Wahlparty im Mai	27
Wahlparty im September	30
Stammtische	70
Kandersteg	16
Kuratenausbildung	30
Diko	Zahlen jeweils ohne AK Mitglieder/Teamer*innen
Stufendikos	47
BeVotreffen	18
Multiplikatoren-schulung	34
Kuratenbrunch	10
Spielenachmittag	12
Chorprojekt	12
gesamt	133
Dankefest	60
Friedenslicht	2000
NRWö	392, davon 21DV Köln Teilnehmer*innen und 14 Helfer*innen

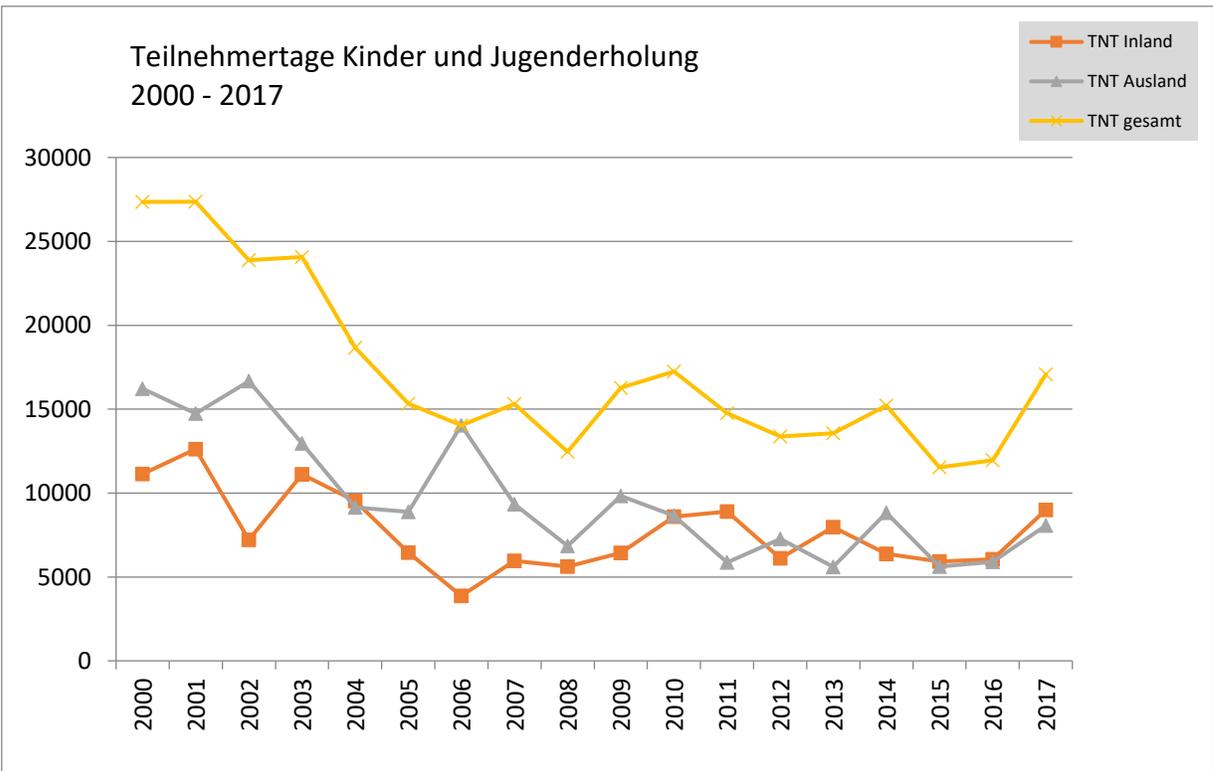
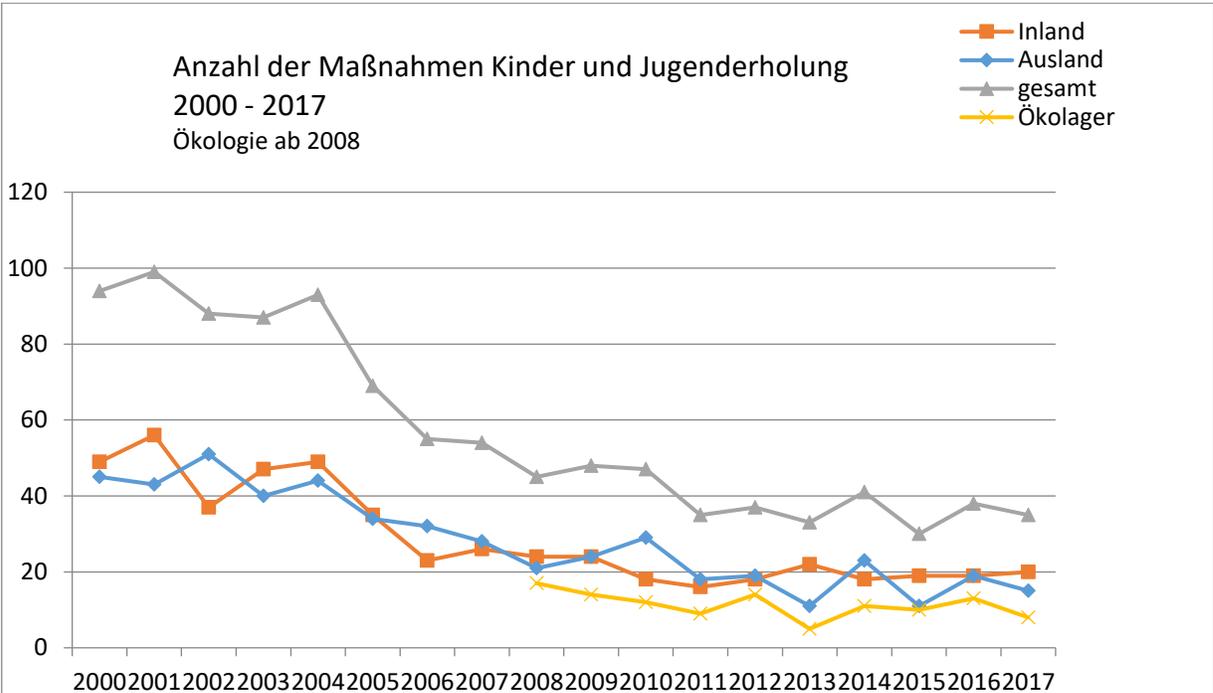
1

## 4.7 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen

Jahr	Inland	Ausland	gesamt	davon Ökolager
2000	49	45	94	
2001	56	43	99	
2002	37	51	88	
2003	47	40	87	
2004	49	44	93	
2005	35	34	69	
2006	23	32	55	
2007	26	28	54	
2008	24	21	45	17
2009	24	24	48	14
2010	18	29	47	12
2011	16	18	35	9
2012	18	19	37	14
2013	22	11	33	5
2014	18	23	41	11
2015	19	11	30	10
2016	19	19	38	13
2017	20	15	35	8

Jahr	TN Inland	TN Ausland	TN gesamt	TNT Inland	TNT Ausland	TNT gesamt
2000	1268	1090	2358	11136	16212	27348
2001	1482	981	2463	12622	14742	27364
2002	735	1212	1947	7220	16666	23886
2003	1398	916	2314	11120	12951	24071
2004	757	649	1406	9526	9137	18663
2005	548	620	1168	6455	8871	15326
2006	298	651	949	3871	14045	14045
2007	486	684	1170	5966	9337	15303
2008	488	472	960	5617	6856	12473
2009	530	651	1181	6438	9831	16269
2010	56	578	634	8602	8644	17246
2011	1050	564	1614	8890	5869	14759
2012	539	557	1096	6108	7268	13376
2013	703	414	1117	7966	5604	13570
2014	572	627	1199	6380	8827	15207
2015	559	405	964	5921	5611	11532
2016	535	417	952	6049	5903	11952
2017	704	458	1162	8998	8072	17070

2



TN: Teilnehmer, TNT: Teilnehmertage

1

## 5 Verein der Freunde und Förderer

Die Freunde und Förderer (F&F) sind der Förderverein der DPSG auf allen Ebenen des Verbandes. Die F&Fs bieten ehemaligen Pfadfinderinnen und Pfadfindern auch nach deren aktiven Zeit weiterhin einen Zugang zur DPSB auf den verschiedenen Ebenen und unterstützen die aktive Verbandstätigkeit im Stamm, im Bezirk, auf Diözesan- und Bundesebene materiell. Diese ideale Unterstützung geschieht, ohne sich in die aktiven Prozesse des Verbandes einzumischen.

2 Die Freunde und Förderer sind nicht nur der Kreis unserer "Ehemaligen"; sondern sie bieten auch  
 3 die Plattform, wo sich Aktive und Ehemalige immer wieder begegnen können. So treffen wir  
 4 Aktiven beim Friedenslichtgottesdienst immer wieder auf einzelne F&Fler\*innen, und bei  
 5 größeren diözesanen Veranstaltungen werden wir von unseren Ehemaligen tatkräftig unterstützt,  
 6 wenn etwa die jüngeren "F&Fs" – liebevoll als "Frisch und Fruchtig" bezeichnet – während der DV  
 7 mit ihren Caféspezialitäten und Smoothies aufwarten oder beim Gottesdienst mit in die Saiten  
 8 greifen. Nach wie vor unterstützen die F&Fs das aktive Geschehen im DV vor allem materiell. So  
 9 durften wir bei der Mitgliederversammlung am 17.11.2017 eine großzügige Jahresspende zu  
 10 Gunsten des Leiter\*innentreffens "Leuchtfeuer" in Westernohe entgegennehmen. Hierfür sind wir  
 11 euch, liebe F&Fs, sehr, sehr dankbar, und wir freuen uns, auch personell immer wieder von euch  
 12 unterstützt zu werden.

13 Unser Freundes- und Förderkreis hat mit Stand vom 17.11.17 143 Mitglieder; drei Mitglieder,  
 14 Walter Wichartz, Dr. Heribert Schneider und Marliese Kleu, sind im Berichtszeitraum verstorben.  
 15 Neben der Mitgliederversammlung im November gab es viele verschiedene Veranstaltungen wie  
 16 das karnevalistische Mitsingkonzert, die Besichtigung des Kolumbariums in Bickendorf, den  
 17 Wandertag mit Willi Mauthe, den Familientag im Heimatmuseum Lindlar, die Fahrt nach Diest  
 18 sowie die Führung durch den Ahrtalbunker. Für das Kalenderjahr 2018 stehen auf dem Programm  
 19 wieder das karnevalistische Mitsingkonzert, ein Besuch im Kölner Hännischen-Theater, eine  
 20 Wanderung durch die Siegauen und ein Familientag im Freilichtmuseum in Kommern.

*Dominik*

21

## 6 Jugendförderung St. Georg e.V.

22

### 6.1 Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.

Ist der Rechtsträger der deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) Diözesanverband Köln. Der Verein hat laut Satzung 13 Mitglieder. Unter diesem Vereinsnamen tritt der Verband auf und ist rechtgültig tätig.

1 Mitglied kann jeder volljährige Angehörige der DPSG, Diözesanverband Köln werden; die Wahl gilt  
2 für einen Zeitraum von drei Jahren.

3 Turnusmäßig scheiden nach drei Jahren die folgenden Mitglieder des Jugendförderung St. Georg  
4 e. V. aus und stehen zur Wiederwahl an:

5 Gewählt am:

6 Christian Busse 01.02.2015

7 Lothar Sobotta 01.02.2015

8 Thomas Weber 01.02.2015

9 Damit verbleiben im e. V.: gewählt am:

10 Thomas Nickel 31.01.2016

11 Jens Pusch 31.01.2016

12 Sebastian Sehr 31.01.2016

13 Ute Theisen 31.01.2016

14 Nikolaus Harig 29.01.2017

15 Stephan Nüsgen 29.01.2017

16 Mario Pollok 29.01.2017

17 Tanja Schmitz Kröll 29.01.2017

18 Sebastian Sehr und Tanja Schmitz Kröll beenden vorzeitig ihre Mitarbeit im Jugendförderung St.  
19 Georg e. V..

20 D. h. außer den drei benannten Mitgliedern des Jugendförderung St. Georg e. V., deren Amtszeit  
21 endet und die zur Wiederwahl anstehen, sind zwei weitere Mitglieder in den Verein zu wählen.

22 Kordula Montkowski als DPSG Diözesanvorsitzende und David Dressel als DPSG  
23 Diözesanvorsitzender sind geborene Mitglieder im Jugendförderung St. Georg e. V..

## 1            6.2 Vorstand

2        Dem Vorstand des e.V.'s gehören an:

- 3            - David Dressel
- 4            - Kordula Montkowski
- 5            - Thomas Nickel

## 6            6.3 Verwaltungsrat

7        Dem Verwaltungsrat gehören sechs Mitglieder an:

- 8            a) Die drei Mitglieder des Vorstandes
- 9            b) Drei weitere gewählte Mitglieder des e. V.'s:

10          · Ute Theisen

11          · Nikolaus Harig

12        Die beiden Mitglieder des Verwaltungsrates, die unter Punkt b) benannt sind, wurden in der ersten  
13        Mitgliederversammlung des Jugendförderung St. Georg e. V. am 14.03.2017 gewählt.

14        Eine Stelle im Verwaltungsrat ist nach dem Ausscheiden von Dr. Arnd Auer vakant.

15        Der Verwaltungsrat berät den Vorstand, prüft die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder und  
16        berichtet der Mitgliederversammlung.

*Maria*

## 17           6.4 Berichte

### 18           6.4.1        Haushalt NRW

19        Die Tabelle zeigt die finanziellen Mittel, die aus dem Landesjugendplan über den Ring Deutscher  
20        Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände ausgezahlt wurden.

	€ in 2015	€ in 2016	€ in 2017
Maßnahmen (Schulungen/Kurse, incl. NRWö, Kinder-, Jugenderholung)	110.000,-	€ 110.000,-	€ 120.000,-
Personal/Planung und Leitung	€ 117.594,-	€ 124.094,-	€ 145.689,-

*Maria*

#### 1                    **6.4.2            Kassenprüfung**

2            Nach dem Ausscheiden und dem Renteneintritt unseres Buchhalters, Herrn Funk, wurde die  
3            Buchhaltung des Jugendförderung St. Georg e. V. durch einen Buchhalter einer Zeitarbeitsfirma  
4            bearbeitet. Diese Buchhaltung des Jugendförderung St. Georg e. V. für das Jahr 2016 wird durch  
5            unser Steuerbüro überprüft; es sind Nachbuchungen und Korrekturen notwendig. Diese Arbeiten  
6            werden bis zur Mitgliederversammlung des Vereins durchgeführt. Danach findet die  
7            Kassenprüfung statt.

8            Der Bericht über die Prüfung der Buchhaltungsunterlagen erfolgt auf der Diözesanversammlung.

*Maria*

## 7 Trägerwerk St. Georg e.V.

### 7.1 Mitgliederversammlung

Der Trägerwerk St. Georg e.V. ist der Rechtsträger der Einrichtungen der DPSG (Tagungs- und Gästehaus St. Georg mit Bi-Pis Bistro und das große und kleine Haus Maurinus in Leverkusen Lützenkirchen). Die Mitgliederversammlung des Trägerwerkes St. Georg e. V. besteht aus dem Vorstand sowie aus den gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrates des Jugendförderung St. Georg e. V..

Drei weitere Personen können in die Mitgliederversammlung gewählt werden. Gewählt wurden Marie Luise Dreber und Christoph Schnitzler.

Der Mitgliederversammlung gehören an:

- David Dressel
- Kordula Montkowski
- Thomas Nickel
- Ute Theisen
- Nikolaus Harig
- Marie Luise Dreber
- Christoph Schnitzler

Die Mitgliederversammlung berät den Vorstand, beschließt wichtige Vorhaben und kontrolliert die ordnungsmäßige Verwendung der Gelder.

Der Jahresabschluss des Trägerwerkes St. Georg e. V. wird bereits seit einigen Jahren durch die Steuerberatungsgesellschaft Hunecke & Berenz (Herrn Steuerberater Ralf Hunecke) erstellt.

## 1            7.2 Vorstand

2        Dem Vorstand des Trägerwerks St. Georg e.V. gehören an:

- 3        -     David Dressel
- 4        -     Kordula Montkowski
- 5        -     Thomas Nickel

## 6            7.3 Tagungs- und Gästehaus St. Georg

### 7    Reservierung/Belegung

8        Der Bereich Reservierung/Empfang wird seit dem 01.06.2015 durch Margot Lietz geleitet.

9        Ein Mitarbeiter arbeitet nach dem Ende seines Integrationsjobs 2016 in einem befristeten  
10        Arbeitsverhältnis mit, eine weitere Mitarbeiterin wurde nach dem Ende des Integrationsjobs in  
11        einem befristeten Arbeitsverhältnis übernommen.

12        Die Auszubildende zur Fachfrau für Bürokommunikation mit dem Schwerpunkt  
13        „Veranstaltungsmanagement“ ist im dritten Ausbildungsjahr und legt im Frühjahr 2018 die  
14        Prüfung ab.

15        Wie in den Vorjahren, so waren auch im Jahr 2017 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in  
16        Integrationsjobs am Empfang tätig, anders als in den Vorjahren, wurden einige Maßnahmen  
17        vorzeitig durch die in Integrationsjobs Mitarbeitenden abgebrochen oder mussten durch uns  
18        beendet werden.

19        Im Sommer hat eine Praktikantin über das Betriebliche Trainingszentrum (BTZ) mehrere Wochen  
20        im Rahmen einer Berufsorientierung mitgearbeitet.

21        Ein Freiwilliger hat seinen Freiwilligendienst Ende Februar 2017 beendet, ein weiterer zum  
22        31.08.2017. Plätze im Freiwilligendienst konnten ab Sommer 2017 am Empfang nicht besetzt  
23        werden, da keine Bewerbungen vorlagen.

24        Im Wochenenddienst haben auch im Jahr 2017 zwei Mitglieder unseres Verbandes im Rahmen  
25        von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen mitgearbeitet.

1 **Tabelle 3**

	Tagesveranstaltungen 2014 (Personenzahl)	Übernachtungen 2014 (Personenzahl)
DPSG DV Köln	1708	720
DPSG andere	147	89
Ring NRW und BDKJ DV Köln	78	63
sonstige Jugendverbände	2540	2391
	4473	3263

	Tagesveranstaltungen 2015 (Personenzahl)	Übernachtungen 2015 (Personenzahl)
DPSG, FSJ, Kolping, Malteser (davon DPSG)	4399 (3396)	2351 (1465)
Freunde und Förderer	79	2
Ring NRW und BDKJ DV Köln	110	62
sonstige Jugendverbände	46	46
	4634	2461

2 **7.3.1 Arbeitslosenmaßnahmen Hauswirtschaftsprojekte**3 **Hauswirtschaftsprojekte**

4 Ein Schüler einer Förderschule mit dem Schwerpunkt „Lernen“, der zuvor ein Jahrespraktikum  
5 absolviert hat, wird seit dem 01.08.2015 zum Fachpraktiker Küche ausgebildet. Seit dem  
6 01.08.2017 ist ein zweiter Ausbildungsplatz besetzt, die Auszubildende zur Fachpraktikerin Küche  
7 hat im Vorfeld der Berufsausbildung ein Langzeitpraktikum absolviert.

8 Eine Mitarbeiterin aus einer Caritas Behindertenwerkstatt arbeitet auf einem sog.  
9 Außenarbeitsplatz in der Küche mit.

## 1 Handwerklicher Bereich

2 Im Moment arbeiten zwei Mitarbeiter in Integrationsjobs in diesem Bereich mit.

3 Der Hausverwalter/Hausmeister war auch im abgelaufenen Jahr mehrere Wochen erkrankt. Seit  
4 Mitte Oktober ist er wieder im Dienst. Ein Mitglied unseres Verbandes unterstützt uns  
5 nebenberuflich bei der Durchführung von Reparaturen und Instandhaltungen.

*Maria*

## 6 **7.3.2 Bildungsarbeit**

7 Für Bewohnerinnen und Bewohner der Südstadt, Leiterinnen und Leiter unseres Verbandes und  
8 andere Interessierte bietet das Trägerwerk in Kooperation mit dem katholischen Bildungswerk  
9 Köln ein Bildungsprogramm unter dem Titel „Erleb´ was!“ an. In diesem Jahr wurde das Angebot  
10 aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre gezielt verringert und die Zuständigkeit in die Hände  
11 des Tagungs- und Gästehauses gelegt.

### 12 Halbjahr I-2017

13 Es wurden sechs Kurse angeboten, hiervon haben alle stattgefunden.

14 ... „Halt dich fit mit Sport“: Fitnessgymnastik I & II, Wirbelsäulengymnastik I & II, Yoga I

15 ... „Bild dich fort für Kinder- und Jugendarbeit“: Haftung- und Versicherungsfragen

16 ... „Unterwegs im Veedel“: Gesprächskreis Verwaiste Eltern

### 17 Halbjahr II-2017

18 Es wurden sechs Kurse angeboten, hiervon haben alle stattgefunden.

19 ... „Halt dich fit mit Sport“: Fitnessgymnastik I & II, Wirbelsäulengymnastik I & II, Yoga I

20 ... „Bild dich fort für Kinder- und Jugendarbeit“: Haftung- und Versicherungsfragen

21 ... „Unterwegs im Veedel“: Gesprächskreis Verwaiste Eltern

*Renate Röser & Anna Krükel*

22

### 1                    7.3.3            Kulturveranstaltungen in Bi-Pi's Kulturgalerie und Bistro

#### 2    Ausstellungen

3        Wir haben im Jahr 2017 zwei Kunstausstellungen in unserer Kunstgalerie gezeigt:

4        Ab        16.11.2016        Verlängerte Ausstellung in 2017 von Dieter Otten

5        Ab        10.09.2017        Wislawa Stachel

6        Die Ausstellungseröffnung ist besser besucht worden als im Vorjahr. Durch die Recherche neuer  
7        Zielgruppen und Prüfung der vorhandenen Adresdatensätze wurden persönliche Einladungen,  
8        Facebook, Zeitungsinserate genutzt. Nach der Ausstellungseröffnung von Frau Stachel folgten  
9        weitere Anfragen von Künstlern und Kunst-Begeisterten, die ebenfalls Interesse an unseren  
10       Räumlichkeiten bekundet haben. Trotz der hohen Konkurrenz in der Südstadt wird intensiver nach  
11       weiteren Kunstausstellungen gefragt.

#### 12    Veranstaltungen

13       Es waren in 2017 vier Veranstaltungen:

14       18.02.2017        Be prepared – ein karnevalistisches Mitsingkonzert

15       05.05.2017        Craft-Beer-Abend

16       06.05.2017        Südstadt-Safari in Bi-Pi's Bistro

17       24.06.2017        Gin Blending Workshop

18       Die Veranstaltungen im Jahre 2017 waren sehr unterschiedlich gut besucht. Die meisten Besucher  
19       kommen aber noch immer über die Veranstalter selbst ins Haus, die Resonanz aus der Südstadt  
20       bleibt gering.

*Nicky Kaluza*

21

1                    **7.3.4      Personal**

2      Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Personalkosten refinanziert sind, sind kursiv  
3      gedruckt.

	Stellenumfang	Funktion
Küche		
1 Hauswirtschafterin	100%	Küchenleitung            mit Ausbildereignung
1 Koch/Köchin	65%	
1 Küchenhilfe	100%	
1 Küchenhilfe	78%	Befristet bis 31.01.2018
1 Küchenhilfe	78%	
1 Küchenhilfe	65%	
1 Küchenhilfe	52%	
2 Auszubildende		
9 Mitarbeiter/innen		
Bistro		
1 Mitarbeiter/in	78%	
4 Mitarbeiter/innen	Auf GFB Basis	
5 Mitarbeiter/innen		
Reinigungsbereich		
4 Mitarbeiter/innen	75%	Reinigungskräfte
Verwaltung (x1)		
1 Mitarbeiter/in	Auf GFB Basis	Gehaltsabrechnungen
Empfang		
1 Mitarbeiter/in	100%	Reservierungs-, Empfangsleiterin
1 Mitarbeiter/in	100%	befristet bis zum 30.11.2018
1 Mitarbeiter/in	100%	befristet bis 30.06.2019
1 Auszubildende/r	100%	3. Ausbildungsjahr
2 Mitarbeiter/innen	Auf GFB Basis	Wochenenddienst
6 Mitarbeiter/innen		
Kultur- und Bildungsarbeit		
1 Mitarbeiter/in		Bildungsreferentin Jugendförderung St. Georg e.V.
Handwerk		
1 Mitarbeiter/in	100%	Hausverwalter/Hausmeister
2 Mitarbeiter/innen	75%	Integrationsjobs
3 Mitarbeiter/innen		
Haus Maurinus		
1 Mitarbeiter/in	Auf GFB Basis	Hausmeister (Krankheitsvertretung)

1 Mitarbeiter/in	?	Reinigungsbereich
2 Mitarbeiter/innen		
31 Mitarbeiter/innen		

1 (x1) Die Buchhaltung wurde an das Steuerbüro ausgelagert)

*Maria*

## 2 7.4 Haus Maurinus

3 Der Hausmeister, den wir 2015 eingestellt hatten, hat krankheitsbedingt seine Mitarbeit beendet.  
4 Bis Ende 2017 ist ein Mitarbeiter nebenberuflich als Krankheitsvertretung eingestellt. Anfang 2018  
5 werden wir einen Nachfolger für die Stelle des Hausmeisters in Leverkusen suchen.

6 Eine Mitarbeiterin erledigt die Reinigungsarbeiten in Haus Maurinus.

7 Für Haus Maurinus wurde 2017 ein Brandschutzkonzept erstellt. Für die Durchführung der  
8 Maßnahmen des Brandschutzkonzeptes sowie für Sanierungsarbeiten wird ein Zuschussantrag an  
9 das Erzbistum Köln gestellt.

10 Die Belegungen in den Häusern in Leverkusen sind weiterhin sehr gut. Die Reservierungen werden  
11 weiterhin durch das Diözesanbüro vorgenommen.

	Übernachtungen kleines Haus	Übernachtungen großes Haus
2005		2.154
2006		2.155
2007	259	2.304
2008	422	2.155
2009	576	2.392
2010	511	3.293
2011	769	3.888
2012	563	3.780
2013	677	4.207
2014	647	3.396
2015	520	3.396
2016	762	3.042
2017	746	3.218

*Maria*

## 1 7.5 Zeltplatz Steinbachtalsperre

2 Die DPSG hat für Belegungen auf dem Zeltplatz an der Steinbachtalsperre ein Vorbelegungsrecht.  
3 Die Buchungen der DPSG Gruppen werden von uns entgegengenommen und bearbeitet.

4 Naturgemäß sind die Belegungszahlen stark schwankend, weil es davon abhängt, wie viele DPSG  
5 Gruppen ihre Veranstaltungen dort durchführen und ob die DPSG Diözesanverband Köln dort  
6 eigene Veranstaltungen hat. Im Jahr 2017

	<b>Übernachtungen Pfadfinder</b>	<b>anteilige Einnahmen</b>
<b>2005</b>	3156	2.499,36 €
<b>2006</b>	4852	2.869,59 €
<b>2007</b>	3365	1.765,00 €
<b>2008</b>	2651	1.369,20 €
<b>2009</b>	4480	3.116,55 €
<b>2010</b>	3302	2.344,05 €
<b>2011</b>	2430	1.922,40 €
<b>2012</b>	5113	3.694,56 €
<b>2013</b>	3385	2.620,20 €
<b>2014</b>	3402	2.905,05 €
<b>2015</b>	2122	2.201,70 €
<b>2016</b>	5115	4729,95 €
<b>2017</b>	2751	2.911,35

*Maria*



1

## 10 Anträge

2

### 10.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung

3

Antragsteller: Diözesanvorstand

4

Die Diözesanversammlung möge beschließen,

5

dass die nächste Diözesanversammlung vom 25. bis 27. Januar 2019 im Haus Altenberg stattfindet.

6

Begründung:

7

erfolgt mündlich



## 11 Anhang: Bericht des Wahlausschusses 2017

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16

In den Wahlausschuss wurden bei der letzten Diözesanversammlung Sebastian Jansen, Stephan Nüsgen, Jens Pusch, Maren Roeder und Stefan Upitz gewählt. Seitens des Vorstands wird der Wahlausschuss durch die Diözesanvorsitzende Kordula Montkowski begleitet. Aufgabe des Wahlausschusses war es im vergangenen Jahr, einen geeigneten Kandidaten für den Posten des Diözesanvorsitzenden zu finden. David Dressel hatte sich dazu entschlossen, nach zwei Amtszeiten nicht erneut zu kandidieren.

Der Wahlausschuss hat sich im vergangenen Jahr dreimal getroffen und auf verschiedenen Ebenen des Verbandes, in den sozialen Netzwerken, dem Newsletter und der Lupe um Kandidaten geworben, sich nach geeigneten Personen umgeschaut und mit mehreren potenziellen Kandidaten Gespräche geführt.

Simon Völlmecke hat sich hierbei dazu bereit erklärt, für das Amt zu kandidieren. Der Wahlausschuss schlägt ihn daher der Versammlung zur Wahl vor.

Unsere Arbeit endet mit der Wahl auf der Diözesanversammlung 2018. Bis zu diesem Zeitpunkt sind weitere Initiativbewerbungen möglich. Bei Interesse steht der Wahlausschuss zum Gespräch zur Verfügung.

*Stephan Nüsgen*

## Glossar

- 1 BAK (Bundesarbeitskreis): wie die Arbeitskreise auf Diözesanebene, nur auf Bundesebene.
- 2 BDKJ (Bund deutscher katholischer Jugend): Dachverband von 17 katholischen Jugendverbänden  
3 und -organisationen, unter anderem der DPSG. Seine wichtigste Aufgabe besteht in der  
4 Interessenvertretung seiner Mitglieder in Politik, Kirche und Gesellschaft.
- 5 BiRef (Bildungsreferent\*innen): hauptberufliche Unterstützung der Bezirke, DAKs, DAGs und des  
6 Vorstands.
- 7 BuKo (Bundskonferenz): wie die DiKo, nur auf Bundesebene.
- 8 BV (Bundesversammlung): wie die DV, auf Bundesebene, höchstes beschlussfassendes Gremium  
9 des Verbandes.
- 10 DA (Diözesanausschuss): Gremium des BDKJ. Zweithöchstes Gremium im BDKJ, ihm obliegen alle  
11 wichtigen Entscheidungen im Laufe eines Jahres.
- 12 DAK Wös (Diözesanarbeitskreis Wölflingsstufe): Unterstützung von Wölflingsleiter\*innen auf  
13 Diözesanebene, verantwortlich für die Ausbildung der Wölflingsleiter\*innen, richtet die  
14 Diözesankonferenzen der Stufe aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.
- 15 DAK Juffis (Jungpfadfinderstufe): Unterstützung von Juffileiter\*innen auf Diözesanebene,  
16 verantwortlich für die Ausbildung der Juffileiter\*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe  
17 aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.
- 18 DAK Pfadis (Pfadfinderstufe): Unterstützung von Pfadileiter\*innen auf Diözesanebene,  
19 verantwortlich für die Ausbildung der Pfadileiter\*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe  
20 aus und macht Veranstaltungen für die Diözese.
- 21 DAK Roverstufe: Unterstützung von Roverleiter\*innen auf Diözesanebene, verantwortlich für die  
22 Ausbildung der Roverleiter\*innen, richtet die Diözesankonferenzen der Stufe aus und macht  
23 Veranstaltungen für die Diözese.
- 24 DAG (Diözesanarbeitsgruppe): Arbeitsgruppen werden entweder aufgrund eines Antrags der  
25 Diözesanversammlung ins Leben gerufen oder wenn der Vorstand eine AG zu einem bestimmten  
26 Thema initiiert.
- 27 DAG Ausbildung: beschäftigt sich mit Weiterentwicklung des Ausbildungskonzepts für  
28 Leiter\*innen.
- 29 DAG Internationales: unterstützt bei der Planung und Realisierung von Auslandkontakten.
- 30 DAG Medien: gestaltet und betreut technisch die Webseite des Diözesanverbands, kümmert sich  
31 bei Veranstaltungen um die Technik.

- 1 DAG Musik: im DV neu gegründete DAG, unterstützt bei musikalischen Themen.
- 2 DAG Spiritualität: bereitet Arbeitshilfen für Freizeiten, die Aussendungsfeier des Friedenslichts  
3 und verschiedene spirituelle Angebote vor; Kontakt zu den Kurat\*innen
- 4 DAG Verona (staVos trEffen, beRaten, mOtivieren uNd Ausbilden): Fortbildung und Beratung von  
5 Vorständen auf Stammesebene.
- 6 DIAB (Diözesanbeauftragte\*r für Internationales): Der\*die DIAB stellt die Verbindung zwischen der  
7 Diözese Köln und anderen Diözesen und dem Ausland her für den Bereich Internationales.
- 8 DiKo (Diözesankonferenz): Konferenz der Diözesanstufen, dort tagen die  
9 Bezirksstufenreferent\*innen nach Stufen getrennt und wählen Delegierte für die DV. Wird  
10 ausgerichtet von dem jeweiligen DAK und kann von allen Leiter\*innen der entsprechenden Stufe  
11 besucht werden.
- 12 DL (Diözesanleitung): besteht aus dem Diözesanvorstand, den Diözesanstufenreferent\*innen,  
13 Diözesanfacharbeitskreisreferent\*innen, Bildungsreferent\*innen, einem\*einer  
14 Ansprechpartner\*in für internationale Arbeit, einer Vertretung des BDKJ und der  
15 Geschäftsführung. Die DL ist das beratende Gremium des Vorstands.
- 16 DV (Diözesanversammlung): Die DV ist das höchste beschlussfassende Gremium auf  
17 Diözesanebene. Stimmberechtigte Mitglieder sind die Delegierten aus den  
18 Diözesanstufenkonferenzen, die Bezirksvorstände und der Diözesanvorstand.
- 19 Diözesanvorstand: besteht aus drei Mitgliedern: zwei ehrenamtlichen Vorständen und dem  
20 hauptamtlichen Diözesankurat. Alle werden für jeweils drei Jahre von der DV gewählt.
- 21 FAK (Diözesanfacharbeitskreis): in der Satzung der DPSG festgelegte Fachbereiche. Im Moment  
22 gibt es im DV Köln zwei FAKs: Internationale Gerechtigkeit und Ökologie.
- 23 FAK InGe (Internationale Gerechtigkeit): setzt sich in der DPSG für internationale Freundschaft und  
24 Solidarität, Partnerschaft und Zusammenarbeit sowie für aktive Mitgestaltung in Fragen der  
25 globalen Entwicklung und des Friedens ein.
- 26 FAK Ökologie: Beschäftigt sich mit Themen wie Umweltschutz, Klimawandel, Nachhaltigkeit.
- 27 Fett Frostig: Lager der Pfadis im Januar für alle Pfadis der Diözese
- 28 JuFö (Jugendförderung) St. Georg e.V.: Rechtsträger der DPSG im Erzbistum Köln.
- 29 KMV (Konferenz der Mitgliedsverbände): BDKJ-Konferenz zu Themen wie Personal- und  
30 Finanzangelegenheiten im Rahmen der Selbstverwaltung kirchlicher Zuschüsse und  
31 verbandsübergreifenden Herausforderungen in Jugendpastoral und Pädagogik.

- 1 MLT (Modulleiter\*innentraining): Ausbildung für Teamende der Module während der  
2 Leiter\*innenausbildung
- 3 RdP (Ring deutscher PfadfinderInnenverbände): Dem RdP gehören neben der DPSG auch die PSG  
4 (Pfadfinderinnenschaft Sankt. Georg), der BdP (Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.) und  
5 der VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) an. Der RdP ist neben dem BDKJ  
6 unsere politische Außenvertretung auf Landesebene. Allerdings hat der RdP für den DPSG eine  
7 besondere Bedeutung, da über den RdP die finanziellen Mittel des Landes abgerufen werden.
- 8 Trägerwerk St. Georg e.V.: Das Trägerwerk St. Georg vereinigt alle Anlageobjekte (Haus  
9 Rolandstraße, Haus Maurinus)
- 10 TST (Teamer-Starter-Training): Ausbildungsformat für neue Teamende, die Bausteine des  
11 Ausbildungskonzeptes teamen wollen.
- 12 F&F (Verein der Freunde und Förderer): Unterstützerinnen und Unterstützer aus dem Freundes-  
13 und Förderkreis
- 14 WBK (Woodbadgekurse): Teil der gesamtverbandlichen Ausbildung, nach Abschluss der  
15 Modulausbildung
- 16 WNO (WestNordOst): Treffen der Diözesanvorstände aus den Regionen West, Nord und Ost
- 17 ZAK (Zentrale Arbeitskreisklausur): Treffen aller Diözesanarbeitskreise, d.h. Stufenarbeitskreise  
18 und Facharbeitskreise. Gelegentlich gibt es Groß-ZAKGs, da sind die Diözesanarbeitsgruppen mit  
19 eingeladen.
- 20 ZEM (Zentrale Erholungsmaßnahme): Fortbildung für Leiter\*innen, um für ihre Lager Zuschüsse  
21 vom Diözesanverband erhalten zu können.